

# 2010

## Qualitätsbericht

---



### **Verantwortlich**

Dr. Gerhard Schwarzmann

Leiter der Abteilung A: Strategie, Struktur- und Organisationsplanung

Telefon: 0931 / 201-59440

E-Mail: [Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de)

### **wichtige Links**

[www.uk-wuerzburg.de](http://www.uk-wuerzburg.de)

[www.uni-wuerzburg.de](http://www.uni-wuerzburg.de)

[www.dekanat.medizin.uni-wuerzburg.de](http://www.dekanat.medizin.uni-wuerzburg.de)

[www.wuerzburg.de](http://www.wuerzburg.de)

### **Ansprechpartner**

#### **► Qualitätsmanagement**

Herr Dr. G. Schwarzmann

Telefon: 0931 / 201-59440

E-Mail: [Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de)

#### **► Patientenfürsprecher**

Frau S. Opel

Telefon: 0931 / 201-55078

E-Mail: [Patientenfuersprecher@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Patientenfuersprecher@klinik.uni-wuerzburg.de)

#### **► Lob-Beschwerden-Anregungen / Hotline für Patienten**

Frau G. Efler

Telefon: 0931 / 201-59999

E-Mail: [LBA@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:LBA@klinik.uni-wuerzburg.de)

#### **► Öffentlichkeitsarbeit**

Frau S. Just (Vorstandsassistentin)

Telefon: 0931 / 201-59447

E-Mail: [Just\\_S@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Just_S@klinik.uni-wuerzburg.de)

#### **► Datenschutz**

Herr Dr. G. Schwarzmann

Telefon: 0931 / 201-59440

E-Mail: [Datenschutz@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Datenschutz@klinik.uni-wuerzburg.de)

Die Leitung des Universitätsklinikums, vertreten durch den Ärztlichen Direktor Prof. Christoph Reiners, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Qualitätsbericht

des Universitätsklinikums Würzburg  
für das Jahr 2010

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,



Wir freuen uns, Ihnen heute den neuen Qualitätsbericht für das Jahr 2010 vorstellen zu dürfen. Er liefert Ihnen einen umfassenden Überblick über das Spektrum an Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten, die das Universitätsklinikum Würzburg anbietet.

Transparenz und Vergleichbarkeit der Leistungen sind verständliche Bedürfnisse der Patienten und Zuweiser, denen wir auch dieses Mal wieder gerne nachgekommen sind – über das Einhalten der gesetzlichen Informationspflicht hinaus.

Das Universitätsklinikum Würzburg erfüllt nicht nur die Vorgaben an einen Maximalversorger, sondern den Anspruch eines Krankenhauses, das durch zahlreiche Qualitätsmanagement-Projekte die Behandlung des Patienten kontinuierlich in allen Aspekten verbessern möchte. In Verbindung mit der Universität Würzburg gestaltet es auch durch vielfältige Forschungsprojekte aktiv die Gesundheitslandschaft in Deutschland und darüber hinaus mit. Zwei Bereiche sollen hier exemplarisch für eine zukunftsweisende hochmoderne Medizin und Spitzenforschung dargestellt werden.

- ▶ Die Early Clinical Trial Unit ist ausschließlich auf die Durchführung neuer Therapieansätze zur Krebsbehandlung spezialisiert. In dieser klinischen Einheit, die die erste dieser Art in Deutschland ist, wird Tumorpatienten der Zugang zu neuen Therapien und Behandlungsverfahren ermöglicht. So können Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung im Rahmen klinischer Studien rasch in die klinische Praxis umgesetzt werden.

- ▶ Das im Mai 2011 neu eröffnete Deutsche Zentrum für Herzinsuffizienz Würzburg, wird als eines von 8 integrierten Forschungs- und Behandlungs-Zentren deutschlandweit vom Bundesforschungsministerium gefördert. Bislang international einmalig ist die gemeinsame Arbeit von Forschern und Klinikern unterschiedlicher Fachrichtungen an der Bekämpfung der Herzschwäche. Bundesweit modellhaft ist hier die interdisziplinäre Herzinsuffizienz-Ambulanz mit Kardiologen, Herzschrittmacher-Experten, Nierenspezialisten, Neurologen, Psychologen, Psychiatern, Endokrinologen und Genetikern.

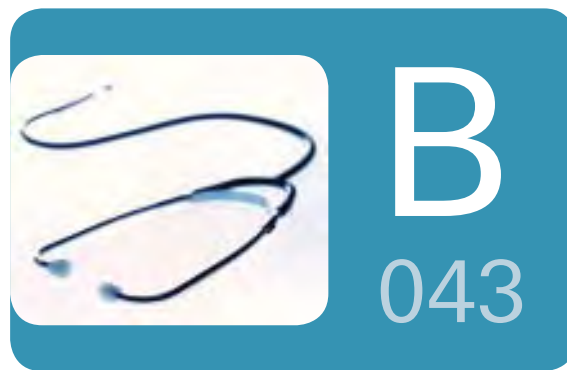
Wir sind stolz, dass uns über 50.000 stationäre und fast 200.000 ambulante Patientinnen und Patienten im letzten Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Herzlichen Dank dafür – und auch unseren Zuweisern für die gute Kooperation.

Nicht vergessen wollen auch unsere über 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, die durch ihr besonderes Engagement und ihre gute Teamarbeit erst zum Gelingen beigetragen haben.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Haus und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre dieses Qualitätsberichts.



Prof. Christoph Reiners  
Ärztlicher Direktor  
Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Würzburg



## A Struktur- und Leistungsdaten

A-1	Allgemeine Kontaktdaten	8
A-2	Institutionskennzeichen	8
A-3	Standort(nummer)	8
A-4	Name und Art des Trägers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	12
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	12
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	29
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	29
A-11	Forschung und Lehre	32
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	35
A-13	Fallzahlen	35
A-14	Personal	36
A-15	Apparative Ausstattung	38

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

<b>Zentrum Operative Medizin</b>	
B-1	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie 44
B-2	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I) 54
B-3	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II) 68
B-4	Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie 82
B-5	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie 94
<b>Zentrum Innere Medizin</b>	
B-6	Medizinische Klinik und Poliklinik I 108
B-7	Medizinische Klinik und Poliklinik II 122
B-8	Abteilung für Molekulare Medizin 136
B-9	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 138
B-10	Institut für Röntgendiagnostik 150
B-11	Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Zentrallabor 156
B-12	Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie 162
<b>Kopfklinden</b>	
B-13	Augenklinik und Poliklinik 168
B-14	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen 182
B-15	Neurochirurgische Klinik und Poliklinik 196
B-16	Neurologische Klinik und Poliklinik 210



B-17 Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie	<b>224</b>
B-18 Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik	<b>236</b>
B-19 Institut für Klinische Neurobiologie	<b>244</b>
<b>Zentrum für Psychische Gesundheit</b>	
B-20 Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	<b>246</b>
B-21 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	<b>258</b>
B-22 Abteilung für Forensische Psychiatrie	<b>270</b>
<b>Kliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten</b>	
B-23 Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	<b>272</b>
B-24 Poliklinik für Kieferorthopädie	<b>286</b>
B-25 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	<b>292</b>
B-26 Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie	<b>298</b>
B-27 Abteilung für Parodontologie	<b>302</b>
B-28 Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und der Zahnheilkunde	<b>304</b>
<b>Kliniken ohne Zuordnung zu einem Zentrum</b>	
B-29 Frauenklinik und Poliklinik	<b>306</b>
B-30 Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	<b>322</b>
B-31 Kinderklinik und Poliklinik	<b>336</b>
<b>Lehrstühle, die keiner klinischen Einrichtung zugeordnet sind</b>	
B-32 Lehrstuhl für Experimentelle Biomedizin	<b>352</b>
B-33 Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin	<b>354</b>

## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	<b>358</b>
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	<b>379</b>
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	<b>379</b>
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	<b>380</b>
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	<b>383</b>
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	<b>383</b>
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	<b>384</b>

## D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik	<b>388</b>
D-2 Qualitätsziele	<b>389</b>
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	<b>393</b>
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	<b>396</b>
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	<b>398</b>
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	<b>409</b>





# A

## Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

---



## A-1

## Allgemeine Kontaktdaten

PLZ: 97080  
Ort: Würzburg  
Straße: Josef-Schneider-Straße  
Hausnummer: 2  
Krankenhaus-URL: <http://www.uk-wuerzburg.de>  
E-Mail: [info@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:info@klinik.uni-wuerzburg.de)  
Telefon: 0931 / 201-0  
Fax: 0931 / 201-53544

## A-2

## Institutionskennzeichen

IK-Nummer 260960079

## A-3

## Standort(nummer)

Standortnummer 00

## A-4

## Name und Art des Trägers

Name des Trägers: Universitätsklinikum Würzburg, Anstalt des öffentlichen Rechts  
Träger-Art: öffentlich

## A-5

## Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein



## Gesundheit im Fokus. Wegweisend in medizinischer Versorgung, Forschung und Lehre.

Das Universitätsklinikum Würzburg (UKW) stellt sich den Herausforderungen der Zukunft und hat dazu Ende 2010 das Strategieprojekt „UKW – Wachstum und Wandel 2015“ initiiert.

Der Versorgungsauftrag des Universitätsklinikums gilt zum einen den Patienten in der Region, zum anderen reicht das Einzugsgebiet weit in die angrenzenden Bundesländer Thüringen, Hessen und Baden-Württemberg hinein.

Im Klinikum finden sich 19 Kliniken sowie 22 Polikliniken und daneben drei klinische Institute. In jeder Fachabteilung werden für die ambulante Behandlung Spezialsprechstunden für verschiedene – sowohl häufige als auch seltene – Krankheitsbilder angeboten.

Die fächerübergreifende Zusammenarbeit steht in zahlreichen interdisziplinären Zentren im Mittelpunkt. Viele davon unterhalten Kooperationen mit Kliniken in der Region und niedergelassenen Fach- und Hausärzten. Dazu gehören z.B. das Comprehensive Cancer Center Mainfranken, in das das Universitätsklinikum sein zertifiziertes Onkologisches Zentrum mit den ebenfalls zertifizierten Brust-, Darm- und Hautkrebs-Zentren sowie das Zentrum für Palliativmedizin und das Zentrum für Stammzelltherapie einbringt. Zu den Zentren mit externen Kooperationspartnern gehören weiterhin: Das im Mai 2011 neu eröffnete Deutsche Zentrum für Herzinsuffizienz Würzburg (Comprehensive Heart Failure Center), das Herz-Kreislauf-Zentrum, das Herzinfarktnetz Mainfranken, das Muskuloskelettale Zentrum Würzburg, das Rheumazentrum, das Überregionale Traumanetzwerk und das Interdisziplinäre Thoraxzentrum Mainfranken. Interdisziplinäre Zentren innerhalb des Klinikums sind u.a. das Frühdiagnose-/Sozialpädiatrische Zentrum, das Comprehensive Hearing Center, das Transplantationszentrum, das Perinatalzentrum und das Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten.



Integriert sind darüber hinaus drei experimentell ausgerichtete Institute bzw. Abteilungen sowie zwei Lehrstühle, die keiner klinischen Einrichtung zugeordnet sind. Mit der Medizinischen Fakultät ist das Klinikum im Bereich Forschung und Lehre in enger Weise verbunden: Klinikum, vorklinische und klinisch-theoretische Institute arbeiten intensiv zusammen, z.B. im interdisziplinären Zentrum für Klinische Forschung (IZKF).

Hochqualifizierte Ausbildung insbesondere in zahlreichen Berufen des Gesundheitswesens ist ein wichtiges Anliegen. Dem Klinikum sind sechs Staatliche Berufsfachschulen angeschlossen: Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinderkrankenpflegekräfte, Hebammen, Physiotherapeuten, Diätassistenten und Masseure werden hier ausgebildet, daneben in einer Einrichtung der Universität technische Assistenten der Medizin.

Räumlich ist das Klinikum auf mehrere Standorte verteilt, die überwiegend im Stadtteil Grombühl liegen. Die beiden neuen großen Zentren für Operative und Innere Medizin beinhalten zusammen acht Kliniken mit Polikliniken und drei klinische Institute. Im Kopfklinikum sind fünf Kliniken mit ihren Polikliniken untergebracht. In unmittelbarer Nachbarschaft dazu befinden sich die Frauen-, die Kinderklinik und die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie mit ihren Polikliniken. Im gleichen Stadtteil finden sich auch die beiden Psychiatrischen Kliniken. In der Innenstadt sind die neu sanierten Kliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten angesiedelt.



A-7

## Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?: Nein  
Psychiatrisches Krankenhaus: Ja

Hinweis: Für den Bereich der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8

## Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

### Comprehensive Cancer Center Mainfranken (CCC Mainfranken)

#### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ alle Kliniken und Institute des Universitätsklinikums Würzburg,
- ▶ klinisch-theoretischen Institute der Medizinischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- ▶ Lehrkrankenhäuser der Universität in Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Bad Mergentheim und Coburg,
- ▶ Rotkreuzklinik in Wertheim,
- ▶ Thoraxzentrum in Münnerstadt
- ▶ niedergelassene Fachexperten der Region

#### Erläuterung:

Das CCC Mainfranken verfolgt als integratives Krebsbehandlungs- und Krebsforschungszentrum das Ziel, Patienten mit Tumorerkrankungen optimal nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu behandeln. Hierzu kooperieren alle Fachdisziplinen und Einrichtungen, die an der Prävention, der Diagnostik und Therapie onkologischer Erkrankungen beteiligt sind, in engem fachlichen Austausch miteinander.

Nach erfolgreicher Zertifizierung einer Reihe von Organkrebszentren des CCC Mainfranken wurde mit der Zertifizierung als Onkologisches Zentrum (November 2010) durch die deutsche Krebsgesellschaft ergänzend zum zertifizierten Hautkrebszentrum, Brustkrebszentrum und Darmzentrum mit neuem Pankreaskrebszentrum die hervorragende Behandlung von Patienten mit Lymphomen/Leukämien, Sarkomen, endokrinen oder Schilddrüsen-, ZNS, gastrointestinalen oder urogenitalen Tumoren im Universitätsklinikum Würzburg bestätigt. Die Patienten profitieren von der professionellen Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Fachexperten, sie werden von onkologischen Fachpflegekräften kompetent betreut und von erfahrenen Psychoonkologen und Sozialarbeitern umfassend begleitet. Über die zentralen Ansprechpartner, die Homepage ([www.ccc.uk-wuerzburg.de](http://www.ccc.uk-wuerzburg.de)) oder ausliegende Broschüren erhalten sie umfangreiches Informationsmaterial zu individuellen Zusatzangeboten.

Durch die multidisziplinäre Verknüpfung von Forschung und Patientenversorgung wird eine effiziente und schnelle Übertragung innovativer Ansätze aus der Grundlagenforschung in die Patientenversorgung erreicht. Hochmoderne molekulargenetische Labor-Methoden dienen der Identifizierung neuer zielgerichteter Wirkstoffe. In der Early Clinical Trial Unit des Universitätsklinikums werden experimentelle Tumorthapien erstmals am Menschen erprobt und können vielfach dann helfen, wenn konventionelle Behandlungen bereits aussichtslos erscheinen. Innovative Therapieverfahren aus Würzburg werden bereits weltweit erprobt. Führend sind die Würzburger Wissenschaftler auch bei der Entwicklung neuer Immuntherapieverfahren und der technischen Fortentwicklung der Strahlentherapie.

**Kontaktadresse:**

CCC Mainfranken/Onkologisches Zentrum  
 Josef-Schneider-Str. 6, Haus C16  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-35150  
 E-Mail: tumorzentrum@klinik.uni-wuerzburg.de

## Brustzentrum im CCC Mainfranken

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Frauenklinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- ▶ Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie  
(Sektion Plastische und Ästhetische Chirurgie)
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II (Hämatologie/Onkologie),
- ▶ Pathologisches Institut,
- ▶ Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie

## Erläuterung:

Die gesamte Behandlung – angefangen von der Mammographie über die Operation bis zur Strahlentherapie – liegt hier in einer Hand, in der Frauenklinik. Das Brustzentrum ist von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. zertifiziert.

**Kontaktadresse:**

Brustzentrum Würzburg  
 Frauenklinik und Poliklinik  
 Josef-Schneider-Str. 4  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-25295  
 E-Mail: brustzentrum@klinik.uni-wuerzburg.de

## Darmzentrum im CCC Mainfranken

### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II (Hämatologie/Onkologie)
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie

### Erläuterung:

Das Darmzentrum der Universität Würzburg ist von der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. und vom TÜV Süd im September 2008 erstmals zertifiziert worden.

Seit Bestehen des Darmzentrums wurden 40% mehr Patienten behandelt. Das Ziel des Darmzentrums ist es, eine möglichst optimale Behandlungsqualität für jeden einzelnen Patienten zu erreichen. Dabei werden die Patienten fachübergreifend in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit nach gleichen modernsten Therapiekonzepten behandelt. Neben den medizinischen Inhalten sind uns unterstützende Therapien wie Ernährungs-, psychologische und Sozialberatung sowie Vorsorge durch die niedergelassenen Kooperationspartner wichtig. In der wöchentlich stattfindenden Fallbesprechung am Universitätsklinikum (Tumorboard) wird für jeden Patienten individuell die optimale Therapie festgelegt. Die Sonderstellung des Darmzentrums der Universität Würzburg gründet sich aus der Organisationsstruktur, nach der sich alle wichtigen Behandlungspartner innerhalb des Klinikums befinden. Somit sind die Wege zur optimalen Therapieplanung kürzer und die Behandlungsqualität wird dadurch nochmals gesteigert.

In Verbindung mit den Kooperationspartnern und Hausärzten der Region werden sämtliche Untersuchungen nach Möglichkeit ambulant durchgeführt. Bei Bedarf erfolgt die Einweisung in das Darmzentrum. Für die Patienten bedeutet das konkret, dass sie am Darmzentrum der Universität Würzburg alle Leistungen erhalten, für die man sonst einzelne Anlaufstellen konsultieren muss. Hierzu zählen die verschiedenen Formen der Krebstherapie sowie zahlreiche weitere Angebote von der Früherkennung bis zur Nachsorge. Eine wirksame Schmerzbehandlung, sowie Beratungs- und Hilfsangebote für Menschen, die einen künstlichen Darmausgang erhalten, zählen selbstverständlich auch zu dem Angebot

Aufgrund der Zertifizierungsvoraussetzung zur Teilnahme an klinischen Studien wurde durch die Etablierung des Darmzentrums der Anteil an Studienpatienten erhöht.

Die Zertifizierung des Zentrums wurde im August 2009 sowie im Oktober 2010 nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft bestätigt. Mit dem Gütesiegel haben die Prüfer erneut die klare Strukturierung aller medizinischen Maßnahmen anhand eines strengen Richtlinienkatalogs beurkundet. In ihrem Abschlussbericht bescheinigten die zwei Gutachter dem Darmzentrum eine sehr hohe Versorgungsqualität von Patienten mit Darmkrebs.



**Kontaktadresse:**

Zentrales Patientenmanagement (ZPM) der Chirurgischen Klinik I  
 Josef-Schneider-Str. 4  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-39999  
 E-Mail: ZPM-chirurgie@klinik.uni-wuerzburg.de

## Pankreaskarzinomzentrum im CCC Mainfranken (Modul des Darmzentrums)

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II (Hämatologie/Onkologie und Gastroenterologie)
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie

## Erläuterung:

Das Pankreaskarzinomzentrum ist von der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. zertifiziert. Als Modul ist es dem Darmzentrum angeschlossen.

**Kontaktadresse:**

Zentrales Patientenmanagement (ZPM) der Chirurgischen Klinik I  
 Josef-Schneider-Str. 4  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-39999  
 E-Mail: ZPM-chirurgie@klinik.uni-wuerzburg.de

## Hautkrebszentrum im CCC Mainfranken

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II (Hämatologie/Onkologie)
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgie I)
- ▶ Weitere Kliniken sind als Kooperationspartner im Rahmen des CCC Mainfranken beteiligt

## Erläuterung:

Das Hautkrebszentrum an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie wurde 2010 unter dem Dach des Comprehensive Cancer Center Mainfranken gegründet. Die Deut-

sche Krebsgesellschaft e.V. hat dieses Kompetenzzentrum im gleichen Jahr mit ihrem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Jährlich werden mehr als 2500 Patienten mit Hautkrebs behandelt. Das Spektrum umfasst die Behandlung von Patienten mit Melanomen, epithelialen Tumoren wie Basalzellkarzinomen und Plattenepithelkarzinomen, kutanen Lymphomen (B- und T-Zell-Lymphome), Merkelzellkarzinomen sowie kutanen Sarkomen und weiteren selteneren Entitäten.

Im Hautkrebszentrum wird das gesamte Spektrum von der Früherkennung, Diagnostik und Therapie einschließlich der Nachsorge angeboten. Die histologische Untersuchung der Hauttumoren erfolgt durch unsere hauseigene Dermatohistologie. Für operative Eingriffe (Exzisionen einschließlich Sentinel-Lymphknoten-Biopsien) stehen 3 Operationssäle und ein Eingriffsraum zu Verfügung. Notwendige Chemotherapien oder Immuntherapien werden auf unserer dermatoonkologischen Station oder Therapieambulanz durchgeführt. Wir nehmen an mehreren nationalen als auch internationalen Therapiestudien teil, so dass wir unseren Patienten Therapien auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung anbieten können.

Wöchentlich findet eine Hauttumorkonferenz statt, in der interdisziplinär Therapieentscheidungen getroffen werden.

Die ambulante Betreuung von onkologischen Patienten erfolgt zum einen über unsere Ambulanz (Poliklinik) sowie im Rahmen von Spezialsprechstunden (onkologische Sprechstunde, Lymphomsprechstunde, Sprechstunde für Nebenwirkungen neuer Krebstherapien und Sprechstunde für Patienten nach Organ-, Stammzell- oder Knochenmarktransplantation).

**Kontaktadresse:**

Hautkrebszentrum

Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Josef-Schneider-Str. 2

Haus D8/D9

97080 Würzburg

Tel.: 0931 / 201-26714

E-Mail: [Hautkrebszentrum@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Hautkrebszentrum@klinik.uni-wuerzburg.de)

## Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin im CCC Mainfranken

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Zusammenarbeit aller Kliniken des Universitätsklinikum Würzburg

Erläuterung:

Palliativmedizin ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Die Zielgruppe der multiprofessionellen und interdisziplinären Behandlung durch den Konsiliardienst oder auf der neuen 10-Betten-Station sind erwachsene Patienten mit einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen und fortschreitenden Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung, die an komplexen Schmerzen oder anderen Beschwerden leiden.

Die stationäre Aufnahme setzt eine ärztliche Indikation voraus (Einweisung bzw. interne Zuweisung).

Das Interdisziplinäre Zentrum für Palliativmedizin arbeitet im Netzwerk Palliativmedizin Region Würzburg mit allen Leistungsträgern zusammen.

Ziele der spezialisierten Palliativbehandlung:

- ▶ Besserung körperlicher Beschwerden oder psychisch-seelischer, sozialer und spiritueller Probleme (Schmerz-, Ernährungs- und Symptombehandlung),
- ▶ Verbesserung der Lebensqualität,
- ▶ Entlassung in das ambulante Umfeld

Im Jahr 2010 wurden 287 Patienten stationär behandelt, davon 91% Tumorpatienten. Auf der Station verstarben 124 Patienten (42%). 113 Patienten wurden nach Hause entlassen (39%), 28 Personen wurden in ein Pflegeheim (9%) und 22 Patienten wurden in eine Rehabilitationseinrichtung bzw. eine andere Klinik (7%) verlegt. Die Verweildauer betrug im Mittel 9,8 Tage.

**Kontaktadresse:**

Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin  
 Universitätsklinikum Würzburg  
 Josef-Schneider-Str. 2  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-28865  
 E-Mail: palliativstation@klinik.uni-wuerzburg.de

## Zentrum für Stammzelltherapie im CCC Mainfranken

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II
- ▶ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Medizinischen Klinik und Poliklinik II
- ▶ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Institut für Virologie und Immunbiologie
- ▶ Institut für Transfusionsmedizin und Hämotherapie

Erläuterung:

Im Zentrum für Stammzelltherapie (SZT-Zentrum) der Universität Würzburg wurden im Jahr 2010 124 autologe und 94 allogene Stammzellen transplantiert. Für Patienten ohne passenden Spender bietet das Zentrum spezielle Therapieverfahren an wie die Nabelschnurbluttransplantation oder die haploidentische Transplantation, bei der, nach aufwendiger Aufreinigung der Stammzellen im Reinraum, eine Transplantation auch über nicht-identische Gewebemerkmale hinweg möglich ist. Um die Infektionsgefahr in diesem Hochstrisiko-Patientenkollektiv zu

reduzieren und die Rückfallrate z. B. von Leukämien zu reduzieren, werden nach Transplantation spezielle Zellen von anderen Spendern übertragen, die die Immunantwort gegen infektiöse Erreger oder Tumorzellen verstärken. Das wird im Rahmen des größten bisher von der EU finanzierten Immuntherapieprogrammes umgesetzt. Das SZT-Zentrum bietet Transplantationen an für Patienten mit akuten Leukämien oder myelodysplastischem Syndrom, Lymphom, multiplem Myelom, myeloproliferativen Erkrankungen, aplastischer Anämie, bestimmte Autoimmunerkrankungen sowie bestimmte Formen des Hodenkrebses bzw. Sarkomen.

**Kontaktadresse:**

Zentrum für Stammzelltherapie  
Im Zentrum Innere Medizin  
Oberdürrbacher Str. 6, Haus A3  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-40001  
E-Mail: Stammzelle@klinik.uni-wuerzburg.de

## Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz Würzburg / Comprehensive Heart Failure Center

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- ▶ Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Zentrallabor
- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Abteilung Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- ▶ Lehrstuhl Molekulare Psychiatrie
- ▶ Psychiatrische Neurobiologie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- ▶ Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin
- ▶ Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- ▶ DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Biomedizin / Rudolf Virchow Zentrum (RVZ)
- ▶ Lehrstuhl und Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Anatomisches Institut
- ▶ Lehrstuhl für Physiologie I
- ▶ Lehrstuhl für Experimentelle Physik V

**Erläuterung:**

Das Deutsche Zentrum für Herzinsuffizienz Würzburg ist ein Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum, bei dem in interdisziplinären Projekten exzellente Grundlagenforschung und klinische Forschung zusammengeführt werden. Übergeordnetes Ziel ist es, bei Patienten mit kardiovaskulären Risiken oder Erkrankungen die Entstehung und Progression der Herzinsuffizienz zu verhindern und die Lebensqualität belastende Komplikationen zu bessern.

Ziele des präventiven Ansatzes sind, innovative Konzepte in Diagnostik und Management, aber auch neue Therapien, die frühzeitig in Heilungs- und Remodelingprozesse bei Herzkrankheiten eingreifen, zu entwickeln. Die bisher kaum systematisch erforschten Komorbiditäten und ihre Relevanz werden in verschiedenen Projekten bearbeitet. Auch seltene Herzerkrankungen, die in ihrer Summe viele Patienten betreffen, werden ein Forschungsschwerpunkt sein.

**Kontaktadresse:**

Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz Würzburg  
Comprehensive Heart Failure Center  
Straubmühlweg 2a  
97078 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-46333  
E-Mail: dzhi@klinik.uni-wuerzburg.de

## Herz-Kreislaufzentrum

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II
- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Zentrallabor
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- ▶ Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie
- ▶ Lehrstuhl für Biotechnologie und Biophysik
- ▶ Anatomisches Institut
- ▶ Niedergelassene Kardiologen im Raum Würzburg
- ▶ Krankenhaus Juliusspital
- ▶ Missionsärztliche Klinik Würzburg

**Erläuterung:**

Das Herz- Kreislaufzentrum der Universität Würzburg wurde im September 2000 gegründet.

Ziel des Zentrums ist es, die Versorgung von Patienten mit Herz- Kreislaferkrankungen zu optimieren. Dabei ist neben dem schnellen Austausch von klinischen Daten und Befunden auch die Verzahnung von wissenschaftlichen Instituten, klinischen Einrichtungen und niedergelassenen Kardiologen sowie umliegenden Kliniken mit kardiologischem Schwerpunkt von großem Interesse.

Im Herz- und Kreislaufzentrum haben sich deshalb universitäre Institute, klinische Einrichtungen, niedergelassene Kardiologen und Kliniken zusammengeschlossen, die gemeinsam Forschung, Lehre, Weiterbildung und Patientenversorgung auf dem Gebiet von Herz- und Kreislauferkrankungen durchführen. Vorhandene Strukturen für die interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen in Kooperation der Mitglieder untereinander, insbesondere auch mit Ärzten der Region und mit überregionalen Instituten werden weiter entwickelt und neu etabliert.

Methodische Entwicklungen der Molekularbiologie und Genetik, aber auch der Physik werden aus der Grundlagenforschung in die klinische Forschung überführt.

So wird eine Verzahnung der Grundlagenwissenschaften mit der klinischen Forschung erreicht, was zu einer verbesserten Patientenversorgung gemessen an Lebensqualität, Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Lebensdauer führt. Ein weiterer Baustein besteht in der Herausforderung zur interdisziplinären Lehre und Weiterbildung.

**Kontaktadresse:**

Herz-Kreislaufzentrum  
Zentrum Innere Medizin  
Oberdürrbacher Str. 6  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-43540  
E-Mail: [herz-kreislaufzentrum@uk-wuerzburg.de](mailto:herz-kreislaufzentrum@uk-wuerzburg.de)

## Herzinfarktnetz Mainfranken

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- ▶ Juliusospital Würzburg
- ▶ Missionsärztliche Klinik Würzburg
- ▶ Main-Klinik Ochsenfurt
- ▶ Klinik Kitzinger Land
- ▶ Klinikum Main Spessart mit Standorten Lohr, Marktheidenfeld und Karlstadt
- ▶ Rotkreuzklinik Wertheim
- ▶ Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg (ZRF)
- ▶ Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)
- ▶ Bayerisches Rotes Kreuz (Kreisverband Würzburg, Kreisverband Kitzingen, Kreisverband Main-Spessart)
- ▶ Johanniter Unfallhilfe
- ▶ Malteser Hilfsdienst (Diözesanverband Würzburg)
- ▶ DRF Luftrettung (ab 2011 ADAC Luftrettung, Standort Ochsenfurt)

**Erläuterung:**

Beim Herzinfarkt führt der Verschluss einer Herzkranzarterie zum Absterben von Herzmuskelgewebe. Daraus können lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen und Herzmuskelschwäche resultieren. Deshalb ist bei der Behandlung des akuten Herzinfarktes die schnelle Wiedereröff-

nung des verschlossenen Herzkranzgefäßes von größter Bedeutung für die Prognose der Patienten. Um dies zu erreichen, ist eine optimale Organisationsstruktur erforderlich, die an regionale Gegebenheiten angepasst sein muss.

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I bietet seit langem eine Herzkatheter-Bereitschaft an, die allen umliegenden Kliniken und Notärzten rund um die Uhr zur Verfügung steht. Ein Spezialistenteam, bestehend aus erfahrenen Pflegekräften und Ärzten (Kardiologen), ist in ständiger Rufbereitschaft, um mittels Herzkathetertechnik verschlossene Kranzgefäße wiederzueröffnen.

Der Rettungsdienst ist mit einem 12-Kanal-EKG ausgestattet. Ein solches EKG stellt die Voraussetzung für die Diagnose eines Herzinfarktes dar. Somit können wir die Erfahrung und Expertise der im Rettungsdienst tätigen Notärzte und der Ärzte in umliegenden Krankenhäusern nutzen, um frühzeitig die Diagnose „Herzinfarkt“ zu stellen. Dies ermöglicht eine zeitnahe und adäquate Patientenversorgung. Im konkreten Fall kann das bedeuten, dass der Notarzt schon am Einsatzort den Herzinfarkt sicher diagnostiziert und direkt das Herzkatheterzentrum anfährt, um die dort vorhandenen technischen (Herzkatheter) und logistischen Möglichkeiten zu nutzen.

Im Rahmen des „Herzinfarktnetzwerks Mainfranken“ sollen die beschriebenen Verzahnungen koordiniert und ständig verbessert werden. Dazu wurde eigens eine Koordinationszentrale auf der Medizinischen Intensivstation des Universitätsklinikums Würzburg eingerichtet. Ferner sind regelmäßige Treffen aller Beteiligten zur Qualitätssicherung und Qualitätserhaltung notwendig und werden durchgeführt. Das Herzinfarktnetzwerk Mainfranken ist federführendes Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke“ – [www.herzinfarkt-netzwerk.de](http://www.herzinfarkt-netzwerk.de).

**Kontaktadresse:**

Herzinfarktnetz Mainfranken  
Medizinische Klinik und Poliklinik I des Universitätsklinikums  
Zentrum Innere Medizin  
Oberdürrbacher Str. 6  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-43550  
E-Mail: [herzinfarktnetz@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:herzinfarktnetz@klinik.uni-wuerzburg.de)

## Sozialpädiatrisches Zentrum „Frühdiagnosezentrum“

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

**Erläuterung:**

Das „Frühdiagnosezentrum“ war bis zum 31.12.2010 ein selbständiges Sozialpädiatrisches Zentrum nach §119 SGB V in der Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins, das Räume im Klinikum der Universität gemietet hat. Erster Vorsitzender war der Direktor der Kinderklinik und Poliklinik, weitere Mitglieder waren neben den genannten Kliniken u.a. die Caritas, die Lebenshilfe, die Blindeninstitutsstiftung und der Bezirk Unterfranken.

Ab dem 01.01.2011 wurde das Sozialpädiatrische Zentrum der Kinderklinik und Poliklinik des Universitätsklinikums integriert.

Aufgabe ist die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungen aller Art. In ihm arbeiten u.a. Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Sozialpädagogen.

**Kontaktadresse:**

Frühdiagnosezentrum/Sozialpädiatrisches Zentrum  
Kinderklinik und Poliklinik  
Josef-Schneider-Str. 2  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-27510  
E-Mail: dufey\_i@klinik.uni-wuerzburg.de

## Muskuloskelettales Zentrum Würzburg

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus
- ▶ Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- ▶ Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und Zahnheilkunde
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Sozialpädiatrisches Zentrum „Frühdiagnosezentrum“
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II
- ▶ Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- ▶ Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie
- ▶ Lehrinrichtung für Geriatrie, Geriatriezentrum Würzburg im Bürgerspital
- ▶ Institut für Hygiene und Mikrobiologie
- ▶ Pathologisches Institut

**Erläuterung:**

Besondere klinische Schwerpunkte der interdisziplinären Vernetzung sehen wir bei den entzündlichen rheumatischen Erkrankungen, den Tumoren der Bewegungsorgane, bei neuromuskulären Problemen inklusive des Muskelschwunds im Alter (Sarkopenie), bei Osteoporose, bei Wirbelsäulenproblemen sowie bei Komplikationen des künstlichen Gelenkersatzes und der Schwerverletztenversorgung. Der Zusammenschluss des Zentrums ist inhaltlich bestimmt. Bestehende Strukturen sollen nicht verändert werden, aber ihre Tätigkeiten werden effizient vernetzt. Ziel ist, die Qualität der Versorgung der betroffenen Patienten zu verbessern und hierbei – soweit möglich – nach evidenzbasierten Daten und Leitlinien zu handeln. Ein wichtiger Aspekt ist weiter die enge Verzahnung von Forschung und Klinik. Durch die beteiligten universitären Einrichtungen ist dieser Forschungsaspekt ein wesentlicher Bestandteil des Zentrums.



**Kontaktadresse:**

Orthopädisches Zentrum für Muskuloskelettale Forschung  
 Orthopädische Klinik, König-Ludwig Haus  
 Universität Würzburg  
 Brettreichstr. 11  
 97074 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 803-1582  
 E-Mail: mcw.klh@uni-wuerzburg.de

**Rheumazentrum****Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- ▶ Augenklinik und Poliklinik
- ▶ Institut für Virologie und Klinische Immunbiologie
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus

## Erläuterung:

Die Diagnose und Behandlung immunologisch bedingter Erkrankungen ist ein Schwerpunkt an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg. Das Rheumazentrum Würzburg stellt einen Interessenverbund verschiedener Kliniken und Disziplinen, die sich mit der Behandlung rheumatischer Erkrankungen beschäftigen, dar. Neben klinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen des Universitätsklinikums sind im Rheumazentrum auch Versorgungsträger im ambulanten und stationären Bereich außeruniversitärer Einrichtungen angeschlossen. Ziel des Rheumazentrums ist die Verbesserung der Versorgung Rheumakrankter im Großraum Würzburg und dessen überregionalem Einzugsgebiet durch Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Betreuung von Rheumakranken.

Das Rheumazentrum Würzburg wurde im Jahre 2003 gegründet und ist national Teil der Arbeitsgemeinschaft der Rheumazentren der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie.

Sprecher des Rheumazentrums: Prof. Dr. H.-P. Tony,

**Kontaktadresse:**

Rheumatologie / Klinische Immunologie  
 Medizinische Klinik und Poliklinik II  
 Oberdürrbacher Str. 6  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-40105  
 E-Mail: Castrov@klinik.uni-wuerzburg.de

## Traumanetzwerk Nordbayern-Würzburg

### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
- ▶ Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- ▶ Augenklinik und Poliklinik

### Erläuterung:

Das Traumanetzwerk Nordbayern-Würzburg ist ein Zusammenschluss von 21 Kliniken, das auf Initiative des Direktors der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgie II), Herr Prof. Dr. med. R. Meffert, ins Leben gerufen wurde. Durch die Vernetzung dieser Kliniken auf regionaler Basis sollen u.a. die flächendeckenden Versorgungsqualität von Schwerverletzten durch verbesserte Kommunikation, abgestimmte Versorgungsstandards und qualitätsgestützte Kooperation verbessert werden. Ein weiteres Ziel ist, dass vorhandene Ressourcen effizienter genutzt werden. Das Universitätsklinikum Würzburg wurde 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als überregionales Traumazentrum zertifiziert. D.h., dass 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche eine Aufnahmebereitschaft für Schwer- und Schwereverletzte Patienten besteht und diese Patienten diagnostisch und interventionell nach einem hohen Standard versorgt werden. Dafür werden immer die neuesten bildgebenden Verfahren und modernste Operationsverfahren vorgehalten.

### Kontaktadresse:

Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie  
(Chirurgische Klinik II)  
Zentrum Operative Medizin  
Josef-Schneider-Str. 2  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-37501  
E-Mail: unfallchir@chirurgie.uni-wuerzburg.de

## Interdisziplinäres Thoraxzentrum Mainfranken (iTZM)

### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Missionsärztlichen Klinik, Würzburg

### Erläuterung:

Das interdisziplinäre Thoraxzentrum Mainfranken [iTZM] ist eine kooperative Organisation des Universitätsklinikums mit der Missionsärztlichen Klinik Würzburg. Wir organisieren Studentenunterricht, Weiterbildung für angehende Fachärzte und Fortbildung für Ärzte. Wir führen gemeinsame Fallbesprechungen durch und entwickeln ein gemeinsames Tumorboard. Die Missionsärztliche Klinik übernimmt für das Universitätsklinikum die Diagnostik und Therapie der schlafassoziierten Atmungsstörungen, das Universitätsklinikum die ambulante Therapie der Patienten mit Bronchialkarzinom.

### Kontaktadresse:

Thoraxzentrum Mainfranken  
 Medizinische Klinik und Poliklinik I  
 Zentrum Innere Medizin  
 Oberdürrbacher Str. 6  
 97080 Würzburg  
 Tel.: 0931 / 201-43550  
 E-Mail: schmidt\_m1@klinik.uni-wuerzburg.de

## Transplantationszentrum

### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I (Nephrologie)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- ▶ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- ▶ Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)

### Erläuterung:

Im Transplantationszentrum werden Herz- und Nierentransplantationen durchgeführt. Das Herztransplantationsprogramm wurde 2008 wieder aufgenommen und seit dem kontinuierlich weiter entwickelt. Leider konnten wegen des permanenten Mangels an Spenderorganen nicht alle Patienten der Warteliste versorgt werden. Für hochdringliche Patienten stehen in der herzchirurgischen Intensivstation sämtliche intensivmedizinischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Überbrückung bis zur Transplantation mittels mechanischer Kreislaufunter-

stützung zur Verfügung. Die Lebensqualität unserer herztransplantierten Patienten konnte bei guter Organfunktion massiv gesteigert werden.

Die Anzahl der Nierentransplantationen konnte im Berichtszeitraum ebenfalls gesteigert werden. Ein besonders hoher Zuwachs war bei den Lebendnierenspenden zu verzeichnen. Gleichzeitig sank die Ablehnungsquote für Lebendnierenspenden erheblich. Die durchschnittliche Wartezeit für reguläre Transplantationen verminderte sich. Die Ergebnisse unseres Transplantationsprogramms können als exzellent bezeichnet werden.

Eine Erweiterung des Transplantationsprogramms auf weitere viszerale Organe ist in Vorbereitung. Im Allgemeinen sollen die Transplantationsaktivitäten am Klinikum erheblich gesteigert werden.

**Kontaktadresse:**

Transplantationszentrum

Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie

Zentrum Operative Medizin

Oberdürrbacher Str. 6

97080 Würzburg

Tel.: 0931 / 201-33410

E-Mail: info@htc-wuerzburg.de

## Comprehensive Hearing Center

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
- ▶ Abteilung für Neuroradiologie
- ▶ Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- ▶ Frauenklinik und Poliklinik
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Psychiatrische Klinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- ▶ Institut für klinische Neurobiologie
- ▶ Institut für Humangenetik
- ▶ Physiologisches Institut
- ▶ Institut für Anatomie und Zellbiologie

**Erläuterung:**

Das Comprehensive Hearing Center (CHC) ist ein interdisziplinäres und integratives Diagnostik-, Beratungs- und Forschungszentrum rund um das Thema „Hören“. Neben den klinischen Partnern (s.o.) sind mehrere Universitätsinstitute aber auch externe Forschungspartner und Industriepartner assoziiert. Die Vereinigung von diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen unter Einbeziehung moderner Gehörforschung und außerklinischen Rehabilitationseinrichtungen gewährleistet die umfassende individuelle klinische Versorgung der Betroffenen zu allen

Aspekten des Hörens. Wesentlich für den klinischen Ablauf ebenso wie für die Forschungsaktivitäten sind die interdisziplinären Kooperationen mit medizinischen Institutionen, nicht-medizinischen Fachbereichen und Kooperationspartnern aus der Medizintechnik.

Geschäftsführung des CHC: Frau Dr. H. Kühn

**Kontaktadresse:**

Comprehensive Hearing Center Würzburg (CHC)  
HNO-Klinik Würzburg  
Josef Schneider Str. 11, Haus B2  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-21777  
E-Mail: info@chc.klinik.uni-wuerzburg.de

## Neuromuskuläres Zentrum

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Abteilung für Medizinische Genetik des Institutes für Humangenetik der Universität Würzburg
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik – Frühdiagnosezentrum
- ▶ Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus
- ▶ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie – Maligne Hyperthermie-Ambulanz
- ▶ Psychosoziale und Ergotherapeutische Beratungsstellen Würzburg des DGM Landesverbandes Bayern e. V.

**Erläuterung:**

Die muskelkranken Patienten und ihre Angehörigen aus dem Einzugs- und Betreuungsgebiet des Neuromuskulären Zentrums (NMZ) Würzburg finden in den darin zusammengeführten Aktivitäten der Neurologischen Klinik, der Kinderklinik mit Frühdiagnosezentrum, der Orthopädischen Klinik König-Ludwig-Haus für Orthopädie und der Malignen Hyperthermie-Ambulanz der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Würzburg, der Abteilung für Medizinische Genetik des Instituts für Humangenetik der Universität und den Psychosozialen und Ergotherapeutischen Beratungsstellen Würzburg des DGM Landesverbandes Bayern e.V. eine kompetente medizinische Versorgung und vielfältige Hilfe in allen Fragen ihrer Erkrankung. Leiter des NMZ sind Prof. Karlheinz Reiners (Neurologische Klinik) und Prof. Tiemo Grimm (Humangenetisches Institut). Die Mitarbeiter des Zentrums treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Seminaren in der Neurologischen Klinik. Zur überörtlichen Koordination finden gemeinsame Sitzungen mit Mitgliedern des Landesverbandes der DGM statt. Seit 2008 ist das NMZ Würzburg eingebunden in das Muskuloskeletale Centrum Würzburg (MCW), in dem zusätzlich spezielle Versorgungs- und Forschungsaspekte der Auswirkungen von Muskelkrankheiten durch alle mit dem Bewegungssystem befassten medizinischen Fächer bearbeitet werden.

Infos zum NMZ Würzburg finden sich unter <http://www.dgm-bayern.de>.

**Kontaktadresse:**

Neuromuskuläres Zentrum Würzburg  
Abteilung Medizinische Genetik  
Angelika Eiler  
Biozentrum Am Hubland  
97074 Würzburg  
Tel.: 0931 / 318-4074  
E-Mail: eiler@dgm-bayern.de

## Perinatalzentrum

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Frauenklinik und Poliklinik
- ▶ Abteilung für pädiatrische Radiologie

## Erläuterung:

Das Level 1 - Perinatalzentrum (Mutter-Kind-Zentrum) ist eine gemeinsame Einrichtung der Frauenklinik und der Kinderklinik des Universitätsklinikums Würzburg im Gebäude der Universitäts-Frauenklinik Würzburg

Von frauenärztlicher Seite werden Schwangerenberatung und -nachbetreuung, pränatale (vorgeburtliche) Diagnostik und Entbindung in modernen Kreißsälen und einem Operationssaal für Kaiserschnitt-Entbindungen durchgeführt. Tür-an-Tür stehen spezialisierte Pflegekräfte und Ärzte der Kinderklinik in einem eigenen Schichtdienst rund-um-die-Uhr zur Verfügung. So können bei Bedarf Früh- und kranke Neugeborene direkt nach der Geburt auf einer Intensivstation für Früh- und Neugeborene oder einer Neugeborenenstation (Station Wolkennest II) betreut werden. Tägliche kinderärztliche Visiten werden auch im Kinderzimmer der Universitäts-Frauenklinik Würzburg für gesunde Neugeborene angeboten. Im Mutter-Kind-Zentrum wird eine enge Zusammenarbeit von Hebammen, Frauenärzten und Kinderärzten vor, während und nach der Geburt für Mutter und Kind praktiziert.

Auf der Intensivstation im Perinatalzentrum stehen sämtliche moderne technischen Verfahren zur Verfügung, um extrem unreife Frühgeborene sowie Neugeborene mit schweren angeborenen Erkrankungen oder Fehlbildungen zu versorgen. Dies geschieht oft in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit operativen Fächern wie der Kinderchirurgie, der Kinderneurochirurgie, der Kinderurologie und der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie u.a.

Darüber hinaus konnte das Mutter-Kind-Zentrum dank der großzügigen Unterstützung der Elterninitiative „Kinder der Würzburger Intensivstation“ (KIWI) so ausgestattet werden, dass es auch für die längerfristige Betreuung von Frühgeborenen einen ruhigen und freundlichen Rahmen bietet.

Die universitäre Geburtsmedizin sieht sich heute dem Wunsch der Eltern gegenüber, maximale Versorgungssicherheit für Mutter und Kind mit einem möglichst natürlichen Geburtserlebnis zu verbinden. Durch das abgestufte Überwachungs- und Behandlungskonzept wurden im Würzburger Mutter-Kind-Zentrum die Voraussetzungen dafür geschaffen, diesem Wunsch flexibel zu entsprechen.

**Kontaktadresse:**

Perinatalzentrum  
Frauenklinik und Poliklinik  
Josef-Schneider-Str. 4,  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-27290  
E-Mail: KI\_Perinat@kinderklinik.uni-wuerzburg.de

## Psychosomatische Tagesklinik

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II
- ▶ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Medizinischen Klinik und Poliklinik II

**Erläuterung:**

Die psychosomatische Tagesklinik ist eine interdisziplinäre Einrichtung zwischen dem Arbeitsbereich Psychosomatik der Medizinischen Klinik und Poliklinik II und der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Würzburg. Das Angebot der teilstationären Behandlung im Rahmen eines integrativen Konzepts aus Tiefenpsychologie und kognitiver Verhaltenstherapie richtet sich an erwachsene Patienten, die unter psychosomatischen Erkrankungen leiden oder auch primär körperlich erkrankt sind und zusätzlich psychische Beschwerden aufweisen. Das Verbleiben im gewohnten sozialen Umfeld ermöglicht die alltägliche Überprüfung der in der Therapie gemachten Erfahrungen.

**Kontaktadresse:**

Psychosomatische Tagesklinik  
Gebäude C2  
Josef-Schneider Str. 2  
97082 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-40060  
E-Mail: Csef\_H@klinik.uni-wuerzburg.de

## Schlaganfallzentrum

### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I
- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I) , Abteilung für Gefäßchirurgie
- ▶ Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

### Erläuterung:

Alle 2 Minuten erleidet in Deutschland ein Mensch einen Schlaganfall. Ursachen, Diagnostik und Therapie des Schlaganfalls sind komplex und die optimale Behandlung der Patienten nur über einen interdisziplinären Ansatz möglich. Dazu existiert seit 1999 an der Neurologischen Klinik eine überregionale Stroke Unit mit 8 Betten, die gemäß den Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG) zertifiziert ist. Der Zentrumscharakter zeichnet sich dadurch aus, dass hier Patienten mit neurovaskulären Erkrankungen gemeinsam mit den Fachabteilungen für Neuroradiologie, Neurochirurgie, Gefäßchirurgie und Kardiologie untersucht und behandelt werden. Im Jahr 2010 traf dies für ca. 750 Patienten zu. Hinzu kommen die schwer betroffenen Schlaganfallpatienten auf der Neurologischen Intensivstation (10 Betten). Die wissenschaftliche Vernetzung besteht über die Arbeitsgruppe „Experimenteller Schlaganfall“ mit dem Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz und dem interdisziplinären Sonderforschungsbereich 688. Zudem wurde kürzlich eine W2 Professur für Schlaganfallforschung neu eingerichtet.

### Kontaktadresse:

Neurologische Klinik und Poliklinik  
Josef-Schneider-Str. 11  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-23764  
E-Mail: [neurologie@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:neurologie@klinik.uni-wuerzburg.de)

## Interdisziplinäres Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten

### Beteiligte Fachabteilungen:

- ▶ Poliklinik für Kieferorthopädie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
- ▶ Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Sektion pädiatrische Neurochirurgie
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Institut für Humangenetik
- ▶ Zentrum für vorsprachliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen



**Erläuterung:**

In dem Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten werden Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten umfassend interdisziplinär betreut und behandelt. Damit dies gewährleistet ist, existiert eine enge Zusammenarbeit der Poliklinik für Kieferorthopädie, der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen, der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Sektion pädiatrische Neurochirurgie, der Kinderklinik und Poliklinik und dem Institut für Humangenetik. Behandelt werden die Patienten von Geburt bis ins Erwachsenenalter. Dem Zentrum gehört zudem ein bundesweit einzigartiges Zentrum für vorsprachliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen bei Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten an. Jährlich werden ca. 40 Neugeborene mit einer oralen Spaltbildung in dem Zentrum neu aufgenommen.

**Kontaktadresse:**

Mund-,Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie  
Pleicherwall 2  
97070 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-72720  
E-Mail: mkg@uni-wuerzburg.de

## Craniofaciales Zentrum

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Neurochirurgische Klinik und Poliklinik, Sektion pädiatrische Neurochirurgie
- ▶ Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- ▶ Poliklinik für Kieferorthopädie
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik

**Erläuterung:**

Das Craniofaciale Zentrum betreut Patienten mit syndromalen und nicht-syndromalen Fehlbildungen des Hirn- und Gesichtsschädels von der Geburt bis weit ins Erwachsenenalter hinein. Sein Einzugsbereich umfasst ganz Deutschland sowie angrenzende Nachbarstaaten. Einzigartig ist die enge Kooperation der beteiligten Fachabteilungen.

Die miteinander causal verknüpften Normabweichungen des Hirnschädels, des Gesichtsschädels, der Kiefer- und Zahnstellungen können so effektiv und komprimiert diagnostiziert und behandelt werden. Monatlich findet eine gemeinsame interdisziplinäre Sprechstunde statt. Die komplexen plastischen Korrekturoperationen werden von einem gemeinsamen Team aus Neuro- und Kieferchirurgen durchgeführt. Sie reichen von Korrekturen der Schädelform bis hin zur Mittelgesichtsdistraktion. Die dazu erforderlichen vorbereitenden kieferorthopädischen Maßnahmen werden am Zentrum durchgeführt oder von diesem in enger Kooperation mit den häuslichen Kieferorthopäden koordiniert.

So wurden im Jahr 2010 58 craniofaciale Eingriffe durchgeführt. Neu wurde im Jahr 2011 die Behandlung von Patienten mit lagerungsbedingten Schädelasymmetrien durch individuell gefertigte Kopforthesen in das Leistungsangebot aufgenommen. Betroffene Kinder können dadurch in Alter von 5–9 Monaten erfolgreich therapiert werden. 2010 wurden bereits 50 Kopforthesen angepasst.

**Kontaktadresse:**

Craniofaciales Zentrum  
Neurochirurgische Klinik und Poliklinik  
Josef-Schneider-Str. 6  
Tel.: 0931 / 201-24840  
E-Mail: cfcw@klinik.uni-wuerzburg.de

## Adipositaszentrum

**Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Klinik und Poliklinik für Allgemein,- Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I (Endokrinologie)
- ▶ Ernährungstherapeutische Beratung
- ▶ Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

## Erläuterung:

Seit 2008 konnten bariatrische und metabolische Operationen kontinuierlich gesteigert werden. Derzeit werden neben dem Gastric-Banding ca. 60–70 Roux-Y-Magenbypässe, 25–30 Sleeve-Resektionen und jede Form der Revisionsoperationen durchgeführt. Darüber hinaus wird die Implantation von Magenschrittmacher und Magenballon angeboten. Jährlich kommen ca. 800 ambulante Patientenkontakte im Rahmen der Adipositasprechstunde (montags 9.00–16.00) hinzu. 14-tägig werden komplexe Fälle im interdisziplinären Adipositasboard (montags 16–17 Uhr) besprochen. Es besteht eine intensive interdisziplinäre Kooperation mit der Medizinischen und Psychiatrischen Klinik, in deren Rahmen multiple klinische Studien initiiert werden konnten, sowie eine enge Kooperation mit der Selbsthilfegruppe Adipositas in Würzburg.

Aufgrund der steigenden Patientenzahl ist ein weiterer Ausbau der entsprechenden Infrastruktur 2012 geplant, um die stationären und ambulanten Patientenströme besser zu kanalisieren und Wartezeiten für Erstvorstellung und Antragstellung zu reduzieren.

**Kontaktadresse:**

Zentrales Patientenmanagement (ZPM) der Chirurgischen Klinik I  
Josef-Schneider-Str. 4  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 201-39999  
E-Mail: ZPM-chirurgie@klinik.uni-wuerzburg.de

## Fabry-Zentrum

### **Beteiligte Fachabteilungen:**

- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik I (Nephrologie, Kardiologie)
- ▶ Institut für Röntgendiagnostik
- ▶ Kinderklinik und Poliklinik
- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik
- ▶ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

### Erläuterung:

Das Fabry-Zentrum ist Kompetenzzentrum und Ansprechpartner für Ärzte und Patienten für Fragen zu Diagnose und Behandlung von sehr seltenen lysosomalen Speichererkrankungen. In Würzburg werden mehr als 180 Patienten mit Morbus Fabry mit einem interdisziplinären Ansatz unter Beteiligung verschiedener Kliniken und Abteilungen betreut. Ein leitliniengerechtes Untersuchungsprotokoll wird eingehalten und die Enzyersatztherapie in regelmäßigen Abständen überwacht. Es erfolgt eine Indikationsstellung zur Enzyersatztherapie, eine Dokumentation und Auswertung der gewonnenen Daten, Mitarbeit an internationalen Studien, Vortragstätigkeit und regelmäßige Präsentationen auf nationalen und internationalen Kongressen. Dazu werden regelmäßig internationale Schulungen durchgeführt.

### **Kontaktadresse:**

Fabry-Ambulanz der Medizinischen Klinik und Poliklinik I  
Zentrum Innere Medizin (ZIM)  
Oberdürrbacher Str. 6  
97080 Würzburg  
Tel: 0931 / 201-39714  
E-Mail: fazit@klinik.uni-wuerzburg.de

A-9

## Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Bitte beachten Sie hierzu die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der einzelnen Kliniken unter Kapitel B-[x].3

A-10

## Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

### Abschiedsraum

Im Jahr 2010 wurden zwei Abschiedsräume eingerichtet, die den Angehörigen unabhängig von ihrer Religion ermöglichen, sich würdevoll von ihren verstorbenen Angehörigen zu verabschieden.

### Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist für uns ein wichtiger Baustein zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität. Seit 2005 existiert ein klinikumsweit einheitliches Managementsystem für Lob, Beschwerden und Anregungen von Patienten und Besuchern, damit diese über alle Kliniken und Einrichtungen hinweg zentral erfasst werden können. So wollen wir noch besser sicherstellen, dass wir uns zeitnah und gezielt um Patientenbeschwerden kümmern können, Missstände beheben und ggf. Verbesserungen in die Wege leiten können.

Telefonische Hotline: 0931 / 201-59999

### Besuchsdienst/„Grüne Damen“

Die „Grünen Damen“ besuchen die Patienten, übernehmen kleinere Einkäufe und Erledigungen oder nehmen sich Zeit für ein Gespräch (dabei unterliegen sie selbstverständlich der Schweigepflicht).

### Brückenteam und Hospizdienste

Auf Anfrage berät und unterstützt das Brückenteam der Palliativstation des Juliusspitals bei der Entlassung in die Palliativversorgung zu Hause oder bei der Verlegung in die dortige Palliativstation. Ehrenamtliche Mitarbeiter des Hospizvereins Würzburg e.V. wie auch des Malteser Hilfsdienstes begleiten Patienten und Angehörige auf Anfrage innerhalb des Klinikums sowie im ambulanten Bereich.

### Cafeteria

Es stehen im Universitätsklinikum insgesamt drei Cafeterien zur Verfügung. Das Angebot umfasst täglich wechselnde Mittagsgerichte, kalte und warme Zwischenverpflegungen, täglich frische Backwaren sowie verschiedene Kalt- und Heißgetränke, Eis, Süßigkeiten, Zeitschriften und Zeitungen. Darüber hinaus gibt es an verschiedenen Standorten Automaten, aus denen man sich jederzeit mit Getränken, kleinen Speisen und Kosmetikartikeln versorgen kann.

**Dolmetscherdienste**

Bei ärztlichen Aufklärungsgesprächen o.ä. stehen Mitarbeiter des internen Dolmetscherpools für Dolmetscherdienste zur Verfügung. Derzeit werden über 30 verschiedene Sprachen angeboten.

**Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen**

Sämtliche Eingänge der verschiedenen Klinikgebäude sind mit Pforten versehen, deren Mitarbeiter jederzeit gerne Patienten und Besuchern für Auskünfte zur Verfügung stehen. Zudem steht ein Begleitdienst für Patienten zur Verfügung.

**Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen**

Das Universitätsklinikum bietet beständig Fachveranstaltungen, Vorträge und Seminare an. Eine genaue Übersicht finden Sie auf den Internetseiten des Klinikums.

**Frisiersalon**

Ein Damen- und Herren-Frisiersalon befindet sich im Gebäude A3 (Neubau ZOM|ZIM). Auf Wunsch kommt ein Friseur auf Station oder es wird ein Abholservice angeboten.

**Geldautomat**

Ein Geldautomat steht im Eingangsbereich des Zentrums Operative Medizin [ZOM] sowie in der HNO-Klinik zur Verfügung.

**Internetzugang**

Das Universitätsklinikum Würzburg bietet seinen Patienten als Service die Internet-Nutzung über WLAN. Im Zentrum Innere Medizin (ZIM) ist der Zugang auch über Multimedia-Terminals am Patientenbett möglich. Darüber hinaus sind im Bereich der Cafeterien ZOM und Kopfklinikum sowie im Klinikcafé öffentliche Terminals für den Internetzugang vorhanden.

**Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten**

In den Cafeterien (siehe auch unter „Cafeteria“) können neben Kalt- und Heißgetränken, Eis, Süßigkeiten, frischen Backwaren und warmen Speisen auch Zeitschriften und Zeitungen sowie Geschenk- und Kosmetikartikel erworben werden.

**Kirchlich-religiöse Einrichtungen**

Es gibt auf dem Klinikumsgelände eine Evangelische Kapelle, eine Katholische Kapelle und einen Raum der Stille (im Zentrum Operative Medizin [ZOM]) sowie weitere Gottesdiensträume. Die Gottesdienste werden auch über das hauseigene Klinikfernsehen live übertragen.

**Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen**

Es stehen bewirtschaftete Parkplätze im und am Klinikumsgelände zur Verfügung. In den ersten 20 Minuten wird ein kostenfreies Parken angeboten. Über ein Verkehrsleitsystem werden dabei die freien Parkplätze angezeigt. Zusätzlich steht ein kostenfreier Bus-Shuttle Service innerhalb des Klinikumsgeländes zur Verfügung. Zudem ist das Klinikum gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahnlinien 1 und 5; mehrere Buslinien) zu erreichen.

**Kulturelle Angebote**

Es finden regelmäßige Kunstausstellungen, Benefizkonzerte und verschiedene Basare statt. Der klinikeigene „Kunstpfad“ führt Patienten und Angehörige an ausgewählten Kunstobjekten im Universitätsklinikum entlang.

**Orientierungshilfen**

Zur schnellen und leichteren Orientierung steht für unsere Patienten und Besucher ein Patientenleitsystem zur Verfügung, vergleichbar mit den Zimmernummern im Hotel. Informationstafeln auf den Hauptwegen des Klinikumsgeländes bieten eine zusätzliche Hilfe.

**Patientenfürsprecher**

Als persönlicher und unabhängiger Ansprechpartner für Patienten steht eine Patientenfürsprecherin für Lob, Beschwerden und Anregungen zur Verfügung. Auf diesem Wege wollen wir sicherstellen, dass wir uns persönlich, zeitnah und gezielt um Ihre Anliegen kümmern können, um etwaige Missstände zu beheben und ggf. Verbesserungen in die Wege zu leiten. Frau Opel, Universitätsklinikum Würzburg, Josef-Schneider-Str. 2, Haus D2, 97080 Würzburg  
Telefon: 0931 / 201-55078

**Parkanlage**

Verteilt über das gesamte Klinikgelände befinden sich Grünanlagen oder Terrassen mit Bänken zum Verweilen.

**Postdienst**

In den Cafeterien besteht die Möglichkeit, Briefmarken zu erwerben. Es stehen im Universitätsklinikum mehrere Briefkästen zur Verfügung oder die Post kann an den Stationsstützpunkten abgegeben werden. An Patienten adressierte persönliche Post wird selbstverständlich an die entsprechende Station weitergeleitet und vom Stationspersonal an den Patienten gegeben.

**Rauchfreies Krankenhaus**

In allen Innenräumen des Universitätsklinikums ist das Rauchen untersagt (Ausnahme: Stationen in der Psychiatrischen Klinik).

**Seelsorge**

Das ökumenische Seelsorgeteam steht den Patienten und Angehörigen gerne bei. Es respektiert und achtet im Gespräch die Weltanschauung und Spiritualität der Patienten. Auf Wunsch feiern sie mit dem Patienten Gottesdienste und spenden die Sakramente, beten und segnen die Patienten. Zudem kann die Krankenkommunion empfangen werden. Auf Wunsch kann auch gerne ein Vertreter der eigenen Konfession vermittelt werden.

**Sonstige Veranstaltungen**

„Tag der offenen Tür“; „Tag der Gesundheitsforschung“; Einzelvorträge zu medizinischen Themen.

**Spielplatz/Spielecke**

Verteilt über das gesamte Klinikumsgelände, besonders in Bereichen der Kinderklinik, befinden sich Spielplätze und Spielecken für die kleinen Patienten und Besucher.

**Tageszeitungsangebot**

Zeitungen und Zeitschriften in großer Auswahl können in den Cafeterien erworben werden.

**Wäscheservice**

Das Universitätsklinikum bietet über das Erthal-Sozialwerk einen kostenpflichtigen Wäscheservice für Patienten an.

**Bitte beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote der einzelnen Kliniken (siehe Kapitel B-x.4)**

**A-11****Forschung und Lehre am Universitätsklinikum****A-11.1****Forschungsschwerpunkte**

Die Medizinische Fakultät Würzburg betrachtet sich als eine forschungsorientierte Einrichtung, die mit ihrer im bundesweiten Vergleich führenden Stellung und internationalen Sichtbarkeit in der Biomedizin wesentlich zum Profil der Universität Würzburg beiträgt. Entscheidend vorbereitet und eingeleitet wurde diese positive Entwicklung der letzten 15 Jahre durch gezielte Schwerpunktsetzungen, strukturbildende Maßnahmen und eine an den Schwerpunkten und wissenschaftlichen Exzellenz ausgerichtete Berufungspolitik. Der Wissenschaftsrat sieht die besondere Stärke der Medizinischen Fakultät Würzburg auch in der engen Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlichen Fakultäten und der Realisierung von Forschungszentren wie dem

- ▶ Biozentrum
- ▶ Zentrum für Infektionsforschung
- ▶ Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF)
- ▶ DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Medizin (Rudolf-Virchow-Zentrum/RVZ)
- ▶ Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz/Comprehensive Heart Failure Center (2011)
- ▶ Comprehensive Cancer Center Mainfranken (2008)
- ▶ Muskuloskelettales Zentrum Würzburg (2008)

begründet, über die ein großer Teil der Drittmittel eingeworben werden.

Das Forschungsspektrum der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg wird im Wesentlichen durch folgende fünf Forschungsschwerpunkte bestimmt, die durch hohes Drittmittelaufkommen, geförderte Forschungsverbünde und exzellente Publikationsleistungen gekennzeichnet sind:

- ▶ Infektion und Immunität
- ▶ Herz-Kreislauf
- ▶ Neurowissenschaften
- ▶ Krebs, Wachstum und Differenzierung
- ▶ Struktur und Funktion von Proteinen

Mit der für 2011 geplanten Einrichtung eines „Instituts für Klinische Epidemiologie und Biometrie“ sowie den kürzlich erstmals besetzten drei Lehrstühlen für „Tissue Engineering und Regenerative Medizin“, „Molekulare Psychiatrie“ und „Translationale Onkologie“ strebt die Fakultät eine weitere Stärkung der translationalen und klinischen Forschung an.

Drei durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Klinische Forschergruppen in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KFO 125, seit 2004), in der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie (KFO 124, seit 2004) und in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II (KFO 216, seit 2009) tragen ebenfalls zum Profil der klinischen Forschung bei. Die KFO 103 wurde von 2001 bis 2010 gefördert. Aus ihr ging das für Muskuloskelettale Zentrum hervor.

Von der DFG werden weiterhin folgende Sonderforschungsbereiche (SFBs) gefördert:

- ▶ SFB688:  
Mechanismen und Bildgebung von Zell-Zell-Wechselwirkungen im kardiovaskulären System. Sprecher ist seit 1. 4. 2011 Prof. Dr. B Nieswandt (zuvor Prof. Dr. U. Walter); seit 2006 gefördert.
- ▶ SFB581:  
Molekulare Modelle für Erkrankungen des Nervensystems. Sprecher ist Prof. Dr. M. Sendtner; seit 2000 gefördert.
- ▶ SFB/TR 58:  
Furcht, Angst und Angsterkrankungen. Sprecher ist Prof. Dr. J. Deckert; seit 2008 gefördert.

Die Medizinische Fakultät hat eine Reihe von Instrumenten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses etabliert. Als wichtige Instrumente zu nennen sind

- ▶ der forschungsorientierte BSc/MSc.-Studiengang „Biomedizin“ und der Masterstudiengang „Experimentelle Medizin“,
- ▶ die Beteiligung an den Bachelor- und Masterstudiengängen „Technologie der Funktionswerkstoffe“
- ▶ das MD/PhD-Programm
- ▶ die „International Graduate School“ mit Graduiertenkollegs und Doktorandenprogrammen
- ▶ das Promotionsstipendienprogramm
- ▶ das Habilitationsstipendienprogramm für Frauen.

#### **Weitere Informationen hierzu finden Sie unter**

- ▶ <http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/fakultaeten/medizin/forschung/>  
oder
- ▶ <http://www.uk-wuerzburg.de/forschung-lehre.html>  
und im Forschungsbericht unter
- ▶ [http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/medizin/user\\_upload/dateien\\_studiendekanat/Philipp/FB-2010\\_Deutsch.pdf](http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/medizin/user_upload/dateien_studiendekanat/Philipp/FB-2010_Deutsch.pdf)



**Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien****Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien****Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien**

Auch im Berichtszeitraum 2010 wurde am Klinikum eine Vielzahl von klinischen Studien durchgeführt. Insgesamt wurden in 2010 254 Studienprojekte neu bei der Ethikkommission angemeldet.

**A-11.2****Akademische Lehre****Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)**

Seit dem WS 09/10 entsteht im Haus D7–D9 auf 1700 qm eine Lehrklinik mit großem Raumangebot sowohl für die theoretische als auch praktische Mediziner Ausbildung. Der erste Bauabschnitt ist zum SS 2011 fertig gestellt worden. Dort befinden sich neben einem Operationsaal 3 Seminarräume und Themenräume, ausgestattet unter anderem mit Simulatoren für die Herz-Lungen-Auskultation und das Punktieren von Gefäßen, Sonographie- und EKG-Geräte, Dummies für das Reanimationstraining sowie Pelvitainer, um erste Schritte des laparoskopischen Operierens zu trainieren. Der curriculare Unterricht wird durch studentische Hilfskräfte unterstützt. Die Schulung dieser Peer-teacher wurde sowohl inhaltlich als auch didaktisch verbessert, was sich auch in deren positiver Evaluation durch die betreuten Studierenden widerspiegelt. Als extracurriculares Angebot bietet die Lehrklinik vertiefende Angebote wie etwa den PJ-Vorbereitungskurs. Außerdem stehen Lernräume und eine Präsenzbibliothek für die Studierenden zur Verfügung.

**A-11.3****Ausbildung in anderen Heilberufen****Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpflegerin**

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin**

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Diätassistent bzw. Diätassistentin**

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Masseur/Medizinischer Bademeister bzw. Masseurin/Medizinische Bademeisterin**

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Entbindungspfleger und Hebamme**

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Physiotherapeut bzw. Physiotherapeutin**

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Medizinisch-technischer Assistent bzw. Medizinisch-technische Assistentin (MTA)**

Die an der Universität Würzburg angesiedelte Staatliche Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin [Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. med. Ulrich Walter] besteht aus den beiden Ausbildungszweigen „Laboratorium“ und „Radiologie“. Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter: [www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Medizinisch-technischer-Radiologieassistent bzw.****Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)**

Die an der Universität Würzburg angesiedelte Staatliche Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin [Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. med. Ulrich Walter] besteht aus den beiden Ausbildungszweigen „Laboratorium“ und „Radiologie“. Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter: [www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)**

Die Ausbildung findet in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Erlangen statt.  
Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.uk-wuerzburg.de/ausbildung](http://www.uk-wuerzburg.de/ausbildung)

**A-12**

## Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenanzahl      1433

**A-13**

## Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:	53.489
Teilstationäre Fallzahl:	5.418

**A-13.1**

## Ambulante Zählweise

Zählweise	Fallzahl
Quartalszählweise	152.916

A-14

## Personal des Krankenhauses

A-14.1

### Ärzte und Ärztinnen

Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	738
– davon Fachärztinnen/-ärzte	322
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	29

A-14.2

### Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1274,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	252,75	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,5	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	25	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger mit akademischen Abschluss „Pflegermanagement“	2,25	3 Jahre

**A-14.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Arzthelfer bzw. Arzthelferin	82,7	
Diätassistent bzw. Diätassistentin	3,25	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut bzw. Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	10,25	
Erzieher bzw. Erzieherin	5	
Heilerziehungspfleger bzw. Heilerziehungspflegerin	1	
Kunsttherapeut bzw. Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut bzw. Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraut bzw. Bibliotherautin	1	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin bzw. Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist bzw. Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler bzw. Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker bzw. Phonetikerin	1,25	
Masseur/Medizinischer Bademeister bzw. Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,5	
Musiktherapeut bzw. Musiktherapeutin	0,5	
Oecotrophologe bzw. Oecotrophologin/ Ernährungswissenschaftler bzw. Ernährungswissenschaftlerin	1,5	
Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut bzw. Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist bzw. Perimetristin/Augenoptiker bzw. Augenoptikerin	5	
Physiotherapeut bzw. Physiotherapeutin	30,1	
Psychologe bzw. Psychologin	31	
Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagogin	14,6	
Audiologe bzw. Audiologin/Audiologieassistent bzw. Audiologieassistentin/Audiometrieassistent bzw. Audiometrieassistentin/Audiometrist bzw. Audiometristin/Hörgeräteakustiker bzw. Hörgeräteakustikerin	4,3	
Fotograf bzw. Fotografin	7,5	
Medizinisch-technischer Assistent bzw. Medizinisch-technische Assistentin	308,3	
Motopäde und Motopädin/Motopädagogin bzw. Motopädagogin/ Mototherapeut bzw. Mototherapeutin/Motologe bzw. Motologin	1	
Zahnmedizinischer Fachangestellter bzw. Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker bzw. Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent bzw. Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	40,2	
Apotheker bzw. Apothekerin	14,3	
Fotolaborant bzw. Fotolaborantin	1	
Kunsttherapeut bzw. Kunsttherapeutin	1	

A-15

## Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung
24h-Blutdruck-Messung		
24h-EKG-Messung		
24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	
3-D/4-D-Ultraschallgerät		
Aberrometer	Wellenfrontanalysegerät für das Auge	
AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	
Arthroskop	Gerät zur Gelenkspiegelung	
Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
Bewegungsanalysesystem		
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions- testsystem	
Brachytherapiegerät	Gerät zur Bestrahlung von „innen“	
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	
Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	
Computertomograph (CT)	Schnittbildgebung mittels Röntgenstrahlen	
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens- bedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
digitale Volumentomographie (DVT)/Cone-Beam CT	Dreidimensionales, zahnärztliches bildgebendes Tomographie-Verfahren	z.B. im Rahmen der Planung von Zahn- implantaten
Echokardiographiegerät	EKG-Gerät	
EKP	Gerät zur Messung ereignisrelevanter Potentiale des Hornstroms	
EKT	Gerät zur Elektrokrampftherapie	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Gerät zur Hirnstrommessung	
Elektromyographie (EMG)	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	

Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
Endobronchialer Ultraschall (EBUS)	Kombination aus Bronchoskop und Ultraschall	
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
Farbcodierte Duplexsonographie (FKDS)	Farbkodierter Ultraschall	
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	
Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zell-sortenunterscheidung in Flüssigkeiten	
Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	
Geräte für Nierenersatzverfahren	Dialysegeräte	
Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	
Geräte zur Strahlentherapie	Linearbeschleuniger	
Heartmate II	Kreislaufunterstützungssystem	
Herzlungenmaschine		
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik	
Hornhaut-Topographie, Pachymetrie	Gerät zur Bestimmung der Hornhautdicke	
Hybrid-/Angio-OP	Moderner OP-Saal als Synthese zwischen einem Herzkatheterlabor und einem Operationssaal	
HLA-Labor	Gewebetypisierungslabor	
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
Intensiv-Neuro-Monitoring	kontinuierliche optische und akustische Darstellung der neurophysiologischen Aktivität	
Intraoperatives Neuro-Monitoring	kontinuierliche optische und akustische Darstellung der neurophysiologischen Aktivität während der Operation	
Intraoperativer Mikrodoppler		
Intraortale Ballonpumpe	Kreislaufunterstützungssystem	

Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
Perkutane transluminale coronare Angioplastie (PTCA)	Technik zur Aufdehnung eines verengten Herzkranzgefäßes	
Knochendichtemeßgeräte		
Kryokonservierungsgerät für Stammzellen		
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
Laser-Interferenzretinometer	Gerät zur Messung des Auflösungsvermögens der Netzhaut im Auge	
Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
MEP (Magnetisch evozierte Potentiale)	Motorische Potentiale	
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
Mirkokeratom	Gerät zur lamellären Hornhautchirurgie	
Nagel-Anomaloskop	Gerät zur Erhebung von Farbsinnesstörungen	
NIRS	Gerät für Nah-Infrarot Spektroskopie	
NLG	Gerät zur Messung der Nervenleitgeschwindigkeit	
Nystagmographie	Elektronystagmographie	
Operationsmikroskop		
OP-Navigationsgerät		
OP-Roboter "DaVinci®"	OP-Roboter für minimal-invasive Operationen	
SPECT/CT	Kombinations-Computertomograph für SPECT und CT	
Oszillator/HFOV	Gerät zur Hochfrequenzbeatmung	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Nuklearmedizinisches Schnittbildverfahren unter Verwendung kurzlebiger radioaktiver Stoffe, Kombination mit Computertomographie	
Posturographie-Meßplattform	Gleichgewichts- und Muskelleistungsmessung	



Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		
Rotaflow	Kreislaufunterstützungssystem	
Schlaflabor		
Single-Photon-Emissions- Computertomograph (SPECT)	Nuklearmedizinisches Schnittbildverfahren unter Nutzung radioaktiver Stoffe	
Sonographiegerät/Dopplersono- graphiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/	
Spirometrie/Lungenfunktions- prüfung	Lungenfunktionsprüfung	
Statische und kinetische Perimeter	Gerät zur Gesichtsfeldbestimmung	
Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
Transkatheter-Aortenklappenim- plantation (TAVI)	Einbringung einer Aortenklappe mittels Katheterverfahren	
Thoratec BiVAD	Kreislaufunterstützungssystem	
Transösophageale Echokardio- graphie (TEE)	Endoskop mit einem eingebauten Schallkopf	
Transarterielle Chemoembolisation (TACE)	Minimal-invasives, radiologisches Ver- fahren zur Behandlung von Leberkrebs	
TMS	Gerät für transkranielle Magnetstimulation	
Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
VEP, AEP	Gerät zur Messung visuell und akustisch evozierter Potentiale	
Zyklotron	Gerät zur Produktion von Radionukliden	



# B

## Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

---



B-1

## Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie



Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg gewährleistet mit ca. 100 ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die anästhesiologische Versorgung aller operativen und nichtoperativen Kliniken des Universitätsklinikums sowie des König-Ludwig-Hauses des Bezirks Unterfranken. Hierbei ist mit circa 28.000 Anästhesien pro Jahr das gesamte Spektrum anästhesiologisch-operativer Tätigkeit vertreten.

Der anästhesiologische Aufgabenbereich umfasst die Durchführung von Anästhesien für operative, interventionelle und diagnostische Eingriffe, sowie die Notfall- und Konsiliartätigkeit, z.B. auf den Intensivstationen anderer Fachdisziplinen und in einer zentral organisierten Notfallaufnahme. Die Klinik für Anästhesiologie betreibt außerdem in eigener Verantwortung eine fachübergreifende operative Intensivstation, eine Schmerztagesklinik, eine Schmerz- und eine Maligne-Hyperthermie-Ambulanz. Der in Würzburg stationierte Intensivtransportwagen wird ebenfalls durch den ärztlichen Dienst der Klinik rund um die Uhr besetzt. Die Teilnahme der Mitarbeiter/-innen am Notarztdienst (Boden- und Luftrettung) ist als vertragliche Nebentätigkeit sichergestellt.

Die Klinik für Anästhesiologie bietet die Möglichkeit zur vollen Facharztweiterbildung, zur fakultativen Weiterbildung in spezieller Intensivmedizin und zur Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Direktor:	Prof. Dr. N. Roewer
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.anaesthesie.uk-wuerzburg.de">http://www.anaesthesie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:anaesthesie-direktion@klinik.uni-wuerzburg.de">anaesthesie-direktion@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-30012
Fax:	0931 / 201-30019



## Fachabteilungsschlüssel

(3600) Intensivmedizin

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-1.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Anästhesiologische Intensivstation**  
Versorgung von Schwerstkranken auf der anästhesiologischen Intensivstation mit 12 Beatmungsplätzen. Verlegung von Intensivpatienten mit Intensiv-Transport-Wagen
- ▶ **Polytraumamanagement**  
Strukturierte Behandlung Schwerstverletzter im Rahmen der Erstversorgung
- ▶ **Lungenersatzverfahren**  
Anwendung spezieller Beatmungsverfahren sowie Einsatz von pumpen(un-)abhängigen Lungenersatzverfahren
- ▶ **Ultraschallverfahren in der Anästhesie und Intensivmedizin**  
Verwendung von Ultraschall zur Anlage von Gefäßzugängen und Nervenblockaden/Schmerzkathetern unter Sicht
- ▶ **Trans-ösophageale Echokardiographie (TEE)**  
Diagnostik und Überwachung der Herzfunktion im Schockraum, während Operationen und in der Intensivmedizin
- ▶ **Hämodynamisches Monitoring**  
Überwachung der Kreislauffunktion mit speziellen Messkathetern und Ultraschallverfahren
- ▶ **perioperative invasive Schmerztherapieverfahren**  
Anwendung kontinuierlicher Nervenblockaden zur optimierten Schmerztherapie nach Operationen
- ▶ **heparinfreie Citratdialyse**  
Anwendung von Dialyseverfahren, die auch bei Heparinunverträglichkeit eingesetzt werden können
- ▶ **Fast-track Anästhesie**  
Einsatz von speziellen Anästhesieverfahren zur Unterstützung der Frühmobilisation nach Operationen
- ▶ **Durchführung von Anästhesien**  
Durchführung von Anästhesien für Patienten aller Risikoklassen auf dem höchsten medizinischen Standard
- ▶ **Neuromonitoring**  
Überwachung der Hirnfunktionen für Operationen und in der Intensivmedizin
- ▶ **Diagnostik der Malignen Hyperthermie (MH)**  
Invasive und minimal invasive Diagnostik bei Patienten mit Verdacht auf MH. Beratung von Patienten und externen anästhesiologischen Einrichtungen

**B-1.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Atemgymnastik/-therapie
- ▶ Basale Stimulation
- ▶ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- ▶ Kinästhetik
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Schmerztherapie/-management
- ▶ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- ▶ Wundmanagement

**B-1.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Ein-Bett-Zimmer
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-1.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	156
Teilstationäre Fallzahl:	438

**B-1.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	46
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	32
3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤5
4	R57	Schock	≤5
5	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	≤5
6	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤5
7	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤5
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	≤5
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	≤5
10	A48	Sonstige bakterielle Infektionskrankheit	≤5

### Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl*
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	79
S06	Verletzung des Schädelinneren	55
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	41
S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	27
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	13
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	12
J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen – ARDS	8
A48	Sonstige bakterielle Infektionskrankheit	≤5

\* inklusive Nebendiagnosen



## B-1.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	2666
2	8-91c	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen, die teilweise im Krankenhaus erfolgt	1852
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	790
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	550
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	410
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	322
7	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	254
8	9-411	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden – Gruppentherapie	229
9	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	198
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation	172

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	123
1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	98
3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	73
8-852	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie	31
8-855	Hämodiafiltration	28
5-311	Temporäre Tracheostomie	27
8-714	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen	9

**B-1.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Schmerzambulanz	Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen	Anwendung pharmakologischer und interventioneller Therapieverfahren
Maligne Hyperthermie Ambulanz	Diagnostik und Beratung von Patienten mit Verdacht auf Maligne Hyperthermie	Durchführung einer Muskelbiopsie und des In-vitro kontrakturtestes sowie von minimal-invasiven metabolischen Testverfahren zur Evaluation des Muskelstoffwechsels

**B-1.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-1.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-1.11

## Personelle Ausstattung

## B-1.11.1

## Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	101,8 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	41,5 Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Anästhesiologie	
Pharmakologie und Toxikologie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	
Intensivmedizin	
Notfallmedizin	
Spezielle Schmerztherapie	
Rettungsmedizin	

**B-1.11.2**

### Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	113,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Qualitätssicherung in der Pflege
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Mentor und Mentorin

**B-1.11.3**

### Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	2	
Arzthelfer und Arzthelferin	2	
Diätassistent und Diätassistentin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Psychologe und Psychologin	2	



**B-2**

## Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)



In der Chirurgischen Klinik I wird das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie (spezielle Chirurgie der Erkrankungen der Baueingeweide) abgedeckt. Darüber hinaus bestehen zwei Spezialsektionen für die Gefäßchirurgie sowie für die Kinderchirurgie.

Als Krankenhaus der Maximalversorgung bieten wir das gesamte operative Spektrum auf höchstem Niveau an.

Die Klinik verfügt über moderne Zentral-OPs, eine eigene chirurgische Intensivstation sowie eine eigene Intermediate Care-Station.

In unserer chirurgischen Poliklinik werden Spezialsprechstunden angeboten, darüber hinaus besteht eine eigene chirurgische Endoskopieabteilung

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
Direktor:	Prof. Dr. C.-T. Germer
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.chirurgie1.uk-wuerzburg.de">http://www.chirurgie1.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:ZPM-chirurgie@klinik.uni-wuerzburg.de">ZPM-chirurgie@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-31001
Fax:	0931 / 201-31009



## Fachabteilungsschlüssel

- (1500) Allgemeine Chirurgie
- (1513) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie
- (1518) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
- (1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
- (3650) Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
- (3757) Visceralchirurgie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

B-2.2

## Versorgungsschwerpunkte

► **Aortenaneurysmachirurgie**

Die Fachabteilung endovaskuläre Chirurgie – Gefäßchirurgie führt sämtliche rekonstruktiven Eingriffe der Bauchschlagader bei Aneurysmaerkrankung als klinischen Schwerpunkt durch, wobei rund um die Uhr auch Notfälle, wie akut geplatzte Aneurysmata, versorgt werden. Seit jüngster Zeit besteht auch die Möglichkeit, diese Notfälle durch einen Stent unter Vermeidung eines Bauchschnittes zu versorgen. Die Stent-Implantation wird generell bei entsprechend geeigneten Patienten angeboten und gemeinsam mit den Kollegen der Radiologie im Operationssaal durchgeführt.

► **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen**

Bei der Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit wird das gesamte Spektrum der konservativen, interventionellen und operativen Therapien bis hin zu komplizierten Bypass-Operationen auf die Fußrückenarterien durchgeführt. Das gesamte Team der Gefäßchirurgie ist auf die komplexe Versorgung der entsprechenden Patienten spezialisiert, insbesondere aufgrund der häufig begleitenden Nebenerkrankungen.

► **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen**

Bei der Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit wird das gesamte Spektrum der konservativen, interventionellen und operativen Therapien bis hin zu komplizierten Bypass-Operationen auf die Fußrückenarterien durchgeführt. Das gesamte Team der Gefäßchirurgie ist auf die komplexe Versorgung der entsprechenden Patienten spezialisiert, insbesondere aufgrund der häufig begleitenden Nebenerkrankungen.

► **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen**

Gemeinsam mit der Radiologie kann die Abteilung für Gefäßchirurgie eine umfassende venöse Gefäßdiagnostik anbieten. Zum Behandlungsschwerpunkt gehört vor allem die Therapie des gemischten Ulcus, d. h. eines Hautgeschwürs, das sowohl eine venöse als auch arterielle Genese hat. Ferner wird das gesamte Spektrum der Behandlung der venösen Thrombose, incl. der venösen Thrombektomie abgedeckt. Krampfader-Operationen werden auch durch die entsprechende Ausstattung der Tagesklinik problemlos ambulant durchgeführt.

► **Endokrine Chirurgie**

Gut- und bösartige Veränderungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen werden unter Einsatz des Neuromonitorings durchgeführt. Die intraoperative Bestimmung des Parathormons ist möglich. Hormonell aktive Tumoren an den Nebennieren werden in den meisten Fällen minimal invasiv reseziert. Hormonproduzierende Tumoren der Bauchspeicheldrüse und etwaige Metastasen werden reseziert bis hin zur Planung und Durchführung von Lebertransplantationen. Die Indikationen werden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Endokrinologie der Medizinischen Klinik gestellt.



► **Magen-Darm-Chirurgie**

Neben allen Formen bösartiger Tumoren werden eine Vielzahl funktioneller Störungen des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes operiert: Veränderungen der Speiseröhre und des Magens bis hin zu Operationen bei Inkontinenz und Verstopfung sowie Erkrankungen des Enddarmbereichs und proktologischen Erkrankungen. Akute und chronisch-entzündliche Erkrankungen an Dünn- und Dickdarm werden behandelt. Die intraoperative Endoskopie ermöglicht sog. Rendezvous-Verfahren. Spezielle Erfahrungen bestehen bei der Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen, dem M. Crohn und der Colitis ulcerosa. Die meisten Eingriffe werden minimal invasiv durchgeführt.

► **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie**

Leberchirurgie bei Absiedlungen (Metastasen) oder primären Lebertumoren. Alle Resektionsverfahren sowie spezielle Methoden wie transarterielle Chemoembolisation (TACE) und die perkutan (durch die Haut) durchzuführenden lokalablativen Verfahren wie z.B. die Radiofrequenzapplikation werden angeboten. Neben laparoskopischer Gallenblasenentfernung, Operationen aller weiteren Erkrankungen des Gallenganssystems bis hin zu den zentralen bösartigen Tumoren des Gallenwegssystems (Klatskin-Tumore). Operation von gutartigen und bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse.

► **Tumorchirurgie**

Sämtliche Formen bösartiger Tumoren des gesamten Gastrointestinaltraktes werden behandelt. Hierzu stehen eine Vielzahl technischer Hilfsmittel wie Klammernahtgeräte, Ultraschall- und Wasserstrahldissektoren, Ligasure®, intraoperativer Ultraschall und Laser zur Verfügung. Eine zunehmende Anzahl der Eingriffe erfolgt minimal invasiv. Sämtliche Patienten werden in einem interdisziplinären Tumorboard besprochen und ein individuelles, multimodales Behandlungskonzept für jeden einzelnen Patienten erarbeitet.

► **Minimalinvasive laparoskopische Operationen**

Langjährige Erfahrung besteht im Bereich der Refluxkrankheit und der Achalasie, Entfernung von kleineren Tumoren am Magen oder Darm, Darmoperationen bei Entzündung, Stuhlnunregelmäßigkeit oder Darmkrebs, Nebennierenentfernung und Operationen zur Gewichtsreduktion. Blinddarm- und Gallenblasenentfernung sind laparoskopische Standardoperationen.

► **Minimalinvasive endoskopische Operationen**

Angeboten werden Krebsvorsorgeuntersuchungen einschließlich Gewebeentnahme. Endoskopische Operationen mit Bergung von Fremdkörpern, Abtragung größerer Tumoren, Blutstillung, Verklebung von Fisteln, Stentanlage im Ösophagus, Magen und Zwölffingerdarm sowie im Dickdarm und Dünndarm.

► **Spezialsprechstunde**

Adipositas, Peritonealkarzinose (HiPEC); Proktologie, Leber, Endokrinologie, Wundsprechstunde

► **Adipositaschirurgie**

In unserem Adipositaszentrum bieten wir das volle Behandlungsspektrum der morbidem Adipositas an. Dabei umfasst das operative Spektrum neben dem laparoskopischen Magenband auch die linkslaterale Magenteilresektion („Sleeve Gastrektomie“), den laparoskopischen Roux-en-Y Magenbypass sowie den Magenballon.

► **Dialysehuntchirurgie**

► **Portimplantation**

► **Chirurgische Intensivmedizin**

Betrieb einer eigenen operativen Intensiv- und Intermediate-Care-Station mit jeweils 12 Betten.

**B-2.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Atemgymnastik/-therapie
- ▶ Basale Stimulation
- ▶ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- ▶ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- ▶ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- ▶ Diät- und Ernährungsberatung
- ▶ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- ▶ Ergotherapie/Arbeitstherapie
- ▶ Kinästhetik
- ▶ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- ▶ Manuelle Lymphdrainage
- ▶ Massage
- ▶ Medizinische Fußpflege  
von extern
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- ▶ Schmerztherapie/-management  
durch Anästhesie
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen  
sowie Angehörigen
- ▶ Stomatherapie/-beratung  
eigene Stomatherapeutin
- ▶ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- ▶ Wärme- und Kälteanwendungen
- ▶ Wundmanagement
- ▶ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- ▶ Aromapflege/-therapie  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ Sozialdienst
- ▶ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

**B-2.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume  
auf jeder Station
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle  
auf jeder Station
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer in der Kinderchirurgie

- ▶ **Rollstuhlgerechte Nasszellen**
- ▶ **Unterbringung Begleitperson in Absprache**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**  
ist Standard
- ▶ **Elektrisch verstellbare Betten**
- ▶ **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**  
alle Zimmer sind mit Fernseher ausgestattet
- ▶ **Rundfunkempfang am Bett**
- ▶ **Telefon**
- ▶ **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer**
- ▶ **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
- ▶ **Kostenlose Getränkebereitstellung**
- ▶ **Bibliothek**  
Bücherauswahl im Aufenthaltsraum

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

### B-2.5

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	4643
Teilstationäre Fallzahl:	5

### B-2.6

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose	247
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	193
3	K80	Gallensteinleiden	147
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	125
5	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	110
6	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	109
7	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Anus oder Mastdarms	108
8	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	107
9	S06	Verletzung des Schädelinneren	100
10	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	97

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I70	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose	247
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	109
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	107
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	77
C16	Magenkrebs	74
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	69
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	68
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	65
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	64
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	54
C73	Schilddrüsenkrebs	41
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	35
C15	Speiseröhrenkrebs	16

### B-2.7

## Prozeduren nach OPS

### OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	412
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	313
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	284
4	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	270
5	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	261
6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	258
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	244
8	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	242
9	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	222
10	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	192

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-469	Andere Operationen am Darm	412
5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	313
5-511	Cholezystektomie	261
5-381	Endarteriektomie	192
5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	173
5-069	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen	150
5-484	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung	97
5-501	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)	74
5-502	Anatomische (typische) Leberresektion	36
5-384	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta	30
5-449	Andere Operationen am Magen	25
5-072	Adrenalektomie	24
5-458	Erweiterte Kolonresektion mit Entfernung von Nachbarorganen	20
5-436	Subtotale Magenresektion (4/5-Resektion)	9
5-456	(Totale) Kolektomie und Proktokolektomie	8

**B-2.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Gefäßsprechstunde	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Tumorsprechstunde	Spezialsprechstunde	Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung, Nachsorge
Leber- Gallen- Pankreaschirurgie	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Adipositasprechstunde	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Kinderchirurgie	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Endokrinologische Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Spezialsprechstunde: Magen-Darm	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Koloproktologie	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Peritonealkarzinose (HiPEC)	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz: Allgemein-, Viszeral-, Gefäßchirurgie		Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung

**Notfallambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz: Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie		24h Versorgung

**B-2.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	193
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	111
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	98
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	51
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	34
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	10
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	8
1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	≤5
5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5
5-621	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens	≤5

**B-2.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-2.11**

## Personelle Ausstattung

**B-2.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	38,2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	21,5 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Allgemeine Chirurgie	
Gefäßchirurgie	
Kinderchirurgie	
Viszeralchirurgie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Intensivmedizin	
Notfallmedizin	
Proktologie	
Viszeralchirurgie	



## B-2.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	134,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,1 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Stomapflege
Wundmanagement

**B-2.11.3**

Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizin-technischer Laborassistent	5	
Arzthelfer und Arzthelferin	3,6	
Diätassistent und Diätassistentin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin		auf Anforderung
Psychologe und Psychologin	0,25	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Fotograf und Fotografin	2	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	2	



B-3

## Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)



Die Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, die von Univ.-Prof. Dr. med. Rainer H. Meffert geleitet wird, deckt das gesamte Spektrum der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastischen und Ästhetischen sowie Handchirurgie ab. Sie ist zentraler Bestandteil des Traumazentrums, das als Anlaufstelle für schwerverletzte (polytraumatisierte) Patienten dient. Die Klinik ist zur Behandlung von Arbeitsunfällen aller Art einschließlich des Verletzungsartenverfahrens („§ 6-Fälle“) zugelassen. Neben der allgemeinen unfallchirurgischen Sprechstunde bestehen eine „D-Arzt“-Sprechstunde für die ambulante unfallärztliche Behandlung und diverse Spezialsprechstunden. Für die Nachbehandlung operierter Patienten steht eine Abteilung für Physiotherapie mit modernen Trainingsgeräten einschließlich Bewegungsbad zur Verfügung. Innerhalb der Klinik ist eine eigene Sektion Plastische- und Ästhetische Chirurgie unter der Leitung von Dr. K. Schmidt verankert. Hier wird ein großes Spektrum angeboten, das zur vollen Weiterbildungsermächtigung des Fachgebiets führt.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)
Direktor:	Prof. Dr. R. Meffert
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.chirurgie2.uk-wuerzburg.de">http://www.chirurgie2.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:unfallchir@chirurgie.uni-wuerzburg.de">unfallchir@chirurgie.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-37001
Fax:	0931 / 201-37009



## Fachabteilungsschlüssel

(1600) Unfallchirurgie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-3.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Pathologische Frakturen**
- ▶ **Osteoporotische Wirbelsäulenverletzungen und -deformierungen**
- ▶ **Knochentumoren**
- ▶ **Metall-/Fremdkörperentfernungen**
- ▶ **Bandrekonstruktionen/Plastiken**
- ▶ **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik**  
Hüft-, Schulter-, Sprunggelenk, periprothetische Frakturen, Prothesenwechsel
- ▶ **Behandlung von Dekubitalgeschwüren**  
Fließbett
- ▶ **Septische Knochenchirurgie**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen**
- ▶ **Chirurgie der peripheren Nerven**
- ▶ **Minimalinvasive laparoskopische Operationen**
- ▶ **Minimalinvasive endoskopische Operationen**
- ▶ **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe**  
Rekonstruktionen posttraumatischer Defekte und Fehlstellungen
- ▶ **Spezialprechstunde**  
Berufsgenossenschaft, Polytrauma, Wirbelsäule, Knie, Schulter, Fuß, Hand
- ▶ **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie**  
Mamma, Adipositas, Fettabsaugung, Gesicht
- ▶ **Wirbelsäulenchirurgie**
- ▶ **Fußchirurgie**
- ▶ **Schulterchirurgie**
- ▶ **Handchirurgie**

## B-3.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**  
Beratung auf Anforderung
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**  
Organisation über Sozialdienst
- ▶ **Ergotherapie/Arbeitstherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Kinästhetik**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Massage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Medizinische Fußpflege**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst**  
bei Traumata
- ▶ **Schmerztherapie/-management**  
Anästhesie
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**
- ▶ **Wundmanagement**  
Plastische Versorgung Dekubitus
- ▶ **Sozialdienst**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**  
Organisation über Sozialdienst

**B-3.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
  - Mineralwasser
- ▶ Bibliothek

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-3.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fälle:	2288
Teilstationäre Fälle:	



## B-3.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	230
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	160
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	150
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	137
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	134
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	134
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	85
8	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone	70
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	57
10	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	56

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S52.5	Distale Fraktur des Radius	103
S32.0	Fraktur eines Lendenwirbels	82
S42.2	Fraktur des proximalen Endes des Humerus	70
S22.0	Fraktur eines Brustwirbels	51
S72.0	Schenkelhalsfraktur	50
S72.1	Petrochantäre Fraktur	48
S82.8	Frakturen sonstiger Teile der Unterschenkels	38
S82.2	Fraktur des Tibiaschaftes	32
S42.0	Fraktur der Klavikula	27
S22.4	Rippenserienfraktur	26
S82.1	Fraktur des proximalen Endes der Tibia	21
S42.4	Fraktur des distalen Endes des Humerus	15
S72.4	Distale Fraktur des Femurs	9
S12.1	Fraktur des 2. Halswirbels	6
S12.0	Fraktur des 1. Halswirbels	≤5
S12.2	Fraktur eines sonstigen näher bezeichneten Halswirbels	≤5

## B-3.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	355
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	318
3	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	277
4	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	237
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	232
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	184
7	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	173
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	172
9	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	141
10	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	141

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	86
5-839.a0	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit intravertebraler, instrumenteller Wirbelkörper-aufrichtung: 1 Wirbelkörper	54
5-840.61	Operationen an Sehnen der Hand: Naht, primär: Beugesehnen Langfinger	52
5-794.k1	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch winkelstabile Platte: Humerus proximal	43
5-834.6	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese: Durch Fixateur interne-System	41
5-044.4	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär: Nerven Hand	37
5-793.k6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	34
5-840.64	Operationen an Sehnen der Hand: Naht, primär: Strecksehnen Langfinger	34
5-056.40	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch	33
5-793.1n	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Tibia distal	31
5-820.41	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Zementiert	30
5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	27
5-832.1	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Wirbelkörper, partiell	24
5-793.3r	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibula distal	21
5-835.9	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)	21
5-794.af	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal	20
5-388.23	Naht von Blutgefäßen: Arterien Unterarm und Hand: Aa. digitales palmares communes	19
5-056.3	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Arm	18
5-812.eh	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk	17
5-911.1a	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut: Absaugen von Fettgewebe [Liposuktion]: Brustwand und Rücken	17
5-835.3	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule: Durch ventrales Schrauben-Plattensystem	16
5-849.1	Andere Operationen an der Hand: Temporäre Fixation eines Gelenkes	14
5-796.2c	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch Platte: Phalangen Hand	6

## B-3.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Handsprechstunde	Handchirurgie	
Fußsprechstunde	Fußchirurgie	
Kniesprechstunde	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
Wirbelsäulensprechstunde	Wirbelsäulenchirurgie	
Schulterprechstunde	Schulterchirurgie	
Plastische Chirurgie	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
Polytrauma-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		

### Notfallambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		

### D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
BG-Sprechstunde		

**B-3.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	96
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	73
5-841	Operation an den Bändern der Hand	61
5-849	Sonstige Operation an der Hand	53
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	43
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	31
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	26
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	24
5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	20
5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	18

**B-3.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Ja
Stat. BG-Zulassung:	Ja

## B-3.11

## Personelle Ausstattung

## B-3.11.1

## Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	23 Vollkräfte
Kommentar dazu:	außerdem an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	12 Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Allgemeine Chirurgie	
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Plastische und Ästhetische Chirurgie	
Unfallchirurgie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Handchirurgie	
Notfallmedizin	
Physikalische Therapie und Balneotherapie	
Spezielle Unfallchirurgie	
Sportmedizin	

**B-3.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,65 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,4 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,66 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Mentoren
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Wundmanagement



## B-3.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	1,5	
Arzthelfer und Arzthelferin	1	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25,6	
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin		in Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Stomatherapeut und Stomatherapeutin		in Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Fotograf und Fotografin		auf Anforderung
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin	0,75	
Apotheker und Apothekerin	0,5	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,5	

B-4

## Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie



Die Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie bietet die operative Versorgung aller angeborenen und erworbenen Herz- und Lungenerkrankungen im Erwachsenenalter einschließlich der Herztransplantation an. Bei mehr als 1500 Operationen im Jahr sind wir durch den Einsatz modernster Herzunterstützungssysteme und durch die enge Zusammenarbeit mit allen anderen Fachabteilungen, wie sie nur eine Universitätsklinik bieten kann, auch auf den Hochrisiko- und Notfallpatienten vorbereitet. Es besteht weiterhin eine breite Erfahrung in der gesamten thorakalen Aorten Chirurgie, wobei auch hier moderne Verfahren wie die Stentimplantation zunehmend an Bedeutung gewinnen. In Zusammenarbeit mit der kardiologischen Klinik wird in ausgewählten Fällen ein minimalinvasiver Aortenklappenersatz mit speziellem Zugang angeboten.

Die Klinik beteiligt sich bereits seit 18 Jahren an der vom Gesetzgeber verpflichtend vorgeschriebenen Qualitätskontrolle in der Herzchirurgie und belegt im bundesweiten Vergleich einen der vorderen Plätze mit sehr geringer perioperativer Sterblichkeit.

Mit mehr als 400 Eingriffen pro Jahr besteht weiterhin eine breite Erfahrung bei der Schrittmacher- und Defibrillatorimplantation einschließlich biventrikulärer Systeme. Jüngeren Patienten wird eine besondere Implantationstechnik unter kosmetischen Gesichtspunkten angeboten.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
Direktor:	Prof. Dr. R. Leyh
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.htc-uk-wuerzburg.de">http://www.htc-uk-wuerzburg.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@htc-wuerzburg.de">info@htc-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-33001
Fax:	0931 / 201-33009



Auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie wird das komplette Operationsspektrum der Lungenchirurgie unter besonderer Berücksichtigung des Bronchialcarcinoms einschl. minimalinvasiver videoassistierter thorakoskopischer Eingriffe durchgeführt. Für die Entfernung von Lungenmetastasen wird zunehmend die moderne Laserchirurgie eingesetzt.

Für Patienten mit koronarer Herzerkrankung bieten wir ein in Deutschland einmaliges Motivationsprogramm zur Änderung des Lebensstils an, welches vom klinikeigenen Diplompsychologen geleitet wird. Daneben besteht die Möglichkeit, psychologische Hilfe in Krisen- und Akutsituationen im Kontext der Herzoperation in Anspruch zu nehmen.

Das Herztransplantationsprogramm konnte 2008 wieder aufgenommen werden und wird seit 3 Jahren sehr erfolgreich fortgeführt. Da weiterhin breite Erfahrungen bei der Versorgung mit verschiedenen herzunterstützenden Systemen einschl. der Implantation von Kunstherzen besteht, kann auch der dringliche Hochrisikopatient bis zur Verfügbarkeit eines geeigneten Spenderherzens betreut werden.

## Fachabteilungsschlüssel

(2000) Thoraxchirurgie  
 (2100) Herzchirurgie  
 (3621) Intensivmedizin/Herzchirurgie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-4.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Koronarchirurgie**  
Herzbypasschirurgie auch minimal invasiv, off pump
- ▶ **Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur**  
Behandlung sämtlicher Komplikationen nach Herzinfarkt
- ▶ **Herzklappenchirurgie**  
Sämtliche Verfahren der Klappenrekonstruktionen, Klappenersatz, Ross-Operation
- ▶ **Chirurgie der angeborenen Herzfehler**  
Behandlung Vorhof- und Kammerseptumdefekten sowie offener Ductus botalli auch bei Neu- und Frühgeborenen
- ▶ **Schrittmachereingriffe**  
Sämtliche Implantationen und Revisionen aller Systeme einschl. Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz (CRT), besondere kosmetische Operationsverfahren
- ▶ **Defibrillatoreingriffe**  
Sämtliche Implantationen und Revisionen aller Systeme einschl. Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz (CRT), besondere kosmetische Operationsverfahren
- ▶ **Herztransplantation**  
Einschl. temporärer Versorgung mit Kunstherz
- ▶ **Lungenembolektomie**  
Operative Behandlung der Lungenembolie
- ▶ **Behandlung von Verletzungen am Herzen**  
Operative Behandlung sämtlicher Herzverletzungen
- ▶ **Eingriffe am Perikard**  
Perikardresektionen z.B. bei Pericarditis constrictiva
- ▶ **Lungenchirurgie**  
Sämtliche Verfahren der Lungenchirurgie wie Enukleationen, Keilresektionen, Lobektomien, Bilobektomien, Pneumonektomien, Pleurektomien, Pleuro-Pneumo-Pericardresektion sowie laserchirurgische Lungenmetastasenentfernung
- ▶ **Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen**
- ▶ **Operationen wegen Thoraxtrauma**  
Versorgung sämtlicher Verletzungen des Brustraums
- ▶ **Thorakoskopische Eingriffe**  
minimal invasive (VATS) Eingriffe

**B-4.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Massage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Medizinische Fußpflege**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Beratung und Anleitung hinsichtlich PEG-Sonden und Ernährungspumpen
- ▶ **Wundmanagement**

**B-4.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- ▶ **Rollstuhlgerechte Nasszellen**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- ▶ **Elektrisch verstellbare Betten**
- ▶ **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**
- ▶ **Internetanschluss am Bett/im Zimmer**
- ▶ **Kühlschrank**
- ▶ **Rundfunkempfang am Bett**
- ▶ **Telefon**
- ▶ **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
- ▶ **Kostenlose Getränkebereitstellung**
- ▶ **Bibliothek**

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-4.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1146
Teilstationäre Fallzahl:	

**B-4.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris	243
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	191
3	I21	Akuter Herzinfarkt	178
4	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	160
5	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	58
6	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	35
7	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	34
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	27
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	21
10	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax	19

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris	243
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	191
I21	Akuter Herzinfarkt	178
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	160
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	58
I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	35
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	27
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	21
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	18
I50	Herzschwäche	7
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	7
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	6
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤5

B-4.7

## Prozeduren nach OPS

### OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1095
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	219
3	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	219
4	5-354	Rekonstruktion von Herzklappen	190
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	168
6	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	167
7	5-372	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzbeutels (Perikard) bzw. Herzbeutelentfernung	161
8	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen – Valvuloplastik	148
9	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	109
10	5-362	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	93



## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-361	Anlegen eines aortokoronaren Bypass	1095
5-351	Ersatz von Herzklappen durch Prothese	219
5-354	Andere Operationen an Herzklappen	190
5-384	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta	167
5-353	Valvuloplastik	148
5-379	Andere Operationen an Herz und Perikard	109
5-362	Operatives Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik	93
5-373	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Herzens	75
5-322	Operative Entfernung von Teilen der Lunge	61
5-370	Perikardiotomie und Kardiotomie	59
5-376	Implantation und Entfernung eines herzunterstützenden Systems, offen chirurgisch	54
5-341	Inzision des Mediastinums	47
5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	44
5-358	Operationen bei kongenitalen Klappenanomalien des Herzens	38
5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	37
5-356	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)	19
5-344	Pleurektomie	16
5-342	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Mediastinums	13
5-374	Rekonstruktion des Perikardes und des Herzens	13
5-324	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge	11
5-985	Lasertechnik	≤5
5-357	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien	≤5
5-345	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]	≤5

**B-4.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik der Herz-Thoraxchirurgie	Behandlung von Verletzungen am Herzen	
	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	
	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	
	Defibrillatoreingriffe	
	Eingriffe am Perikard	
	Herzklappenchirurgie	
	Herztransplantation	
	Koronarchirurgie	
	Lungenchirurgie	
	Lungenembolektomie	
	Mediastinoskopie	
	Operationen wegen Thoraxtrauma	
	Schrittmachereingriffe	
	Thorakoskopische Eingriffe	
Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen		

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		sämtliche Themen der Herz-Thoraxchirurgie

### Notfallambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		

**B-4.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-4.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-4.11**

## Personelle Ausstattung

**B-4.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	19 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Herzchirurgie	
Thoraxchirurgie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Intensivmedizin	
Spezielle Herzchirurgische Intensivmedizin	

**B-4.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	60,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,25 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,25 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,7 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Mentoren
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin

**B-4.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	1	
Kardiotechniker	4	
Arzthelfer und Arzthelferin	3	
Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin		auf Anforderung
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	1,5	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung

B-5

## Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie



Die Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie ist ein tertiäres Zuweisungszentrum mit Zuweisungen aus der Region und der gesamten Bundesrepublik. Eingegliedert in die Infrastruktur eines Klinikums der Maximalversorgung mit modernster technisch-apparativer Ausstattung wird das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Urologie und Kinderurologie mit den Schwerpunkten Uro-Onkologie, rekonstruktive Urologie, gynäkologische Urologie, Nierentransplantationen, Laparoskopie und roboterassistierte Chirurgie (DaVinci®) abgedeckt. Die Klinik verfügt über drei Operationssäle, eine Ambulanz mit täglich zwei allgemeinurologischen und mehreren Spezialsprechstunden, eine eigenständige Intensivüberwachungsstation, eine in Kooperation mit der Nephrologischen Abteilung betriebenen Hämodialysevorrichtung, eine eigene Röntgenabteilung und ein Point-of-Care-Labor zur Tumormarkerbestimmung.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
Direktor:	Prof. Dr. H. Riedmiller
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.urologie.uk-wuerzburg.de">http://www.urologie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:urologie@mail.uni-wuerzburg.de">urologie@mail.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-32001
Fax:	0931 / 201-32009



## Fachabteilungsschlüssel

(2200) Urologie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-5.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Nierentransplantation**  
Durchführung von Kadaver- und Lebend-Nierentransplantation, kombinierte Nieren-/Bauchspeicheldrüsentransplantation, Nierentransplantation in Kombination mit Ersatzblasenbildung
- ▶ **Uro-Onkologie**  
Diagnose und Therapie sämtlicher urologischer Tumorleiden; Polychemotherapie; Immunmodulation; interdisziplinäres Tumorboard; Psychoonkologische Betreuung
- ▶ **Sonstige Versorgungsschwerpunkte**  
Minimalinvasive roboterassistierte Chirurgie (DaVinci®), Mikrochirurgie (Erneutes Zusammenfügen des Samenleiters nach männlicher Sterilisation [Vasektomie]); Implantation von künstlichen Schließmuskeln und Penisprothesen; MESA/TESE
- ▶ **Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen**  
Behandlung der Pyelonephritis, Behandlung der obstruktiven Uropathie und Refluxuropathie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz**  
Behandlung des akuten postrenalen Nierenversagens; Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz durch Nierentransplantation (inkl. Lebendnierenspende)
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis**  
Alle Formen der offen-chirurgischen, perkutanen (Perkutane Nephrolitholapaxie/PNL) und endoskopisch/minimal-invasiven (Ureterorenoskopie/URS) Behandlungen, Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL); Laser-Zertrümmerung
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters**  
Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters Sonographie/ Farbkodierte Duplex-Sonographie (FKDS) der Niere; retrograde und antegrade Ureterorenographie, Tomographie der Nieren
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems**  
Radiologische und sonographische Darstellung von Harnblase und Harnröhre
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane**  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane Endoskopische (TUR-P) und offen-operative Therapieverfahren bei gutartiger Prostatavergrößerung (Benigne Prostatahyperplasie/BPH); Laser-Behandlung; Implantation von Penisprothesen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems**  
Gynäkologische Urologie; alle Formen der Inkontinenzchirurgie bei Mann und Frau (TVT, Faszienzügelplastik, Implantation künstlicher Schließmuskelsysteme)
- ▶ **Kinderurologie**  
Diagnose, Therapie und Nachsorge sämtlicher kinderurologischer Krankheitsbilder, insbesondere komplexer angeborener Fehlbildungen und erworbener Fehlfunktion sowie sekundärer Veränderungen des Urogenitalsystems bei Kindern und Jugendlichen (u.a. Behandlung von Inkontinenz/Enuresis, Hodenhochstand, Hypospadie/Harnröhrenfehlmündung, Harnleiterabgangsenge, Harnableitung bei Kindern)
- ▶ **Neuro-Urologie**  
Diagnostik (Urodynamik) und Behandlung neurogener Blasenentleerungsstörungen



▶ **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase**

Alle die Funktion des Harntraktes wiederherstellenden und wahren Behandlungsverfahren: – Blasenersatz (Neoblase, katheterisierbare Pouches, Sigma-Rektum-Pouch)  
– Blasenvergrößerung (Augmentation) – Harnleiterersatz durch Dünndarmsegmente,  
– zweizeitiger kompletter Ersatz des Harntraktes mit Anlage einer Ersatzblase und konsekutiver Nierentransplantation – sämtliche Formen der Harnröhrenchirurgie (u.a. unter Einsatz von Mundschleimhaut) – operative Versorgung von Fisteln

▶ **Minimalinvasive laparoskopische Operationen**

Minimalinvasive roboterassistierte Chirurgie (DaVinci®); Minimalinvasive laparoskopische Operationen Kinderurologische Laparoskopie-Verfahren; laparoskopische Hodensuche bei Kindern; laparoskopische Lymphknotenentfernung im Becken und Retroperitonealraum; laparoskopische Nierentumorchirurgie (komplette Entfernung der Niere [radikale Nephrektomie]), Laparoskopische Nebennierenentfernung, Laparoskopische Nierenteilexzision

▶ **Minimalinvasive endoskopische Operationen**

Gesamte Endourologie inklusive Laserbehandlung

▶ **Tumorchirurgie**

Minimalinvasive roboterassistierte Chirurgie (DaVinci®); Retropubische (Potenz-erhaltende) und perineale radikale Prostatektomie bei Prostatakarzinom; radikale Zystektomie (auch Potenz-erhaltend) bei Blasenkarzinom (mit allen Formen der Ersatzblasenbildung, kontinenten und inkontinenten Harnab- und -umleitung); radikale und organerhaltende Nierentumorchirurgie (auch laparoskopisch); radikale Orchiektomie und Entfernung des retroperitonealen Lymphgewebes bei Hodenkrebs; Nebennierentumorchirurgie; Metastasen- und Rezidivtumorchirurgie; Afterloading und Brachytherapie; Peniskarzinomchirurgie

▶ **Spezialsprechstunde**

Urodynamische Spezialsprechstunde (Abklärung komplizierter Blasenspeicher- und Funktionsstörungen); unerfüllter Kinderwunsch/Andrologie (Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik bei der Durchführung von in vitro-Fertilisation); Erektile Dysfunktion; Kinderurologie

**B-5.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- ▶ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- ▶ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen  
Beratung und Anleitung Umgang mit PEG-Sonden/Ernährungspumpen
- ▶ Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- ▶ Stomatherapie/-beratung
- ▶ Wärme- und Kälteanwendungen
- ▶ Wundmanagement
- ▶ Aromapflege/-therapie
- ▶ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

**B-5.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Rooming-in
- ▶ Teeküche für Patienten und Patientinnen
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-5.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1995
Teilstationäre Fallzahl:	93

**B-5.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	235
2	C67	Harnblasenkrebs	171
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	164
4	C61	Prostatakrebs	145
5	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	108
6	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	106
7	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	81
8	C62	Hodenkrebs	56
9	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	51
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	50

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl*
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	457
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	429
C67	Harnblasenkrebs	250
C61	Prostatakrebs	238
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	134
N35	Verengung der Harnröhre	120
C62	Hodenkrebs	74
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	42
D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	21
C65	Nierenbeckenkrebs	12
C60	Peniskrebs	9

\* inklusive Nebendiagnosen

### B-5.7

## Prozeduren nach OPS

### OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-572	Zystostomie	338
2	5-573	Transurethrale Resektion der Harnblase (TUR-Blase)	223
3	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	218
4	5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	169
5	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre (TUR-Prostata)	123
6	5-554	Operative Entfernung der Niere	122
7	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	110
8	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	92
9	5-590	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)	83
10	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	78

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-573	Transurethrale Resektion der Harnblase (TUR-Blase)	223
8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführten Stoßwellen	131
5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre (TUR Prostata)	123
5-406	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	100
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	78
5-552	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere [Organerhaltende Nierentumorentfernung]	66
5-568	Rekonstruktion des Harnleiters	63
5-554.40	Nephrektomie: Nephrektomie, radikal: Offen chirurgisch lumbal	52
5-576	Zystektomie	43
5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschlagen eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	39
5-555	Nierentransplantation	38
5-072	Operative Entfernung der Nebenniere – Adrenalektomie	33
5-404	komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbständige Operation	21
5-584	Rekonstruktion der Harnröhre	20
5-566	Operative Harnableitung durch die Haut über ein aus Darmschlingen geformtes Reservoir mit Erhalt der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten.	18
5-577	operativer Ersatz der Harnblase	11
5-554.43	Nephrektomie, radikal, Laparoskopisch	16

**B-5.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Spezialsprechstunde für Erektionsstörungen	Spezialsprechstunde	
Spezialsprechstunde für Kinderurologie	Kinderurologie	
Spezialsprechstunde für Harnableitung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
Neurourologie, Urogynäkologie	Neuro-Urologie	
	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		Alle urologischen Leistungen

### Ambulantes Operieren

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Ambulantes Operieren		Ambulantes Operieren (Vorhautentfernung, Sterilisation beim Mann, u.a.)

### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		Alle urologischen Leistungen

**B-5.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	585
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	248
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	147
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	50
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	27
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	9
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤5
5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	≤5
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤5
5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	≤5

Hinweis:

Insbesondere Sterilisationsoperationen beim Mann werden auch als „Nicht-Kassenleistung“ ambulant erbracht (ca. 15x /Jahr).

**B-5.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-5.11**

## Personelle Ausstattung

**B-5.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	13,9 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7,9 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Urologie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Spezielle Urologische Chirurgie	
Andrologie	
Medikamentöse Tumortherapie	
Röntgendiagnostik	



**B-5.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	55,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,95 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Onkologie
Mentor und Mentorin

**B-5.11.3**

Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	4	
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	1,5	
Arzthelfer und Arzthelferin	3	
Diätassistent und Diätassistentin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	0,5	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung



B-6

## Medizinische Klinik und Poliklinik I



Die Medizinische Klinik und Poliklinik I deckt schwerpunktmäßig sechs Bereiche der Inneren Medizin in Forschung, Lehre und Patientenversorgung ab: Kardiologie, Internistische Intensivmedizin, Nephrologie, Pneumologie, Angiologie und Endokrinologie. Die Klinik verfügt über 62 ärztliche Planstellen und 20 Drittmittelstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter. Mit 144 Planbetten (inklusive einer Intensivstation mit 24 Betten sowie einer Notaufnahmestation mit 12 Betten) werden jährlich ca. 7500 Patienten stationär betreut. Die Notaufnahme versorgt jährlich knapp 6600 ambulante Patienten, in den zahlreichen Spezialambulanzen werden über 12000 Patienten betreut.

FA-Bezeichnung:	Medizinische Klinik und Poliklinik I
Direktor:	Prof. Dr. G. Ertl
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.medizin1.uk-wuerzburg.de">http://www.medizin1.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	Ertl_G@klinik.uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 201-39001
Fax:	0931 / 201-639001



## Fachabteilungsschlüssel

(0100) Innere Medizin  
 (0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie  
 (0104) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie  
 (0106) Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie  
 (0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie  
 (0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes  
 (3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin  
 (3750) Angiologie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

B-6.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten**  
Akut-Koronarangiographie bei Myokardinfarkt (24-Stunden-Rufbereitschaft), Diagnostische Koronarangiographie, Koronarintervention (PTCA und Stentimplantation), Druckdrahtmessung, dynamische und medikamentöse Stress-Echokardiographie, Ergometrie
- ▶ **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes**  
Rechtsherzkatheter-Untersuchung, Spiroergometrie, Lungenfunktionsmessung
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit**  
Kathetergestützte Aortenklappenimplantationen (TAVI), interventioneller PFO-/ASD-Verschluss, Myokardbiopsie, transthorakale sowie transösophageale Echokardiographie, Stress-Echokardiographie, Cardio-MRT
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren**  
Farbdoppler-Sonographie (FKDS) der hirnversorgenden Halsarterien sowie der Arterien der oberen und unteren Extremität, Pulswellengeschwindigkeits-Messung
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten**  
Kompressionssonographie der tiefen Beinvenen sowie der Armvenen, Lymphknoten-Sonographie
- ▶ **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)**  
Echokardiographie, Sonographie, Langzeit-Blutdruckmessung, Diagnostik von Endorganschäden
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen**  
Sonographie der Nieren sowie der ableitenden Harnwege, Nierenpunktion, Hämodialysebehandlung, interventionelle Anlage von Atriumkatheter, Urinsediment-Untersuchung
- ▶ **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten**  
Laborchemische Untersuchungen, Durchführung endokrinologischer Funktionstests, Sonographie, diagnostische Schilddrüsenpunktion
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge**  
Bronchoskopie, endoskopische Biopsie von Lungengewebe, endobronchialer Ultraschall (EBUS), Lungenfunktion, Spiroergometrie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura**  
Sonographie der Pleura, diagnostische und therapeutische Pleurapunktion
- ▶ **Intensivmedizin**  
Spezielle internistische Intensivmedizin mit allen Möglichkeiten der modernen Intensivmedizin. Medizinische Intensivstation mit 24 Betten, Medizinische Notaufnahmestation mit 12 Betten, Medizinische Notaufnahme mit 8 Plätzen, Zertifizierte Chest Pain Unit
- ▶ **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation**  
Koordination von Nierentransplantationen, Vor- und Nachbetreuung von Patienten mit Nierentransplantation
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen**  
Sprechstunde Herzrhythmusstörungen, Langzeit-EKG-Untersuchung, Telemetrisches Rhythmus-Monitoring, Event-Recorder, Implantation von Schrittmachern und Defibrillatoren, Nachsorge von Schrittmachern und Defibrillatoren in Spezialambulanzen, Elektrophysiologische Untersuchung

▶ **Elektrophysiologie**

Elektrophysiologische Untersuchung, CARTO-Mapping, Kryo-Ablationsbehandlung, Kipptisch-Untersuchung

**B-6.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**
- ▶ **Basale Stimulation**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
Hospizdienst, Sterbebegleitung, teilweise Palliativzimmer
- ▶ **Bewegungstherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
- ▶ **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**  
Diabetesberatung durch DDG-Diabetesberaterin
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Ergotherapie/Arbeitstherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Kinästhetik**
- ▶ **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Massage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Medizinische Fußpflege**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Physikalische Therapie/Bädertherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse**  
Koronarsportgruppe, Asthmasportgruppe
- ▶ **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst**  
Psycho-onkologische Beratung wird angefordert
- ▶ **Schmerztherapie/-management**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**

Beratung und Anleitung zur Sturzprophylaxe, CAPD/IPD, zum Umgang mit PEG-Sonden, Insulinspritzen und -pumpen, Ernährungspumpen

- ▶ **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**  
Pflegevisiten
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**
- ▶ **Wundmanagement**
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**

#### B-6.4

### Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Rooming-in
- ▶ Teeküche für Patienten und Patientinnen
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Kühlschrank
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Diät-/Ernährungsangebot
- ▶ Nachmittagstee/-kaffee

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

#### B-6.5

### Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	7401
Teilstationäre Fallzahl:	81



## B-6.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris	863
2	I21	Akuter Herzinfarkt	579
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	377
4	I50	Herzschwäche	316
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	266
6	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	211
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	197
8	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	179
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	173
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	172

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris	863
I21	Akuter Herzinfarkt	579
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	377
I50	Herzschwäche	316
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	266
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	211
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	197
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	179
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	172
N17	Akutes Nierenversagen	152
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	142
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	140
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD	130
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie	102
C74	Nebennierenkrebs	85

B-6.7

## Prozeduren nach OPS

### OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	4866
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	4848
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2629
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1945
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1466
6	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	1284
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	1044
8	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	667
9	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	654
10	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	429

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	4866
8-854	Hämodialyse	4848
8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	1945
1-268	Kardiales Mapping	667
5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	317
1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	293
3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	198
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	117
1-846	Diagnostische perkutane Punktion von Harnorganen	88
1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	68
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	44
3-05f	Transbronchiale Endosonographie	37
8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	22
8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	22

B-6.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Rhythmusambulanz	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
	Elektrophysiologie	
Kardiologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
Herzschrittmacher-Ambulanz	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Herzschrittmacher-Patienten
Defibrillator-Ambulanz	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Defibrillator-Patienten
Aortenklappen-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Patienten vor und nach kathetergestütztem Aortenklappenersatz (TAVI-Verfahren)
Morbus Fabry-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Morbus Fabry-Patienten
Pulmonologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
Nephrologische Ambulanz	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
	Dialyse	
	Nierentransplantation	

Endokrinologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Tumorerkrankungen von Hypophyse, Schilddrüse, Nebenniere
	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Herzinsuffizienz Ambulanz	Integriertes Versorgungsprogramm für Patienten mit Herzschwäche	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		

#### B-6.9

### Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

#### B-6.10

### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-6.11**

## Personelle Ausstattung

**B-6.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	62,7 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	25,5 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Innere Medizin	
Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie Diabetologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Allergologie	
Diabetologie	
Intensivmedizin	
Notfallmedizin	
Schlafmedizin	
Spezielle internistische Intensivmedizin	

## B-6.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	170 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,25 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Nephrologische Pflege
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege/Palliative Care

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Diabetes
Mentor und Mentorin
Notaufnahme
Case Management

B-6.11.3

Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin		In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
Psychologe und Psychologin		In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik und Poliklinik II
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin		In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik und Poliklinik II
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin		In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
Stomatherapeut und Stomatherapeutin		In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik und Poliklinik II
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement		In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
Medizinisch-technischer Laborassistent	5,75	
Arzthelfer und Arzthelferin	10,8	
Diätassistent und Diätassistentin	1	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	4,2	
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	1	





B-7

## Medizinische Klinik und Poliklinik II



In unserer Klinik werden Patienten mit hämatologischen/onkologischen, gastroenterologischen und rheumatologisch/immunologischen Krankheitsbildern stationär und ambulant behandelt. Im März 2005 wurde das neue Stammzelltransplantationszentrum eröffnet. Seitdem wurden gemeinsam mit der Universitätskinderklinik autologe und allogene Stammzelltransplantationen wie Fremdspender-, haploidentische- und Nabelschnurblut-Transplantationen durchgeführt (2010 etwa 280 Stammzelltransplantationen). Ambulante Chemo-, Immun- und Antikörpertherapien werden in der Therapieambulanz tagsüber verabreicht. Wir verfügen auch über eine Spezialstation, auf dieser werden Patienten mit schweren Infektionen betreut. Stationär und ambulant werden Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen inzwischen auch in einer neu eingerichteten psychosomatischen Tagesklinik betreut. Die psychosomatische Abteilung übernimmt auch die psychoonkologische Betreuung unserer Patienten.

FA-Bezeichnung:	Medizinische Klinik und Poliklinik II
Direktor:	Prof. Dr. H. Einsele
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.medizin2.uk-wuerzburg.de">http://www.medizin2.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:einsele_h@klinik.uni-wuerzburg.de">einsele_h@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-40001
Fax:	0931 / 201-640001



## Fachabteilungsschlüssel

- (0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- (0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
- (0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
- (0152) Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten
- (0190) Innere Medizin/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-7.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen**  
DKG-Zertifiziertes Onkologisches Zentrum. Volle Weiterbildungsbefugnis für Zusatzbezeichnung Hämato-Onkologie bzw. Medikamentöse Tumorthherapie. Große Hochschul-Ambulanz für Patienten mit hämato-onkologischen Krankheitsbildern (Poliklinik/Hochschulambulanz nach § 117 SGB V). Interdisziplinäres onkologisches Tagestherapiezentrum (IOT) zur ambulanten medikamentösen Tumorthherapie. Phase I Unit (ECTU) zur Durchführung früher klinischer Studien.
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren**  
Immunologisch bedingte entzündliche Erkrankungen der Blutgefäße
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten**  
Lymphomzentrum; Umfangreiches stationäres und ambulantes Therapieangebot für Patienten mit Lymphom – Neue Substanzen – Neue Antikörper – Immuntherapie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen**  
Größtes nationales Myelomzentrum, experimentelle und Standardtherapie des Lymphoms, volle Weiterbildungsbefugnis für Zusatzbezeichnung Hämatologie/Onkologie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)**  
DKG-zertifiziertes Darm- und Pankreaszentrum. Volle Weiterbildungsbefugnis für Zusatzbezeichnung Gastroenterologie. Große Ambulanz für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Interdisziplinäre Ambulanz für Patienten mit GI-Tumoren
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs**  
Zertifiziertes Darmzentrum
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums**  
Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Bauchfells (im Rahmen des DKG-zertifizierten Onkologischen Zentrums). Überregionales, interdisziplinäres Behandlungszentrum für Peritonealkarzinosen.
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas**  
Diagnostik und Behandlung von gut- und bösartigen Krankheiten der Leber und Gallenwege mit medikamentösen und endoskopischen Verfahren
- ▶ **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen und immunologischen Erkrankungen**  
Volle Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie  
Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit den Schwerpunkterkrankungen rheumatoide Arthritis, Spondylarthropathien, Psoriasisarthritis, Kollagenosen, Vaskulitiden, Morbus Behcet, angeborene Immundefekte. Sitz des Rheumazentrums Würzburg  
Studienambulanz Rheumatologie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen**  
Phase I/II-Unit, von verschiedenen Firmen, zertifiziert, frühe klin. Studie, Zertifiziertes Darm-/Brustzentrum, Onkologisches Zentrum zertifiziert
- ▶ **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten**  
Zertifiziertes Zentrum Infektiologie DGI, volle Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzbezeichnung Infektiologie, Klinisches Zentrum der Kompetenznetze HIV und Hepatitis

- ▶ **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation**  
Zertifiziertes Zentrum für Stammzellentransplantation. Eines der drei größten Stammzell-transplantationsprogramme in Deutschland (280 autologe/allogene SZT). Spezialisierte Ambulanz für Patienten vor und nach Stammzell-Transplantation (ambulante Behandlung im Krankenhaus nach §116b SGB)
- ▶ **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekt-erkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)**  
Studienzentrum des NIH/USA für strategische HIV-Studien
- ▶ **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**  
regelmäßige Bewertung/Seminare in Kooperation mit Selbsthilfegruppen
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**  
Sozialdienst im Hause
- ▶ **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung**  
Sozialdienst im Hause
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
Hospizdienst, Sterbebegleitung, Palliativzimmer
- ▶ **Bewegungstherapie**  
Krankengymnastische Versorgung aller Stationen
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**  
Spezialsprechstunde Ernährungsteam
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Ergotherapie/Arbeitstherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Massage**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Medizinische Fußpflege**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Physikalische Therapie/Bädertherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst**  
Psycho-onkologische Beratung wird angefordert
- ▶ **Schmerztherapie/-management**  
Schmerzsprechstunde/Schmerzklinik
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Beratung und Anleitung: zur Sturzprophylaxe; zum Umgang mit PEG-Sonden; Insulinspritzen und -pumpen; Ernährungspumpen

- ▶ **Stomatherapie/-beratung**  
Spezialsprechstunde
- ▶ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**  
wird organisiert
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**  
Intensive Kooperation, gemeinsame Veranstaltungen
- ▶ **Sozialdienst**  
in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen
- ▶ **Basale Stimulation**

#### B-7.4

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ **Aufenthaltsräume**  
Auf jeder Station
- ▶ **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**  
Auf jeder Station
- ▶ **Fernsehraum**  
An jedem Bett ein Fernseher und Internetzugang
- ▶ **Teeküche für Patienten und Patientinnen**  
Auf jeder Station vorhanden
- ▶ **Unterbringung Begleitperson ist möglich**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**  
Standard auf allen Stationen, zusätzlich Einzelzimmer
- ▶ **Elektrisch verstellbare Betten**
- ▶ **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**  
An jedem Bett ein Fernseher
- ▶ **Internetanschluss am Bett/im Zimmer**  
An jedem Bett Internetanschluss
- ▶ **Kühlschrank**  
Mehrere auf jeder Station
- ▶ **Rundfunkempfang am Bett**  
An jedem Bett
- ▶ **Telefon**  
An jedem Bett
- ▶ **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**  
Komponentenwahl wird allen Patienten angeboten

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-7.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	3765
Teilstationäre Fallzahl:	121

**B-7.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	611
2	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	305
3	C16	Magenkrebs	204
4	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	168
5	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	125
6	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin	105
7	Z52	Spender von Organen oder Geweben	102
8	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	93
9	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	61
10	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	60

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl*
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	766
C16	Magenkrebs	232
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten oder Lymphozyten)	181
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	130
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin	125
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	113
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	101
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	67
M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	63
M35	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes (z.B. Polymyalgia rheumatica, Morbus Behcet, Sjögren-Syndrom)	62
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren – chronische Virushepatitis	55
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung – Myelodysplastisches Syndrom	53
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	47
M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	46
M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift – Lupus erythematodes	46
M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen – Systemische Sklerose	36
M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift – nekrotisierende Vaskulopathien (z.B. Morbus Wegener, Takayasu-Arteriitis, Riesenzellarteriitis, Mikroskopische Polyangiitis)	30
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms – Colitis ulcerosa	22

\* inklusive Nebendiagnosen



## B-7.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	1666
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1394
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1252
4	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	890
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	879
6	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	753
7	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	701
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	552
9	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	461
10	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	449

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	1666
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	1394
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	1252
1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	879
1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	701
1-650	Diagnostische Koloskopie	552
5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	461
5-431	Gastrostomie	285
8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	241
3-056	Endosonographie des Pankreas	191
8-541	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren	118
1-63a	Telemetrische Kapselendoskopie des Dünndarms	46
1-991	Molekulares Monitoring der Resttumorlast [MRD]	39
1-441	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas	32
5-410	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation	26

## B-7.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Ambulanz Rheumatologie/ Klin. Immunologie		Spezialambulanzen für – rheumatoide Arthritis – Psoriasisarthritis – Morbus Bechterew und andere Spondylarthritiden – Kollagenosen – Vaskulitiden, M. Behcet – Immundefektsyndrome – Autoinflammatorische Erkrankungen u.a. -Gelenksonographie und -punktionen Immunologisches Speziallabor
Ambulanz Gastroenterologie	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endoskopische Diagnostik des Magen-Darm-Traktes und Therapie bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes; Diagnostik und Therapie chron. infektiöser und nichtinfektiöser Lebererkrankungen; Interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Tumoren der Verdauungsorgane
	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
Hämatologische/ Onkologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Vor- und Nachsorge von Stammzell-transplantierten Patienten; Diagnostik und Therapie von bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems; Diagnostik und Therapie von nicht malignen hämatolog. Erkrankungen

**Privatambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Infektionsambulanz (Privatambulanz)		Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten; Immundefekte im Erwachsenenalter z.B. Antikörpermangelsyndrom, HIV
Hämatologische/ Onkologische (Privat-) Ambulanz	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von soliden Tumoren; Ambulante Chemotherapie und Immuntherapie bei bösartigen Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Privat-Ambulanz Rheumatologie/ Klin. Immunologie	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Insbes. Rheumatoide Arthritis u. Spondyloarthritis; Kollagenosen u. Vaskulitiden, Polymyalgia rheumatica Immundefektsyndrome
	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
Privat-Ambulanz Gastroenterologie	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Diagn.u.konserv. Therapie bei chron. entzündl. Darmerkrankungen; Ultraschalldiagnostik
	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	

**B-7.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	416
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	377
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	79
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	30
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	10
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	8
1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤5
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	≤5
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤5

**B-7.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-7.11**

## Personelle Ausstattung

**B-7.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	51,4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	25,5 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Innere Medizin	
Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	
Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Infektiologie	
Palliativmedizin	
Psychoanalyse	
Psychotherapie	
Medikamentöse Tumortherapie	
Ernährungsmedizin	

### B-7.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	90,7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,5 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege/Palliative Care
Onkologische Pflege

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Mentor und Mentorin

### B-7.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	19,6	
Arzthelfer und Arzthelferin	18,65	
Psychologe und Psychologin	1,5	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	3,5	
Arzthelfer und Arzthelferin	5,2	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung

B-8

## Abteilung für Molekulare Innere Medizin in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II



Die selbständige Abteilung ist an der klinischen Versorgung nicht beteiligt und ist ausschließlich in der klinisch-orientierten Grundlagenforschung im Bereich der molekularen Immunologie und Onkologie aktiv. Der Forschungsfokus der Abteilung liegt auf den Liganden und Rezeptoren der Tumornekrosefaktor (TNF)-Familie. Diese Moleküle sind in vielfältiger Weise an der Funktion des Immunsystems beteiligt und sind darüber hinaus von zentraler Bedeutung für die Regulation des programmierten Zelltods (Apoptose). Klinisch-relevante Aspekte der TNF-Rezeptor-Signaltransduktion und die mögliche therapeutische Nutzung rekombinanter TNF-Liganden werden in den drei Arbeitskreisen „Therapeutische Fusionsproteine“, „Todesrezeptoren“ und „TNFR1-TNFR2 Kooperation“ bearbeitet.

Die verschiedenen Projekte der Abteilung werden zurzeit durch folgende Drittmittelgeber gefördert:

- ▶ die Deutsche Forschungsgemeinschaft
- ▶ die Mildred Scheel-Stiftung für Krebsforschung
- ▶ die Deutsche José Carreras Leukämie Stiftung e.V.
- ▶ das Interdisziplinäre Zentrum für Klinische Forschung des Universitätsklinikums Würzburg
- ▶ Wilhelm-Sander-Stiftung für Krebsforschung



FA-Bezeichnung:	Abteilung für Molekulare Innere Medizin in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II
Leiter der Abteilung:	Prof. Dr. H. Wajant
Straße:	Röntgenring
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.medizin2.uk-wuerzburg.de/abteilung-fuer-molekulare-innere-medizin.html">http://www.medizin2.uk-wuerzburg.de/abteilung-fuer-molekulare-innere-medizin.html</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Harald.Wajant@mail.uni-wuerzburg.de">Harald.Wajant@mail.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-71000
Fax:	0931 / 201-71070



## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-8.2 bis B-8.11**

entfällt

B-9

## Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin



Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ist für alle Untersuchungen und Behandlungen mit offenen radioaktiven Stoffen am Universitätsklinikum Würzburg zuständig. Für die Behandlung mit offenen radioaktiven Stoffen stehen der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 14 Spezialbetten zur Verfügung. Hier werden jährlich etwa 800 Patienten behandelt (etwa 400 Patienten mit gutartigen und 300 Patienten mit bösartigen Schilddrüsenerkrankungen). Die restlichen 100 Behandlungen teilen sich auf verschiedene Krankheiten auf (z.B. Therapie von neuroendokrinen Tumoren und von Lebermetastasen, Therapie entzündlicher Gelenkerkrankungen).

In der nuklearmedizinischen Diagnostik werden geringe Mengen eines radioaktiven Arzneimittels verabreicht. Diese Arzneimittel reichern sich in dem Organ oder Gewebe an, das untersucht werden soll, und senden Strahlen aus, die von einem Meßgerät (meist einer Gammakamera oder einem PET-Gerät) von der Körperoberfläche aus aufgenommen werden. Dabei entstehen zunächst zweidimensionale Bilder (Szintigramme). Unter Verwendung eines Computers können aus den Meßwerten auch Querschnittbilder erzeugt werden (sog. SPECT- und auch PET- Szintigramme). Mit Hilfe dieser Szintigramme, die Aussagen zu Funktionsstörungen liefern, lassen sich krankhafte Veränderungen häufig besser erkennen als mit anderen bildgebenden Verfahren. Die mit der Untersuchung verbundene Strahlenbelastung ist meist gering, weil das radioaktive Arzneimittel in der Regel nach kurzer Zeit zerfällt bzw. rasch ausgeschieden wird.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	<b>Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin</b>
<b>Direktor:</b>	Prof. Dr. Chr. Reiners (ab 01.01.2011: Prof. Dr. A. Buck)
<b>Straße:</b>	Oberdürrbacher Straße
<b>Hausnummer:</b>	6
<b>Ort:</b>	Würzburg
<b>PLZ:</b>	97080
<b>URL:</b>	<a href="http://www.nuklearmedizin.uk-wuerzburg.de">http://www.nuklearmedizin.uk-wuerzburg.de</a>
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:k-nuklearmedizin@nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de">k-nuklearmedizin@nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de</a>
<b>Telefon:</b>	0931 / 201-35001
<b>Fax:</b>	0931 / 201-635000



Im Berichtsjahr wurde das Zyklotron fertig gestellt, das ultrakurzlebige Radionuklide für die PET/CT-Diagnostik produzieren kann.

Klinische Schwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin sind gutartige und bösartige Schilddrüsenerkrankungen (inklusive Schilddrüsenlabordiagnostik), Knochenerkrankungen mit Knochendichtemessung, sowie die nuklearmedizinische Diagnostik von Tumorerkrankungen, Herzerkrankungen und neurologischen Erkrankungen. Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Nierenzintigraphie bei Kindern und der Wächterlymphknotenzintigraphie.

Die naturwissenschaftlichen Schwerpunkte liegen im Bereich Radiochemie/Radiopharmazie, Strahlenphysik/Strahlenschutz und in der Biodosimetrie.

Für Schilddrüsenpatienten und Osteoporosepatienten werden Spezialambulanzen angeboten. Bei Patienten mit Non-Hodgkin-Lymphom wird in Absprache mit der internistischen Onkologie die Radioimmuntherapie durchgeführt.

Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ist zugleich Regionales Strahlenschutzzentrum der Berufsgenossenschaften der Feinmechanik und Elektrotechnik, sowie der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie. Auf internationaler Ebene befindet sich seit 2005 das Kollaborationszentrum für Strahlenunfallmanagement (REMPAN) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin.

## Fachabteilungsschlüssel

(3200) Nuklearmedizin

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-9.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Therapie mit offenen Radionukliden**  
Peptidrezeptor-Radionuklid-Therapie, selektive interne Radionuklidtherapie, Immunrezeptor-Radionuklidtherapie, Radionuklid-Knochenschmerztherapie
- ▶ **Radiojodtherapie**  
gutartige und bösartige Schilddrüsenerkrankungen
- ▶ **Nuklearmedizinische Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen**  
Radiosynoviorthese
- ▶ **Nuklearmedizinische Diagnostik von Herzerkrankungen**  
Koronare Herzerkrankung
- ▶ **Kollaborationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Strahlenunfälle**  
REMPAN-Zentrum
- ▶ **Nuklearmedizinische Diagnostik von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen**  
Morbus Parkinson, Demenz
- ▶ **Schilddrüsen-Speziallabor**  
In-Vitro-Labor
- ▶ **Amtlich anerkannte Meßstelle zur Inkorporationsüberwachung beruflich strahlenexponierter Personen**  
Ganzkörperzähler
- ▶ **Nuklearmedizinische Detektion des Wächterlymphknotens**  
Brustkrebs, Hautkrebs
- ▶ **Diagnostik des muskulo-skelettalen Systems**  
Osteoporose, DVO-zertifiziertes Zentrum
- ▶ **Regionales Strahlenschutzzentrum der Berufsgenossenschaften**  
Strahlenunfallstation
- ▶ **Native Sonographie**  
Schilddrüse und Hals
- ▶ **Duplexsonographie**  
Schilddrüse und Hals
- ▶ **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren**  
Arthrographie bei der nuklearmedizinischen Gelenktherapie (RSO)
- ▶ **Computertomographie (CT), nativ**  
PET/CT und SPECT/CT
- ▶ **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel**  
PET/CT
- ▶ **Szintigraphie**  
alle Verfahren
- ▶ **Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)**  
SPECT und SPECT/CT

- ▶ **Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner**  
PET und PET/CT
- ▶ **Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen**  
Sondenmessung und Messung im Ganzkörperzähler
- ▶ **Knochendichtemessung (alle Verfahren)**  
pQCT und DEXA
- ▶ **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung**
- ▶ **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung**
- ▶ **Intraoperative Anwendung der Verfahren**
- ▶ **Quantitative Bestimmung von Parametern**
- ▶ **Speziellesprechstunde**  
Schilddrüsenerkrankungen

### B-9.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Körperpflege mit sämtlichen Prophylaxen unter Strahlenschutz**
- ▶ **Psychische Pflege**  
Gesprächsführung
- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Basale Stimulation**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- ▶ **Bewegungstherapie**
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst**
- ▶ **Schmerztherapie/-management**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Beratung und Anleitung, Umgang mit PEG-Sonden, Ernährungsgruppen
- ▶ **Stillberatung**
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**
- ▶ **Wundmanagement**
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
- ▶ **Aromapflege/-therapie**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**
- ▶ **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**  
Tagungen, Tag der offenen Tür, Verein „Pflege in der Nuklearmedizin e.V.“

**B-9.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Wintergarten für jedes Zimmer
- ▶ Lieferservice aus der Cafeteria
- ▶ Stationsbibliothek
- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Teeküche für Patienten und Patientinnen  
Tee und andere Getränke werden mehrmals täglich ausgegeben
- ▶ Unterbringung Begleitperson  
Eine Unterbringung einer Begleitperson bei medizinischer Indikation ist möglich
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse  
Garten und Wintergarten für jedes Zimmer
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer  
Jedes Zimmer ist mit Fernseher ausgestattet
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Kühlschrank
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung  
Tee und Mineralwasser
- ▶ Bibliothek
- ▶ Diät-/Ernährungsangebot
- ▶ Nachmittagstee/-kaffee
- ▶ Barrierefreie Behandlungsräume
- ▶ Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
- ▶ Betten und Matratzen in Übergröße

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-9.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	813
Teilstationäre Fallzahl:	68

## B-9.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	395
2	C73	Schilddrüsenkrebs	267
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	44
4	M13	Sonstige Gelenkentzündung	14
5	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	11
6	C74	Nebennierenkrebs	9
7	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	9
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	7
9	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin	6
10	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	6

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C73	Schilddrüsenkrebs	267
E05.0	Hyperthyreose mit diffuser Struma	173
E05.1	Hyperthyreose mit toxischem solitärem Schilddrüsenknoten	135
E05.2	Hyperthyreose mit toxischer mehrknotiger Struma	87
E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	39
D32.0	Gutartige Neubildung: Hirnhäute	8
C78.7	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	7
C22.0	Leberzellkarzinom	6
C81.7	Sonstige Typen der Hodgkin-Krankheit	6
C74.0	Bösartige Neubildung: Nebennierenrinde	6
M06.99	Chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisationen	≤5
M13.89	Sonstige näher bezeichnete Arthritis: Nicht näher bezeichnete Lokalisationen	≤5
M19.99	Arthrose, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisationen	≤5
M06.90	Chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen	≤5
C74.1	Bösartige Neubildung: Nebennierenmark	≤5

B-9.7

## Prozeduren nach OPS

### OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	1188
2	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	882
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	588
4	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	585
5	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	549
6	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	506
7	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	418
8	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	405
9	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	381
10	3-742	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	317



## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	1188
3-993	Quantitative Bestimmung von Parametern	882
3-20x	Andere native Computertomographie	405
8-531.00	Radiojodtherapie: Radiojodtherapie bis 1,2 GBq I-131: Ohne Gabe von rekombinantem Thyreotropin (rh-TSH)	403
3-706.1	Szintigraphie der Nieren: Dynamisch	323
3-70c.00	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik: Ganzkörper- szintigraphie mit Radiojod: Ohne Gabe von rekombinantem Thyreotropin (rh-TSH)	321
3-742	Positronenemissionstomographie des gesamten Körperstammes	317
3-705.0	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Ein-Phasen-Szintigraphie	305
3-70b.0	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden: Radiojod-2-Phasentest	303
3-900	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	288
3-724.x	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie: Sonstige	285
3-705.1	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie	280
3-709.0	Szintigraphie des Lymphsystems: Planare Lymphszintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	257
3-13k	Arthrographie	253
3-709.x	Szintigraphie des Lymphsystems: Sonstige	249

**B-9.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Knochenaffine Schmerztherapie-Ambulanz	Nuklearmedizinische Schmerztherapie bei Knochenmetastasen	Schmerztherapie mit knochenaffinen Radionukliden bei Knochenmetastasen
Radiosynoviorthese-Ambulanz	Nuklearmedizinische Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen	Radiosynoviorthese
Radioimmuntherapie-Ambulanz	Nuklearmedizinische Therapie von Non-Hodgkin Lymphomen	Radioimmuntherapie
Schilddrüsenambulanz	Ambulante Therapie von gutartigen Schilddrüsenerkrankungen und von Schilddrüsenkrebs	

### Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Nuklearmedizinische vor- und nachstationäre Ambulanz	Nuklearmedizinische Diagnostik inklusive medizinisch technischen Großgeräten PET und PET/CT	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz	alle nuklearmedizinischen Verfahren	

**B-9.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-9.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-9.11

## Personelle Ausstattung

## B-9.11.1

## Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	12 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	8 Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Kinder- und Jugendmedizin	
Nuklearmedizin	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Neurologie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Medizinische Informatik	

**B-9.11.2**

### Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin

**B-9.11.3**

### Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	9	
Medizinisch-technischer Laborassistent	1,3	
Arzthelfer und Arzthelferin	1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	3	
Apotheker und Apothekerin	1	



B-10

## Institut für Röntgendiagnostik



Das Institut für Röntgendiagnostik ist zuständig für die radiologische Diagnostik und interventionelle radiologische Therapiemaßnahmen für ambulante und stationäre Patienten aller Kliniken des Universitätsklinikums Würzburg sowie stationäre Patienten auswärtiger Kliniken und ambulante Patienten.

Zum Institut für Röntgendiagnostik gehören die Abteilung für Kinderradiologie und die Abteilung für Neuroradiologie. Schwerpunkte in der Krankenversorgung sind neben einer modernen radiologischen Diagnostik vor allem Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Ultraschall und Mammographie. Das Institut für Röntgendiagnostik gehört aufgrund seiner hochmodernen medizintechnischen Ausstattung zu den führenden Zentren auf dem Gebiet der modernen Herzdiagnostik und Gefäßdiagnostik. Am Institut für Röntgendiagnostik werden neben einer hochmodernen Mammographie und Ultraschalluntersuchung der Brustdrüsen stereotaktische Biopsien der Brustdrüse ambulant durchgeführt.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	<b>Institut für Röntgendiagnostik</b>
Direktor:	Prof. Dr. D. Hahn
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.radiologie.uk-wuerzburg.de">http://www.radiologie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:i-radiologie@roentgen.uni-wuerzburg.de">i-radiologie@roentgen.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-34001
Fax:	0931 / 201-634001



## Fachabteilungsschlüssel

(3751) Radiologie

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-10.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Konventionelle Röntgenaufnahmen**  
Pädiatrische Radiologie (Haus D31), Diagnostische Bildgebung sind auf Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche ausgelegt; Durchleuchtungsuntersuchungen des Magendarmtraktes (ZOM Haus A2)
- ▶ **Native Sonographie**
- ▶ **Duplexsonographie**
- ▶ **Sonographie mit Kontrastmittel**
- ▶ **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)**
- ▶ **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung**
- ▶ **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren**
- ▶ **Computertomographie (CT), nativ**
- ▶ **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel**
- ▶ **Computertomographie (CT), Spezialverfahren**
- ▶ **Arteriographie**
- ▶ **Phlebographie**
- ▶ **Lymphographie**
- ▶ **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ**
- ▶ **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel**
- ▶ **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren**
- ▶ **Knochendichtemessung (alle Verfahren)**
- ▶ **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung**
- ▶ **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung**
- ▶ **Intraoperative Anwendung der Verfahren**
- ▶ **Quantitative Bestimmung von Parametern**
- ▶ **Spezialsprechstunde**
- ▶ **Interventionelle Radiologie**
- ▶ **Kinderradiologie**

**B-10.3 bis B-10.7**

trifft nicht zu



**B-10.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Ambulanz für Kinderradiologie	Kinderradiologie	Konventionelles Röntgen, MRT, CT, Ultraschall
Ambulanz des Instituts für Röntgendiagnostik	Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	
	Koronarkalkbestimmung mit CT (Koronarer Herzerkrankung)	
	Vakuumstanzbiopsie der Brustdrüse	
	Stereotaktische Gewebeentnahme aus der Brustdrüse	
	Behandlung von Haemodialyseshunt	
	Herzfunktionsdiagnostik (Magnetresonanztomographie) bei Koronarer Herzerkrankung	
	Herzinfarktdiagnostik (Magnetresonanztomographie)	
	MR-Mammographie	
Duplexsonographie		

**B-10.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	156
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	110
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	109
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	≤5
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	≤5
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	≤5

**B-10.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-10.11**

## Personelle Ausstattung

**B-10.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	33,3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	13,75 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Radiologie	
Radiologie, Schwerpunkt Kinderradiologie	
Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie	

**B-10.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

**B-10.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	34	
Arzthelfer und Arzthelferin	0,5	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	0,5	

B-11

## Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Zentrallabor



Das Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Bereich Zentrallabor (IKBZ) vertritt die Bereiche Laboratoriumsmedizin (Zentrallabor), Hämostaseologie inklusive Gerinnungsambulanz sowie die Pathobiochemie in Krankenversorgung, Forschung und Lehre. In der Krankenversorgung des Universitätsklinikums ist das Zentrallabor zuständig für den Großteil der Laboruntersuchungen für stationäre und ambulante Patienten, u.a. Klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Immunologie, Serologie, molekularbiologische Diagnostik sowie eine Rund-um-die-Uhr Notfall-Diagnostik. Die Gerinnungsambulanz (Hämophiliezentrum für Erwachsene) versorgt im stationären und ambulanten Bereich Patienten/Patientinnen mit angeborenen und erworbenen Blutgerinnungsstörungen.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	<b>Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Zentrallabor</b>
<b>Direktor:</b>	Prof. Dr. U. Walter
<b>Straße:</b>	Oberdürrbacher Straße
<b>Hausnummer:</b>	6
<b>Ort:</b>	Würzburg
<b>PLZ:</b>	97080
<b>URL:</b>	<a href="http://www.ikbz.uk-wuerzburg.de">http://www.ikbz.uk-wuerzburg.de</a>
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:institut@klin-biochem.uni-wuerzburg.de">institut@klin-biochem.uni-wuerzburg.de</a>
<b>Telefon:</b>	0931 / 201-45000
<b>Fax:</b>	0931 / 201-645000



In der Lehre sowie Fort- und Weiterbildung vertritt das Institut die Schwerpunkte Laboratoriumsmedizin, Hämostaseologie und Klinische Biochemie/Pathobiochemie innerhalb der Medizinischen Fakultät und anderer Fakultäten der Universität Würzburg. Der Institutsleiter ist auch Ärztlicher Leiter der Staatlichen Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin ([www.mta-schule.uni-wuerzburg.de](http://www.mta-schule.uni-wuerzburg.de)). Schwerpunkte in der Forschung und Lehre, u.a. im Rahmen des Sonderforschungsbereiches SFB 688 ([www.sfb688.de](http://www.sfb688.de)) sind physiologische, pathophysiologische, genetische und diagnostische Grundlagen wichtiger Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Thrombosen und Blutungsstörungen.

## Fachabteilungsschlüssel

(3700) Sonstige Fachabteilung

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-11.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Gerinnungspräparateausgabe und -verwaltung für das Klinikum**
- ▶ **Labormedizinische und Labordiagnostische Versorgung des Gesamtklinikums sowie regionaler und überregionaler Einsender**

Durchführung von Laboruntersuchungen in den Bereichen Klinische Chemie, Proteinchemie, Gerinnung, Hämatologie, Immunologie, Molekulare Diagnostik im Rahmen einer rund-um-die-Uhr-Versorgung

- ▶ **Gerinnungs-Spezialambulanz und Hämophiliezentrum**

Diagnostische und Therapeutische Versorgung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen. Einzugsbereich Nordbayern, Südhessen, Thüringen

**B-11.3 bis B-11.7**

entfällt

**B-11.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Hochschulambulanz	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Blutgerinnungsstörungen im Sinne von Blutungsneigung (Hämophilie, Hämorrhagische Diathesen) und Thromboseneigung (Thrombophilie)	
	Hämostaseologische Betreuung von Risikoschwangerschaften (Patientinnen mit thrombophilen/hämorrhagischen Diathesen)	
	Spezialbetreuung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Thrombozytenfunktionsstörungen	

**B-11.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-11.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-11.11**

## Personelle Ausstattung

**B-11.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg- ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	6 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Innere Medizin	
Laboratoriumsmedizin	
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Bluttransfusionswesen	
Hämostaseologie	

**B-11.11.2**

## Pflegepersonal

entfällt

**B-11.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	19,5	
Arzthelfer und Arzthelferin	2	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	13,5	





B-12

## Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie



Das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie versorgt das gesamte Universitätsklinikum mit Blut und Blutprodukten. Es ist für die immunhämatologische und die HLA Diagnostik am Klinikum zuständig und betreibt eine Stammzellspenderdatei (NETZWERK HOFFNUNG). Darüber hinaus werden Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate und gefrorene Frischplasmen sowie autologe und allogene Stammzellkonzentrate hergestellt. Das Institut führt therapeutische Plasmapherese, Zytapheresen und Immunabsorptionen für Patienten des Klinikums durch und ist für die Qualitätssicherung Hämotherapie am Universitätsklinikum verantwortlich.

FA-Bezeichnung:	Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie
Direktor:	Prof. Dr. M. Böck
Straße:	Oberdürrbacher Straße
Hausnummer:	6
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.transfusionsmedizin.uk-wuerzburg.de">http://www.transfusionsmedizin.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Transfusionsmedizin@klinik.uni-wuerzburg.de">Transfusionsmedizin@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-31300
Fax:	0931 / 201-31376



## Fachabteilungsschlüssel

(3700) Sonstige Fachabteilung

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-12.2**

## Versorgungsschwerpunkte

▶ **Arbeitsbereich Blutspende**

Gewinnung von Erythrozytenkonzentraten, Thrombozytenkonzentration und Gefrorenem Frischplasma zur Transfusion für die Patienten des Klinikums; Gewinnung und ggf. Manipulation (z.B. Kryokonservierung) von autologen und allogenen Stammzelltransplantaten für die Stammzell-Transplantation bei erwachsenen Patienten; Gewinnung von Blutkomponenten für die Forschung für unterschiedliche Gruppen der Universität

▶ **Arbeitsbereich Immunhämatologie**

Durchführung aller immunhämatologischen Laboruntersuchungen des Klinikums (Blutgruppenbestimmungen, Kreuzproben, Antikörperdifferenzierung, Abklärung immunhämolytischer Anämien usw.)

▶ **Arbeitsbereich Blutdepot**

Versorgung des gesamten Klinikums mit Blutkomponenten

▶ **Arbeitsbereich HLA-Labor**

Durchführung der HLA-Analytik für das Gesamtklinikum sowie die Stammzellspender-Datei des Klinikums

▶ **Forschungslabore**

Die Forschungslabore stellen ein großes Spektrum an molekularbiologischen und genetischen Analysen für wissenschaftliche Projekte in und außerhalb des Klinikums zur Verfügung.

▶ **Arbeitsbereich Therapie**

Durchführung von Plasmaaustauschbehandlungen (Plasmapheresen), Zytapheresen und Immunabsorptionen für unterschiedliche Kliniken

**B-12.3 bis B-12.6**

entfällt

**B-12.7**

## Prozeduren nach OPS

OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	128
2	8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	121
3	8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	54
4	8-823	Filterung bestimmter Zellen aus dem Blut	12
5	8-801	Kompletter Ersatz des Blutes eines Empfängers durch Spenderblut – Austauschtransfusion	≤5

**B-12.8 bis B-12.9**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

**B-12.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-12.11**

## Personelle Ausstattung

**B-12.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	7 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	
Transfusionsmedizin	
Laboratoriumsmedizin	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Hämostaseologie	

**B-12.11.2**

Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

Pfegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft

**B-12.11.3**

Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	22,25	
Arzthelfer und Arzthelferin	6,5	

B-13

## Augenklinik und Poliklinik



Die Universitäts-Augenklinik Würzburg bietet als Klinik der Maximalversorgung das gesamte Spektrum der modernen Augenheilkunde. Schwerpunkte sind die konservative und operative Therapie des Glaukoms, die konservative und operative Behandlung von Erkrankungen der Netzhaut, die Behandlung orbitaler und neuroophthalmologischer Krankheitsbilder, die Therapie von Hornhauterkrankungen sowie die Schielbehandlung. Auch moderne Kataraktchirurgie mit individueller hochpräziser Linsenberechnung, plastische und Lid-Eingriffe sowie refraktive Operationen mit modernsten Geräten werden angeboten



FA-Bezeichnung:	Augenklinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. F. Grehn
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.augenklinik.uk-wuerzburg.de">http://www.augenklinik.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:k-auge@augenklinik.uni-wuerzburg.de">k-auge@augenklinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-20601
Fax:	0931 / 201-20245



## Fachabteilungsschlüssel

(2700) Augenheilkunde

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-13.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde**  
auch: Brachytherapie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers**  
auch: Hornhauttransplantation
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut**  
Schwerpunkt retinologische Operationen, auch: Therapie der Frühgeborenen-Retinopathie
- ▶ **Diagnostik und Therapie des Glaukoms**  
Schwerpunkt Glaukomchirurgie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels**  
auch: intravitreale Injektionen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn**  
Interdisziplinäre Kooperation Neurologie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern**  
Sehschule, refraktive Chirurgie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit**
- ▶ **Ophthalmologische Rehabilitation**  
Sehbehinderten-Ambulanz
- ▶ **Anpassung von Sehhilfen**  
Spezial-Kontaktlinsen, optische Hilfsmittel
- ▶ **Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen**  
Schwerpunkt Schielbehandlung u. Neuroophthalmologie (C3-Professur)
- ▶ **Plastische Chirurgie**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde**
- ▶ **Spezialsprechstunde**  
insbesondere: Hornhaut, Netzhaut, Glaukom, Tumoren, Kinder, Kontaktlinsen, Sehbehinderte

**B-13.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Pädagogisches Leistungsangebot**  
Mentoren für Kinderkrankenpflege auf allen Stationen und in der Poliklinik vorhanden
- ▶ **Sehschule/Orthoptik**  
durch Orthoptistinnen und Pflege
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Beratung und Anleitung im Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**
- ▶ **Wundmanagement**  
Sozialdienst

**B-13.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Fernsehraum
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-13.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	5145
Teilstationäre Fallzahl:	

**B-13.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star – Glaukom	1581
2	H50	Sonstiges Schielen	423
3	H26	Sonstiger Grauer Star	421
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	394
5	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	282
6	H25	Grauer Star im Alter – Katarakt	251
7	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	181
8	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	137
9	C44	Sonstiger Hautkrebs	125
10	Q15	Sonstige angeborene Fehlbildung des Auges	118

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
H40	Grüner Star – Glaukom	1581
H50	Sonstiges Schielen	423
H26	Sonstiger Grauer Star	421
H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	394
H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	282
H25	Grauer Star im Alter – Katarakt	251
H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	181
H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	137
C44	Sonstiger Hautkrebs	125
Q15	Sonstige angeborene Fehlbildung des Auges	118
H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	116
H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	93
C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	87
H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	79
H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	79

**B-13.7**

## Prozeduren nach OPS

### OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	909
2	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	832
3	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	740
4	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	557
5	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	465
6	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	458
7	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	355
8	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	328
9	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	313
10	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	277

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	909
5-154	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut	832
5-158	Pars-plana-Vitrektomie	740
5-139	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare	557
5-10k	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln	465
5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	458
5-133	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	355
5-155	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea	328
5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare	313
5-152	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen	277
5-096	Andere Rekonstruktion der Augenlider	209
5-093	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium	126
5-091	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	119
5-129	Andere Operationen an der Kornea	101
5-092	Operationen an Kanthus und Epikanthus	96

**B-13.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Sehschule	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Täglich
	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
Spezialsprechstunde: „Intraokulare Tumore“	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	nach Vereinbarung
Spezialsprechstunde: „Hornhautsprechstunde“	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Mittwochs
Spezialsprechstunde: „Glaukom“	Spezialsprechstunde	Montags und Donnerstags
Spezialsprechstunde: „Lidsprechstunde“	Plastische Chirurgie	Mittwochs
Spezialsprechstunde: „Tränenwege“	Spezialsprechstunde	Mittwochs
Spezialsprechstunde: „Orbitasprechstunde“	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	nach Vereinbarung
Spezialsprechstunde: „Low-Vision“	Anpassung von Sehhilfen	Täglich
Spezialsprechstunde: „Vitrektomie“	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	Freitags
Spezialsprechstunde: „Refraktive Chirurgie“	Spezialsprechstunde	Montags
Spezialsprechstunde: „Diabetische Augenerkrankungen“	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Donnerstags
Spezialsprechstunde: „Lidsprechstunde“	Spezialsprechstunde	Mittwochs
Poliklinik der Augenklinik		Behandlung sämtlicher Themen der Augenheilkunde



**Privatambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Oberarztsprechstunde	Spezialsprechstunde	Schwerpunkte täglich wechselnd
Chefarztsprechstunde	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Montags, Mittwochs, Freitags

**Notfallambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		sämtliche Themen der Augenheilkunde

**B-13.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	450
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	317
5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	132
5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	126
5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	77
5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	60
5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	43
5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	39
5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	37
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	28

**B-13.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-13.11**

## Personelle Ausstattung

**B-13.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	33,4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	9,9 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Augenheilkunde	

### Zusatzweiterbildung

**B-13.11.2**

### Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	56,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung

### B-13.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	0,5	
Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augen- optikerin	5	
Fotograf und Fotografin	2	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	4	
Arzthelfer und Arzthelferin	5,2	

**B-14**

## Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische und Ästhetische Operationen



Die Universitäts-HNO-Klinik Würzburg ist eine der bekanntesten und größten HNO-Kliniken Deutschlands. Der internationale Ruf der Klinik begründet sich auf den „Vater der Ohrmikrochirurgie“, Prof. Dr. Horst Wullstein, der 1970 als einer der Ersten das Konzept einer Kopfklinik umgesetzt hat. Durch die unmittelbare interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Kopf-Fächern (neben der HNO-Heilkunde u.a. Augenheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Neuro-radiologie, Strahlentherapie) hat sich über Jahrzehnte eine für die Patientenversorgung optimale Zusammenarbeit etabliert.

Neben dem ursprünglichen Schwerpunkt der Klinik, der Mittelohrchirurgie, der auch heute noch Patienten aus ganz Deutschland und aus dem Ausland nach Würzburg führt, wurden in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich alle relevanten Bereiche der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde auf modernste Standards gesetzt, so dass die Klinik in Patientenversorgung, Forschung und Lehre eine führende Rolle in Deutschland einnimmt. Beispielhaft sind hier das Cochlea-Implant-Zentrum, die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, die Allergie-Abteilung und das Schlaflabor zu nennen. Die interdisziplinäre Versorgung der Patienten schließt alle Bereiche der Schädelbasischirurgie (z.B. Akustikusneurinom-Chirurgie), der Traumatologie (z.B. Versorgung schwerer Mittelgesichtsverletzungen) und der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie (z.B. mikrovaskuläre Rekonstruktion von Kehlkopf, Luftröhre, Schlund und Speiseröhre) ein.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische und Ästhetische Operationen
Direktor:	Prof. Dr. R. Hagen
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.hno.uk-wuerzburg.de">http://www.hno.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	Hagen_R@klinik.uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 201-21705
Fax:	0931 / 201-21394



Die enge Verzahnung zwischen Klinik und Forschung in einem Haus ermöglicht das Umsetzen neuester Erkenntnisse in den klinischen Alltag. Daher versorgt die Klinik nicht nur Patienten aus der Region, sondern dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland. Geleitet wird die Klinik von Professor Dr. Dr.h.c. Rudolf Hagen, der unter anderem wegen seiner herausragenden chirurgischen Kompetenz 2005 auf den Lehrstuhl berufen wurde. Für viele HNO-Ärzte ist Würzburg das „Mekka der HNO“, so kommen viele ausländische Gastärzte an die Klinik, die ihre Kenntnisse in Würzburg vertiefen, die für eine überregionale Ausbildung etablierten Operationskurse (Ohrchirurgie, Nasennebenhöhlenchirurgie, Kehlkopfchirurgie, plastisch-rekonstruktive Chirurgie) werden stets von einer großen Zahl von HNO-Ärzten besucht.

## Fachabteilungsschlüssel

(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

(3626) Intensivmedizin/Schwerpunkt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-14.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres**  
Erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Universitäts-Hautklinik
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes**  
Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie innerhalb der Kopfklinik der Universität, dort moderne Computer- und Kernspintomografen (3T) für spezielle Fragestellungen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres**  
Eigene Abteilung für Audiologie und Pädaudiologie, vollständiges Hörlabor
- ▶ **Mittelohrchirurgie**  
Eine der führenden Kliniken für Mittelohrchirurgie, Pionierleistungen bei aktiven Mittelohrimplantaten, eine der größten Datenbanken für Ohrchirurgie, jahrzehntelange Ausrichtung internationaler Ohr-Operationskurse
- ▶ **Cochlearimplantation**  
Eines der großen Zentren weltweit, langjährige Erfahrung mit der Versorgung aller Altersgruppen. Erstes Zentrum für beidseitige Implantation. Durch engen Kontakt mit den Herstellern stets neueste Technologie
- ▶ **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres**  
Kosmetische und funktionelle Eingriffe, Aufbau aus Eigengewebe oder Versorgung mit Epithese möglich
- ▶ **Schwindeldiagnostik/-therapie**  
Eigene Abteilung für Neurootologie zur Spezialdiagnostik von Gleichgewichtsstörungen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege**  
Interdisziplinäre Behandlung mit den beteiligten Fächern
- ▶ **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege**  
Interdisziplinäre Behandlung mit den beteiligten Fächern
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen**  
Moderne Bildgebung, Sonografie, sowohl mikroskopische als auch endoskopische Operationen in Abhängigkeit der Erkrankung
- ▶ **Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln**  
Großes, international bedeutendes Zentrum für Schädelbasischirurgie. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neurochirurgie innerhalb der Kopfklinik der Universität, Zugangsweg in Abhängigkeit der Erkrankung
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege**  
Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Augenheilkunde innerhalb der Kopfklinik der Universität, Zugangsweg in Abhängigkeit der Erkrankung, mikroskopisch oder endoskopisch möglich
- ▶ **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie**  
Langjährige Erfahrung insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Funktion (Sprechen, Schlucken) und der Ästhetik (zum Beispiel nach Tumor, Unfall oder vorangegangener Operation) im Kopf-Hals-Bereich
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**  
Angebot von multimodalen Therapien durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Zahn- Mund- und Kieferkrankheiten des Universitätsklinikums

- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen**  
Großes Speicheldrüsenkompetenzzentrum, Möglichkeit der invasiven und nicht-invasiven Diagnostik
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes**  
Pionierleistungen auf dem Gebiet der Kehlkopfstimulation, eigene Abteilung für Stimm- und Sprachheilkunde, eigene Professur für exp. Kehlkopfheilkunde
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea**  
Zentrum für Trachealchirurgie, enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie des Universitätsklinikums
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich**  
Schwerpunktklinik, Angebot von multimodalen Therapien durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik innerhalb der Kopfklinik der Universität sowie der Lungenmedizin und der Onkologie des Universitätsklinikums. Große Erfahrung im Bereich der organerhaltenden Laser- und Transplantationschirurgie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren**  
Schwerpunktklinik, Angebot von multimodalen Therapien durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik innerhalb der Kopfklinik der Universität sowie der Lungenmedizin und der Onkologie des Universitätsklinikums. Große Erfahrung im Bereich der organerhaltenden Laser- und Transplantationschirurgie
- ▶ **Interdisziplinäre Tumornachsorge**  
Eigene Tumorsprechstunde, Nachsorge in interdisziplinärer Zusammenarbeit u.a. mit der Strahlenklinik innerhalb der Kopfklinik der Universität, regelmäßige Ultraschall- und Computertomografienachsorgen, eigenes Kopf- Hals- Tumorboard im Rahmen des CCC (Comprehensive Cancer Center)
- ▶ **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich**  
Langjährige Erfahrung insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Funktion (Sprechen, Schlucken) und der Ästhetik (zum Beispiel nach Tumor, Unfall oder vorangegangener Operation) im Kopf-Hals-Bereich
- ▶ **Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren**  
Langjährige Erfahrung insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Funktion (Hören) und der Ästhetik (zum Beispiel nach Tumor, Unfall oder vorangegangener Operation) im Kopf-Hals-Bereich
- ▶ **Spezialsprechstunde**  
siehe Homepage: <http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hno>
- ▶ **Sonstige**  
siehe Homepage: <http://www.HNO.uk-wuerzburg.de>

**B-14.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**  
Patienten mit Tracheotomie und Sonden sowie schwerhörige Patienten einschließlich Cochlea-Implantat-Träger und -Trägerinnen
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
Mehrere Palliativzimmer auf der Station 5-Ost; speziell ausgebildetes Personal; enge Kooperation mit umliegenden Einrichtungen der Palliativmedizin
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**  
Speziell für HNO Patienten geschultes Personal
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**  
z. B. für Patienten nach Halslymphknotenoperation
- ▶ **Massage**  
z. B. für Patienten nach Halslymphknotenoperation
- ▶ **Medizinische Fußpflege**  
Im Haus
- ▶ **Pädagogisches Leistungsangebot**  
Kinderbetreuung auf Station 4-Ost, enge Kooperation mit Frühfördereinrichtungen
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
Speziell für Patienten mit Kopf/Halstumoren
- ▶ **Schmerztherapie/-management**  
Speziell ausgebildetes Personal, enge Kooperation mit der Schmerzambulanz des Universitätsklinikums
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen; Umgang mit Atemkanülen
- ▶ **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**  
hauseigene Stimm- und Sprachabteilung mit Logopädie und Schlucktraining
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**  
Patienten mit Tracheotomie und Sonden; enge Kooperation mit Kanülenversorgern, Anwesenheit im Rahmen der Tumorsprechstunde
- ▶ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**  
Enge Kooperation mit Kanülenversorgern, Anwesenheit im Rahmen der Tumorsprechstunde  
CHC – enge Kooperation mit Hörgeräteakustikern, Anwesenheit während Spezialsprechstunden
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**  
z.B. Kehlkopfooperierte, Tinnitus, Schwerhörigenverbände, Cochlea-Implantat-Träger und -Trägerinnen
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Audiometrie/Hördiagnostik**
- ▶ **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege**
- ▶ **Sozialdienst**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**
- ▶ **Wundmanagement**



**B-14.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ **Aufenthaltsräume**  
auf allen Stationen
- ▶ **Ein-Bett-Zimmer**
- ▶ **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- ▶ **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer**  
eigene Kinderstation mit Rooming-In
- ▶ **Rollstuhlgerechte Nasszellen**  
auf jeder Station
- ▶ **Rooming-in**  
auf Wunsch möglich, siehe auch Mutter-Kind-Zimmer
- ▶ **Teeküche für Patienten und Patientinnen**  
auf jeder Station
- ▶ **Unterbringung Begleitperson auf Wunsch möglich**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- ▶ **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**  
in allen Zimmern
- ▶ **Kühlschrank**  
auf jeder Station
- ▶ **Rundfunkempfang am Bett**  
an jedem Bett
- ▶ **Telefon**  
auf Wunsch möglich
- ▶ **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
- ▶ **Kostenlose Getränkebereitstellung**
- ▶ **Bibliothek**

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-14.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	4530
Teilstationäre Fallzahl:	74

**B-14.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	287
2	H91	Sonstiger Hörverlust	274
3	G47	Schlafstörung	247
4	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	171
5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	165
6	C32	Kehlkopfkrebs	149
7	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	130
8	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	130
9	R04	Blutung aus den Atemwegen	130
10	H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	125

### Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom	130
H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	125
C13.8	Bösartige Neubildung: Hypopharynx, mehrere Teilbereiche überlappend	107
C32.8	Bösartige Neubildung: Larynx, mehrere Teilbereiche überlappend	86
C10.8	Bösartige Neubildung: Oropharynx, mehrere Teilbereiche überlappend	79
H95.0	Rezidivierendes Cholesteatom in der Mastoidhöhle nach Mastoidektomie	76
C09.8	Bösartige Neubildung: Tonsille, mehrere Teilbereiche überlappend	53
H80.0	Otosklerose mit Beteiligung der Fenestra vestibuli, nichtobliterierend	45
J95.0	Funktionsstörung eines Tracheostomas	43
J34.1	Zyste oder Mukozele der Nase und der Nasennebenhöhle	35
D33.3	Gutartige Neubildung: Hirnnerven	26
R13.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Dysphagie	16
C32.1	Bösartige Neubildung: Supraglottis	15
C02.8	Bösartige Neubildung: Zunge, mehrere Teilbereiche überlappend	14
C02.1	Bösartige Neubildung: Zungenrand	8

## B-14.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	485
2	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	341
3	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	310
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	292
5	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	274
6	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	232
7	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neck dissection	197
8	5-223	Operation an der Stirnhöhle	196
9	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	195
10	5-209	Einsetzen eines Choleaimplantates oder implantierbaren Hörgerätes	191

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	341
5-195	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)	310
5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	292
5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	274
8-717	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	253
5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]	197
5-209	Einsetzen eines Cochleaimplantates oder implantierbaren Hörgerätes	191
5-285.0	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff	188
5-221	Operationen an der Kieferhöhle	129
5-194	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]	126
5-262	Resektion einer Speicheldrüse	126
5-203	Mastoidektomie	100
5-204	Rekonstruktion des Mittelohres	90
5-302	Andere partielle Laryngektomie	67
9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	51
5-186	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel	33
5-905	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle	25
5-315	Rekonstruktion des Larynx	23
5-017	Inzision, Resektion und Destruktion an intrakraniellen Anteilen von Hirnnerven und Ganglien	23
5-904	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Entnahmestelle	20
5-208	Inzision [Eröffnung] und Destruktion [Ausschaltung] des Innenohres	16
5-192	Revision einer Stapedektomie	16
5-293	Pharyngoplastik	16
5-299	Andere Operationen am Pharynx	15
9-310	Phoniatische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	6

## B-14.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Spezialsprechstunde: Implantierbare Hörgeräte	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Mittelohrschwerhörigkeit, die aus medizinischen oder persönlichen Gründen ein implantierbares Hörgerät benötigen
Sprechstunde zur Falten- und Narbenbehandlung	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten, die Narben oder Falten aus medizinischen oder persönlichen Gründen stören
Audiologie/Elektrophysiologie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Schwerhörigkeiten, die einer genaueren Spezialuntersuchung für die weitere Diagnostik und Therapie bedürfen
Spezialsprechstunde: Allergologie	Spezialsprechstunde	Diagnostische und therapeutische Sprechstunde für Patienten mit allergischen Beschwerden.
Spezialsprechstunde: Cochlea-implantation	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für ertaubte oder hochgradig schwerhörige Patienten mit dem Wunsch der Hörverbesserung
Lippen-Kiefer-Gaumen Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Zahn-Mund-Kiefer-Klinik der Universität
Neugeborenen-Hörtest/Früherkennung von Hörstörungen	Spezialsprechstunde	Schwerpunktsprechstunde für Kinder, die im landesweiten Neugeborenenhörscreening auffällig geworden sind oder für besorgte Eltern
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten, die eine operative Korrektur ihres Aussehens aus medizinischen oder persönlichen Gründen wünschen
Tumornachsorge	Spezialsprechstunde	Patienten mit Krebsleiden im Kopf-Hals-Bereich
Schlaflabor	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit fremdanamnestischem Schnarchen oder nächtlichen Atemaussetzern oder belastender Tagesmüdigkeit
Neurootologie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Schwindelbeschwerden
Spezialsprechstunde: Phono-chirurgie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Stimmproblemen, insbesondere nach vor-Operationen, die von einer möglichen stimmverbessernden Operation profitieren
Spezialsprechstunde: Phoniatrie und Pädaudiologie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Stimmproblemen (Phoniatrie) und Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen oder Schwerhörigkeiten (Pädaudiologie)
Allgemeine Sprechstunde		Terminvergabe für alle Sprechstunden über die auf unserer Homepage <a href="http://www.uni-wuerzburg/hno">www.uni-wuerzburg/hno</a> angegebenen Telefonnummern

**Privatambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		Spezialsprechstunde des Klinikdirektors für ambulant privat versicherte Patienten oder Selbstzahler.

**Notfallambulanz (24 h)**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		HNO Dienstarzt 24 Stunden in Haus anwesend

**B-14.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	7
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	≤5
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	≤5
5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	≤5
5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤5

**B-14.10**

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-14.11**

## Personelle Ausstattung

**B-14.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	27,75 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	13,75 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Stimm- und Sprachstörungen	
Allergologie	
Plastische Operationen	
Spezielle Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie	

**B-14.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	70 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterungen
Diplom	
Hygienefachkraft	
Intensivpflege und Anästhesie	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Onkologische Pflege/Palliative Care	
Operationsdienst	Interdisziplinäres Pflegemanagement

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung
Case Management



## B-14.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	4,25	
Arzthelfer und Arzthelferin	6,25	
Erzieher und Erzieherin	1	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,25	
Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	4,25	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,5	
Psychologe und Psychologin	1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung

**B-15**

## Neurochirurgische Klinik und Poliklinik



In der Neurochirurgischen Klinik und Poliklinik werden Patienten mit sämtlichen Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Wirbelsäule und der peripheren Nerven behandelt. Dies betrifft sowohl Erwachsene als auch Säuglinge und Kinder. In der Poliklinik werden jährlich über 5600 Patienten von einem erfahrenen Ärzteteam untersucht und beraten. In fünf modern ausgestatteten Operationssälen werden Patienten mit Hirnblutungen, Tumoren des Gehirns und Rückenmarks, Schädel-Hirn-Verletzungen, Erkrankungen der Wirbelsäule und der Bandscheiben nach modernsten Prinzipien operiert. Neurorekonstruktive und neurorestitutive Verfahren wie Hirnstammstimulation, Hörimplantate, Neurostimulation bei Morbus Parkinson, Tremor und Dystonie sowie Nerventransplantationen werden ebenso durchgeführt wie minimal invasive und endoskopische Operationen. Dabei kommen alle modernen Techniken der intraoperativen Bildgebung und Navigation zum Einsatz. Zugleich steht die Neurochirurgie mit ihrem Schwerpunkt Neurotraumatologie und Neurochirurgische Intensivmedizin rund um die Uhr zum Einsatz bereit und ist integriert in das Polytrauma-Team der Universitätsklinik zur interdisziplinären Versorgung schwerst Hirn- und Rückenmarkverletzter Patienten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Chirurgischen Kliniken sowie der Anästhesiologie und Intensivmedizin.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	<b>Neurochirurgische Klinik und Poliklinik</b>
<b>Direktor:</b>	Prof. Dr. R.-I. Ernestus
<b>Straße:</b>	Josef-Schneider-Straße
<b>Hausnummer:</b>	11
<b>Ort:</b>	Würzburg
<b>PLZ:</b>	97080
<b>URL:</b>	<a href="http://www.neurochirurgie.uk-wuerzburg.de">http://www.neurochirurgie.uk-wuerzburg.de</a>
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:klinik@nch.uni-wuerzburg.de">klinik@nch.uni-wuerzburg.de</a>
<b>Telefon:</b>	0931 / 201-24800
<b>Fax:</b>	0931 / 201-24635



Ein kompetentes Team aus Ärzten, Pflegekräften, Ergo- und Physiotherapeuten ermöglicht die umfassende Betreuung der Patienten. Eingebunden in das bewährte Konzept der Kopfklinik arbeitet die Neurochirurgische Klinik sehr eng mit den hier angesiedelten Kliniken für HNO-Heilkunde, Augenheilkunde und Neurologie sowie den Abteilungen für Neuroradiologie und Strahlentherapie zusammen. Weitere Kooperationen bestehen u.a. mit Onkologen, Endokrinologen und Unfallchirurgen und Orthopäden. Spezielle Krankheitsbilder, insbesondere Tumorerkrankungen, werden gemeinsam nach standardisierten, zugleich individuell angepassten Konzepten behandelt. In Spezialambulanzen, beispielsweise für Hirn- und Schädelbasistumoren (Hypophysentumoren, Akustikusneurinomen), Neurofibromatose, Gefäßerkrankungen, Bewegungsstörungen, Störungen der Nervenwasserräume, angeborenen Fehlbildungen u.v.m. werden eine umfassende Nachsorge und Langzeitbetreuung gewährleistet.

## Fachabteilungsschlüssel

(1700) Neurochirurgie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-15.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ Neurostimulationsbehandlungen bei Bewegungsstörungen (Parkinson, Tremor, Dystonie)
- ▶ Spezielle Schmerz- und Spastiktherapie (intrathekale Katheterbehandlung mit Medikamentenpumpen)
- ▶ Rekonstruktive Neurochirurgie bei Hirnnerven
- ▶ Rehabilitative Neurochirurgie bei Nervendefekten (Hörverlust) durch Hirnstammimplantate
- ▶ Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- ▶ Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
- ▶ Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- ▶ Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
- ▶ Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
- ▶ Chirurgie der intraspinalen Tumoren
- ▶ Chirurgie der Bewegungsstörungen
- ▶ Chirurgie der peripheren Nerven
- ▶ Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen
- ▶ Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
- ▶ Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
- ▶ Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- ▶ Minimalinvasive endoskopische Operationen
- ▶ Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

## B-15.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Spezielle Betreuung von gehörlosen Patienten
- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Atemgymnastik/-therapie
- ▶ Basale Stimulation
- ▶ Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- ▶ Diät- und Ernährungsberatung
- ▶ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- ▶ Ergotherapie/Arbeitstherapie
- ▶ Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- ▶ Kinästhetik
- ▶ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- ▶ Manuelle Lymphdrainage
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- ▶ Schmerztherapie/-management
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen  
Beratung und Anleitung Umgang mit PEG-Sonden Ernährungspumpen
- ▶ Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- ▶ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- ▶ Wärme- und Kälteanwendungen
- ▶ Wirbelsäulengymnastik
- ▶ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

**B-15.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Fernsehraum
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer  
WLAN-Option
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-15.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1762
Teilstationäre Fallzahl:	

**B-15.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Bandscheibenschaden im Brust- und Lendenbereich	283
2	M48	Spinalstenose	184
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	120
4	C71	bösartiger Hirntumor	112
5	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	106
6	G91	Wasserkopf	90
7	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	68
8	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	61
9	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	56
10	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	54

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M51	Bandscheibenschaden im Brust- und Lendenbereich	283
M48	Spinalkanalstenose	184
M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	68
M43	Instabilität der Wirbelsäule, nicht traumatisch	44
S06	Schädel- und Hirnverletzung	120
S12	Halswirbelbruch	13
C71	Bösartiger Hirntumor	112
C79	Bösartige Absiedlung im Gehirn oder Rückenmark	47
D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	106
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	54
D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	30
D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	12
D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	23
G56	Periphere Nervenläsionen	14
G60 – G62	Periphere Neuropathie	41
G91	Hydrozephalus	90
G93	Hirnzysten	23
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	61
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	24
I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	53
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	56
Q05	Spaltbildung der Wirbelsäule – Spina bifida	10
Q06	Angeborene Fehlbildung des Rückenmarks	18
Q75	Angeborene Schädelfehlbildung	30



## B-15.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	964
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	810
3	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	746
4	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	733
5	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	527
6	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	487
7	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	355
8	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von Tumoren im Gehirngewebe	232
9	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	143
10	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	143

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-984	Mikrochirurgische Technik	964
5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	810
5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	746
5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	733
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	527
5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	487
5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	232
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	157
5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	143
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	135
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	128
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	78
5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	71
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	61
5-036	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten	50
5-025	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten	44
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser – Liquorshunt	39
5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	38
5-017	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von Hirnnerven oder Nervenknötchen (Ganglien) innerhalb des Schädels	36
5-075	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)	32

## B-15.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Sprechstunde für angeborene Fehlbildungen	Neurochirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
Tumor-Sprechstunde	Neurochirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Beratung; Diagnostik; Neuroonkologische Therapie (Nachsorge nach Tumorektomie, Koordinierung und Durchführung der Chemotherapie und Bestrahlung)
Sprechstunde für Bewegungsstörungen	Neurochirurgie der Bewegungsstörungen	Interdisziplinäre neurologisch-neurochirurgische Diagnostik und Beratung; Nachsorge nach Neurostimulationsoperation (Schrittmacherkontrolle, Programmierung)
Sprechstunde für Schädelmissbildungen	Neurochirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
Sprechstunde für Wirbelsäulenerkrankungen	Neurochirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Diagnostik, Beratung und Operationsvorbereitung und -nachsorge
	Wirbelsäulenchirurgie	
Sprechstunde für Schmerzkrankungen	Neurochirurgie chronischer Schmerzkrankungen	Diagnostik und Beratung bei Trigeminusschmerz, Schmerz bei Tumor, nach Trauma und nach Operation
	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	
Sprechstunde für periphere Nervenläsionen	Neurochirurgie der peripheren Nerven	
Sprechstunde für genetisch bedingte Tumorerkrankungen (Neurofibromatose, Hippel-Lindau, u.ä.)	Neurorehabilitation ausgefallener Nerven mittels Nervenreplantation oder Implantaten	Interdisziplinäre Diagnostik und Beratung, Operationsvorbereitung; Operation und Nachsorge
	Neurochirurgie gutartiger Tumoren des Gehirns, Rückenmarks, der peripheren Nerven	
Sprechstunde für Gefäßerkrankungen (Aneurysmen, arteriovenöse Malformationen, AV-Fisteln, Cavernome)	Vaskuläre Neurochirurgie	Interdisziplinäre Diagnostik und Beratung, Operationsvorbereitung und -nachsorge

**Privatambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		

**Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Vor- und nachstationäre Leistungen		

**Notfallambulanz (24 h)**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz für Schädel-Hirn- und Rückenmarksverletzungen	Neurochirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Notfallmäßige Diagnostik, Intensivtherapie und operative Behandlung

**B-15.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	6
5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤5

**B-15.10**

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-15.11****Personelle Ausstattung****B-15.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	27 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	15 Vollkräfte

**Ärztliche Fachexpertise**

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Neurochirurgie	

**Zusatzweiterbildung**

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Intensivmedizin	
Manuelle Medizin/Chirotherapie	
Medizinische Informatik	
Spezielle Neurochirurgische Intensivmedizin	
Vaskuläre Neurochirurgie	

**B-15.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	80,25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,5 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger mit akademischem Abschluss „Pflegemanagement“	0,75 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Mentor und Mentorin

## B-15.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	3,25	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,5	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	1,75	

B-16

## Neurologische Klinik und Poliklinik



Die Klinik bietet regional neurologische Notfall- und Akutversorgung (z.B. im Bereich der Schlaganfallmedizin) auf modernstem universitären Niveau an und dient als Referenzzentrum für den Gesamtbereich der Neurologie in Unterfranken. Darüber bietet die Klinik modernste Diagnostik und Therapie für elektive Zuweisung in den national und international bekannten Spezialgebieten neuromuskuläre Erkrankungen, Neuroimmunologie (z.B. Multiple Sklerose) und Bewegungsstörungen. Neu eingeführt wurde in 2010 die multimodale Komplextherapie für Patienten mit Parkinson-Erkrankung. Die Patientenversorgung ist eng verknüpft mit der Grundlagenforschung in den jeweiligen Schwerpunkten und findet in vielen Bereichen interdisziplinär mit anderen Kliniken und Instituten der Universität statt. Etablierte Kooperationen bestehen etwa mit der Neuroradiologie, Kardiologie, Gefäß- und Neurochirurgie in der neurovaskulären Versorgung oder der Neurochirurgie in der Behandlung komplexer Bewegungsstörungen mittels tiefer Hirnstimulation.



FA-Bezeichnung:	Neurologische Klinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. J. Volkmann (bis 30.09.2010: Prof. Dr. K.-V. Toyka)
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.neurologie.uk-wuerzburg.de">http://www.neurologie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	NL_Direktion@klinik.uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 201-23751
Fax:	0931 / 201-23946



## Fachabteilungsschlüssel

(2800) Neurologie

(2856) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-16.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Neurologische Palliativtherapie**
- ▶ **Indikation und Anpassung der Heimbeatmung für neurologische Patienten**  
Degenerative Erkrankungen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen**  
Schlaganfallbehandlung auf der eigenen Stroke Unit; zertifizierte Ultraschall-Ausbildungsstätte
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen**  
Neurovaskuläres Zentrum
- ▶ **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen**  
Meningitis, Borreliose
- ▶ **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen**  
z.B. Multiple Sklerose, Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis; MS-Zentrum
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden**  
Epilepsie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns**  
böartige Hirn- und Rückenmarkstumoren
- ▶ **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns**  
gutartige Hirn- und Rückenmarkstumoren
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute**
- ▶ **Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation**  
Diagnostik, Implantation und Nachsorge
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen**  
v.a. Morbus Parkinson, Dystonien
- ▶ **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems**  
z.B. Demenzen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems**  
z.B. Multiple Sklerose
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus**  
Zertifizierte Ausbildungsstätte für Elektrophysiologie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems**  
eigenes histologisches Labor für neuromuskuläre Erkrankungen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels**  
Myasthenia gravis, Myopathien, Myositiden, Neuromuskuläres Zentrum
- ▶ **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen**  
z.B. Amyotrophe Lateralsklerose

- ▶ **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin**  
Eigene Intensivstation (Weiterbildungsstätte)
- ▶ **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen**
- ▶ **Schmerztherapie**
- ▶ **Stroke Unit**  
zertifiziert

### B-16.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**
- ▶ **Basale Stimulation**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**
- ▶ **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Ergotherapie/Arbeitstherapie**  
Ergotherapie
- ▶ **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege**
- ▶ **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**
- ▶ **Schmerztherapie/-management**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Anleitung/Beratung PEG-Sonden/Ernährungspumpen; Sturzprophylaxe; Multiple Sklerose; Epilepsie; Behinderungen durch Schlaganfall
- ▶ **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**  
Pflegevisiten
- ▶ **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**
- ▶ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**
- ▶ **Wundmanagement**
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**  
Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, etc.
- ▶ **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining**
- ▶ **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**  
Stroke Unit - Besichtigung f. Schulen
- ▶ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**
- ▶ **Massage**
- ▶ **Sozialdienst**

**B-16.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Fernsehraum
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Rooming-in
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten  
Teilweise vorhanden
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer  
Teilweise vorhanden
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek
- ▶ Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- ▶ Abschiedsraum
- ▶ Nachmittagstee/-kaffee
- ▶ Wohnberatung
- ▶ Barrierefreie Behandlungsräume

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-16.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	2923
Teilstationäre Fallzahl:	

**B-16.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt	391
2	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems – Multiple Sklerose	349
3	G40	Anfallsleiden – Epilepsie	221
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	203
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	150
6	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	83
7	G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	79
8	G61	Entzündung mehrerer Nerven	76
9	G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	58
10	G43	Migräne	52

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt	391
G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems – Multiple Sklerose	349
G40	Anfallsleiden – Epilepsie	221
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	203
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	150
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	83
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	79
G61	Entzündung mehrerer Nerven	76
G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	58
G43	Migräne	52
G51	Krankheit des Gesichtsnervs	49
R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	48
R51	Kopfschmerz	47
R56	Krämpfe	41
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	38
G20	Parkinson-Krankheit	38
H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	37
G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	35
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	33
H46	Entzündung des Sehnervs	31
G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	24
G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	22
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	20
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	20
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	20
M54	Rückenschmerzen	19
G44	Sonstiger Kopfschmerz	12
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	12
C71	Gehirnkrebs	9
F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein – Dissoziative oder Konversionsstörung	6

**B-16.7**

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-206	Untersuchung der Nervenleitung – ENG	4965
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	2941
3	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG	1518
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	1123
5	1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	1043
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	996
7	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	656
8	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	328
9	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	292
10	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	280

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-206	Neurographie	4965
1-208	Registrierung evozierter Potentiale	2941
1-205	Elektromyographie (EMG)	1518
1-204	Untersuchung des Liquorsystems	1123
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	1043
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	996
8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	656
8-547	Andere Immuntherapie	328
8-390	Lagerungsbehandlung	292
9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	280
8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	277
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	219
8-179	Andere therapeutische Spülungen	128
8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges	120
8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	95
8-015	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung	69
8-020	Therapeutische Injektion	59
8-701	Einfache endotracheale Intubation	41
8-700	Offenhalten der oberen Atemwege	39
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	34
8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	≤5



**B-16.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
Poliklinik	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
Poliklinik	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
Poliklinik	Schmerztherapie	

**Privatambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		

**B-16.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

**B-16.10**

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-16.11**

**Personelle Ausstattung**

**B-16.11.1**

**Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	31 Vollkräfte
Kommentar dazu:	inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	11 Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Neurologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Spezielle Neurologische Intensivmedizin	
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Geriatric	

### B-16.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	81,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger mit akademischem Abschluss „Pflegermanagement“	0,5 Vollkräfte	

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Diplom
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Study Nurse
Pflege von Patienten nach Schlaganfall
Basale Stimulation
Bobath
Ernährungsmanagement
Kinästhetik
Kontinenzberatung
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung
Case Management

**B-16.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	0,5	
Medizinisch-technischer Laborassistent	11,75	
Feinmechaniker	1	
Bioingenieur	1	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin		Fremdbezogene Leistung nach Bedarf
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,5	
Fotograf und Fotografin	1	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	3,75	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,5	

B-17

## Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie



An der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie wird das gesamte Spektrum der modernen Radiotherapiemethoden durchgeführt.

Besondere Schwerpunkte bestehen in komplexen Strahlentherapiekonzepten wie der Ganzkörperbestrahlung, der stereotaktischen Strahlentherapie und Radiochirurgie von Hirntumoren sowie der Körperstereotaxie bei Lungen- und Lebertumoren. Wichtige Spezialverfahren sind die intensitätsmodulierte (IMRT) Bestrahlung, die Radiochemotherapie bei Kopf-Hals-Tumoren und Lungentumoren sowie die interstitielle und intrakavitäre Brachytherapie bei gynäkologischen Tumoren und beim Prostatakarzinom einschließlich der Seed-Applikation.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
Direktor:	Prof. Dr. M. Flentje
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.strahlentherapie.uk-wuerzburg.de">http://www.strahlentherapie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:flentje_m@klinik.uni-wuerzburg.de">flentje_m@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-28891
Fax:	0931 / 201-28396



## Fachabteilungsschlüssel

(3300) Strahlenheilkunde

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-17.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Organ- und funktionserhaltende Tumortherapie mit multimodalen Konzepten**  
Mammakarzinom, Lungenkarzinom Prostatakarzinom, gastrointestinale Tumore, (Karzinome der Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Magen, Dick- und Enddarm sowie After), gynäkologische Karzinome, Kopf-Hals-Tumoren
- ▶ **Präzisionsstrahlentherapie mit cone beam CT (IGRT)**
- ▶ **Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT)**
- ▶ **Stereotaktische Radiotherapie und Radiochirurgie von Gehirntumoren und Tumoren des Körperstamms**  
Fokussierte Bestrahlung (Stereotaxie und Radiochirurgie) von Tumoren des Gehirns, der Hirnhäute, der Hirnanhangdrüse, von Gefäßmissbildungen im Gehirn, der Hör- und Gesichtsnerven sowie Tumoren der Leber und der Lunge
- ▶ **Brachytherapie speziell beim Prostatakarzinom**  
Seeds-Implantation (low dose) HDR-Brachytherapie
- ▶ **Konditionierende Ganzkörperbestrahlungen von Stammzell/Knochenmarkstransplantationen**
- ▶ **Tumoren im Kindesalter**
- ▶ **Therapie von Malignen Melanomen des Auges mit Ru 106/Rh 106-Plaques**
- ▶ **Strahlentherapie sog. gutartiger Erkrankungen**  
(u.a. Entzündungen, hypertrophe Bindegewebserkrankungen, Abnutzungsfolgen an Gelenken und Wirbelsäule)

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**
- ▶ **Basale Stimulation**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Ergotherapie/Arbeitstherapie**
- ▶ **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege**
- ▶ **Kinästhetik**
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**
- ▶ **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst**
- ▶ **Schmerztherapie/-management**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**
- ▶ **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**



- ▶ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- ▶ Wundmanagement
- ▶ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen  
Beratung und Anleitung Umgang mit PEG-Sonden/Ernährungspumpen

#### B-17.4

### Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Ein-Bett-Zimmer
- ▶ Fernsehraum
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Kühlschrank
- ▶ Telefon
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Diät-/Ernährungsangebot
- ▶ Nachmittagstee/-kaffee
- ▶ Barrierefreie Behandlungsräume
- ▶ Beratung durch Selbsthilfeorganisationen

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

#### B-17.5

### Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	861
Teilstationäre Fallzahl:	1411

**B-17.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	145
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	103
3	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	93
4	C61	Prostatakrebs	66
5	C15	Speiseröhrenkrebs	63
6	C71	Gehirnkrebs	33
7	C50	Brustkrebs	23
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	23
9	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	16
10	C32	Kehlkopfkrebs	15

### Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C61	Prostatakrebs	66
C50	Brustkrebs	23
C32	Kehlkopfkrebs	15
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	12
C31	Krebs der Nasennebenhöhlen	11
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	10
C11	Krebs im Bereich des Nasenrachens	8
C09	Krebs der Gaumenmandel	8
C04	Mundbodenkrebs	6
C01	Krebs des Zungengrundes	≤5
C02	Sonstiger Zungenkrebs	≤5
C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	≤5
C30	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres	≤5
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	≤5
C14	Krebs an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Bereichen der Lippe, der Mundhöhle bzw. des Rachens	≤5
C00	Lippenkrebs	≤5

## B-17.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie	33495
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	2049
3	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	1948
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	456
5	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	337
6	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	300
7	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	291
8	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	249
9	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	223
10	8-525	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	141

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-522.d0	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Ohne bildgestützte Einstellung	11947
8-522.b0	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Ohne bildgestützte Einstellung	8545
8-522.91	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger, intensitätsmodulierte Radiotherapie: Mit bildgestützter Einstellung	2027
8-529.3	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie: Bestrahlungsplanung für die intensitätsmodulierte Radiotherapie	324
8-522.b1	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Mit bildgestützter Einstellung	235
8-523.11	Andere Hochvoltstrahlentherapie: Stereotaktische Bestrahlung, fraktioniert: Extrazerebral	153
8-982.0	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage	130
8-525.12	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden: Interstitielle Brachytherapie mit Volumenimplantation von entfernbaren Strahlern in mehreren Ebenen: Hohe Dosisleistung	95
8-523.10	Andere Hochvoltstrahlentherapie: Stereotaktische Bestrahlung, fraktioniert: Zerebral	76
5-602.2	Transrektale und perkutane Destruktion von Prostatagewebe: Durch Strahlenträger	53

## B-17.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinische Ambulanz		9–12 Uhr
Spezialsprechstunde: Gastrointestinale Tumoren	Spezialsprechstunde	Montags (OÄ Dr. G. Beckmann)
Spezialsprechstunde: Kopf-/Hals-Tumoren	Spezialsprechstunde	Dienstags (OA Dr. L. Pfreundner)
Spezialsprechstunde: Mammakarzinom, Stereotaktische Bestrahlungen	Spezialsprechstunde	Mittwochs (OA Dr. G. Müller)
Spezialsprechstunde: Hirntumoren, Radiochirurgie	Spezialsprechstunde	Donnerstags (OA Dr. R. Sweeney)
Spezialsprechstunde: Prostatakarzinom, Bronchialkarzinom	Spezialsprechstunde	Freitags (OA Dr. M. Guckenberger)

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		9–12 Uhr (Prof. Dr. M. Flentje)

## B-17.9

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-17.10

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-17.11**

## Personelle Ausstattung

**B-17.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	19,2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	8 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Innere Medizin	
Radiologie	
Strahlentherapie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Palliativmedizin	
Röntgendiagnostik	

**B-17.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Entlassungsmanagement
Mentor und Mentorin

**B-17.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	2	
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	15,7	
Arzthelfer und Arzthelferin	5	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	2	
Diätassistent und Diätassistentin	0,75	
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0,25	

**B-18**

## Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik



Die Abteilung Neuroradiologie ist zuständig für die neuroradiologische Diagnostik und neurointerventionelle Therapie ambulanter und stationärer Patienten aller Kliniken des Universitätsklinikums Würzburg sowie stationärer Patienten auswärtiger Kliniken und ambulanter Patienten. Die Abteilung für Neuroradiologie verfügt über eine Geräteausstattung der neuesten Generation (u.a. 3 Tesla MRT, 2-Ebenen Angiographieanlage, Mehrzeilen-CT). Neben der Routineversorgung besteht ein Schwerpunkt in der Diagnostik von Hirntumoren (nationales und internationales Referenzzentrum) sowie der Bildgebung von Erkrankungen des peripheren Nervensystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die endovaskuläre Therapie von Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns und Rückenmarks, wie z.B. Aneurysmen („Gefäßausstülpungen“), Angiomen („Kurzschlussverbindungen“) oder Gefäßstenosen („Verengung von Schlagadern“) mit Stents („Gefäßprothesen“) bzw. Gefäßverschlüssen mit Medikamenten oder Thrombektomiesystemen.



FA-Bezeichnung:	Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik
Leiter der Abteilung:	Prof. Dr. L. Solymosi
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.neuroradiologie.uk-wuerzburg.de">http://www.neuroradiologie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:a-neuroradiologie@neuroradiologie.uni-wuerzburg.de">a-neuroradiologie@neuroradiologie.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-34791
Fax:	0931 / 201-34803



## Fachabteilungsschlüssel

(3751) Radiologie

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-18.2**

## Versorgungsschwerpunkte

▶ **Interventionelle Neuroradiologie**

Durchführung von therapeutischen Eingriffen wie beispielsweise die minimal-invasive Behandlung von Gefäßaussackungen (Aneurysmen) oder von Kurzschlussverbindungen der Hirn- und Rückenmarksgefäße (arteriovenöse Malformationen und Fisteln) Wiedereröffnung von Blutgefäßen des Gehirns; Einbringung von Gefäßprothesen im Bereich der Karotisschlagader am Hals sowie der Gefäße am Kopf selbst; Auflösung direkt an Ort und Stelle bzw. Entfernung von Blutgerinnsel bei einem akut aufgetretenen Schlaganfall (lokale Thrombolysen bzw. Thrombektomie)

▶ **Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT)**

Erzeugung von Schnittbildern des zentralen und peripheren Nervensystems. Darüber hinaus sind Messungen des Gehirnstoffwechsels (MR-Spektroskopie) und der Gehirnfunktion (funktionelles MRT) möglich.

▶ **Schmerztherapie im Bereich der Wirbelsäule**

Durchführung der sogenannten CT-gesteuerten Nervenwurzelblockade, bei der hochwirksame Medikamente an den Ort der Nervenschädigung gespritzt werden. Durchführung einer minimal-invasiven Stabilisierung der betroffenen Wirbelkörper (sogenannte Vertebroplastie) bei Schmerzen der Wirbelkörper z.B. durch Osteoporose oder Metastasen

▶ **Konventionelle Röntgenaufnahmen**

Untersuchungen des Schädels und der Wirbelsäule

▶ **Computertomographie (CT), Spezialverfahren**

Computertomographische Diagnostik und Durchführung von Durchblutungsmessungen (CT-Perfusion) und Gefäßdarstellungen (CT-Angiographie)

▶ **Arteriographie**

Direkte Darstellung von Gehirn- und Rückenmarksgefäßen, gleichzeitige Darstellung in 2 Ebenen (biplanare Angiographie) sowie die räumliche Darstellung von Gefäßen (3D-Angiographie)

▶ **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren**

Sichtbarmachung von erkrankten Nervenabschnitten z.B. nach einer Nervenverletzung; Darstellung der Nervenregeneration im Verlauf; Erhalten wichtiger Informationen per MRT über periphere Nerven vor einer Operation

▶ **Neuroradiologie**

Neuroradiologisches Referenzzentrum für mehrere nationale und internationale Studien bei kindlichen Hirntumoren

▶ **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren**

Myelographie, Kontrastuntersuchung des Kanals der Wirbelsäule als funktionelle Untersuchung

▶ **Knochendichtemessung (alle Verfahren)**

Bestimmung der Knochendichte mit Hilfe der Computertomographie bei Osteoporose

**B-18.3 bis B-18.6**

entfällt

**B-18.7**

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4698
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3779
3	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	3019
4	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	2247
5	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1622
6	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	961
7	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	635
8	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	529
9	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	437
10	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	437

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	437
3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	437
3-130	Myelographie	236
8-158.t	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Gelenke Wirbelsäule und Rippen	139
3-608	Superselektive Arteriographie	135
8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	86
8-836.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Metallspiralen: Gefäße intrakraniell	50
8-836.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße intrakraniell	35
8-83c.4	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention: Intraarterielle Spasmolyse	24
8-840	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents	18
8-836.70	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Thrombolyse: Gefäße intrakraniell	16
8-844	Perkutan-transluminale Implantation von selbstexpandierenden Mikrostroments	16
3-60a	Arteriographie der Rückenmarkgefäße (Spinale Arteriographie)	14
8-836.90	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Gefäße intrakraniell	8
8-836.80	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Thrombektomie: Gefäße intrakraniell	≤5

**B-18.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

**Sonstiges**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-gesteuerte Infiltrationen zur Schmerztherapie
	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	funktionelle MR-Bildgebung

**B-18.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

**B-18.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-18.11**

## Personelle Ausstattung

**B-18.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	11 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Neurologie	
Radiologie	
Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Prüfarzt	

**B-18.11.2**

## Pflegepersonal

entfällt

**B-18.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
medizinisch-technischer Radiologieassistent	9,5	Zusatzweiterbildung: Qualitätsmanagement
Arzthelfer und Arzthelferin	1	

B-19

## Institut für Klinische Neurobiologie



Das Institut für Klinische Neurobiologie wurde im Jahr 2000 mit Unterstützung der Schilling-Stiftung im Stifterverband der Deutschen Industrie gegründet und seit 2010 als selbständiges theoretisches Institut innerhalb des Klinikums verstetigt. Zentrale wissenschaftliche Themen sind die Analyse von Krankheitsprozessen für neurodegenerative Erkrankungen, vor allem des motorischen Nervensystems. Das Institut erfüllt Aufgaben in der Lehre von Studierenden der Medizin, Biomedizin und Biologie. Klinische Aufgaben beschränken sich auf die molekulare Diagnostik sowie die Mitwirkung bei der Entwicklung neuer therapeutischer Strategien bei Motoneuronerkrankungen.



FA-Bezeichnung:	Institut für Klinische Neurobiologie
Vorstand des Instituts:	Prof. Dr. M. Sendtner
Straße:	Versbacher Straße
Hausnummer:	5
Ort:	Würzburg
PLZ:	97078
URL:	<a href="http://www.neurobiologie.uk-wuerzburg.de">http://www.neurobiologie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Sekretariat_Prof.Sendtner@klinik.uni-wuerzburg.de">Sekretariat_Prof.Sendtner@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-44000
Fax:	0931 / 201-44009



## Fachabteilungsschlüssel

(3700) Sonstige Fachabteilung

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-19.2 bis B-19.11**

entfällt

B-20

## Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie steht unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Andreas Warnke (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, volle Ausbildungsermächtigung zum Facharzt über 4 Jahre, Ausbildungsermächtigung zur Verhaltenstherapie, Landesarzt für Kinder und Jugendliche mit geistiger und seelischer Behinderung).

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Direktor:	Prof. Dr. A. Warnke
Straße:	Füchsleinstraße
Hausnummer:	15
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.kjp.uni-wuerzburg.de">http://www.kjp.uni-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:info@kjp.uni-wuerzburg.de">info@kjp.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-78010
Fax:	0931 / 201-78040



Die Klinik gliedert sich in eine Ambulanz (Poliklinik, Institutsambulanz), den stationären Bereich (Kinderstation, Jugendstation, Intensivstation [unter Trägerschaft des Bezirks Unterfranken und unter Leitung von Prof. Warnke]), den teilstationären Bereich (Tagesklinik, unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg und unter der Leitung von Herrn Prof. Warnke) und die private Schule für Kranke (Wichern-Schule unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg). Alle schulfähigen Patienten besuchen diese Schule oder extern eine öffentliche Schule. Damit kann gewährleistet werden, dass auch während einer längeren stationären und teilstationären Behandlung der schulische Anschluss für die jeweilige Schulart erhalten bleibt oder wieder gewonnen wird.

Damit ist eine dem jeweiligen Bedarf angemessene ambulante, teilstationäre und stationäre Diagnostik und Behandlung möglich.

## Fachabteilungsschlüssel

(3000) Kinder- und Jugendpsychiatrie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-20.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)
- ▶ Konversionsstörungen; Somatoforme Störungen; Dissoziative Störungen
- ▶ Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa)
- ▶ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Schizophrenien, schizotypen und wahnhaften Störungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- ▶ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- ▶ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- ▶ Spezialsprechstunde

## B-20.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- ▶ Bewegungsbad/Wassergymnastik
- ▶ Bewegungstherapie
- ▶ Diät- und Ernährungsberatung
- ▶ Ergotherapie/Arbeitstherapie
- ▶ Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie
- ▶ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- ▶ Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
- ▶ Musiktherapie
- ▶ Pädagogisches Leistungsangebot
- ▶ Physikalische Therapie/Bädertherapie
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen  
Beratung und Anleitung im Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen
- ▶ Spezielle Entspannungstherapie
- ▶ Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
- ▶ Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
- ▶ Sozialdienst
- ▶ Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

## B-20.4

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Bezugsbetreuer
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer  
Übernachtungsmöglichkeit kostenlos für Eltern und Angehörige im „Mutter-Kind Pavillon“
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-20.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	303
Teilstationäre Fallzahl:	12

**B-20.6**

## Diagnosen

### Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	83
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode	67
3	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	38
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	21
5	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	14
6	F42	Zwangsstörung	12
7	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	8
8	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein – Dissoziative oder Konversionsstörung	7
9	F20	Schizophrenie	7
10	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	7

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	83
F32	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode	67
F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	38
F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	21
F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	14
F42	Zwangsstörung	12
F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	8
F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein – Dissoziative oder Konversionsstörung	7
F20	Schizophrenie	7
F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	≤5
F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	≤5
F95	Störung mit raschen, unkontrollierten Bewegungen einzelner Muskeln – Ticstörung	≤5
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung	≤5
F81	Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten	≤5

## B-20.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-653	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	348
2	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	264
3	9-663	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	210
4	9-650	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	199
5	9-662	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	149



## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9-653	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	348
9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	264
9-663	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	210
9-650	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	199
9-662	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	149
9-661	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen	≤5
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	≤5
9-690	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	≤5

## B-20.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Spezialambulanz: Essstörungen	Spezialsprechstunde	
Spezialambulanz: Autismus	Spezialsprechstunde	
Spezialambulanz: umschriebene Entwicklungsstörungen (Legasthenie und Dyskalkulie)	Spezialsprechstunde	
Spezialambulanz: Deletionssyndrom 22q11	Spezialsprechstunde	
Spezialambulanz: ADHS	Spezialsprechstunde	
Spezialambulanz: Entwicklungsstörungen	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie		

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		

**B-20.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-20.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-20.11**

## Personelle Ausstattung

**B-20.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	20,25 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	6,75 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Kinder- und Jugendmedizin	
Kinder- und Jugendpsychiatrie	
Psychiatrie und Psychotherapie	

### Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Psychotherapie	

## B-20.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	21,75 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Psychiatrische Pflege

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

## B-20.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,25	
Erzieher und Erzieherin	1	
Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin		
Psychologe und Psychologin	5,5	
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	6	
Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)		
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	1	z. B. EEG
Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	1	
Arzthelfer und Arzthelferin	1	

B-21

## Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



In der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Würzburg werden Patienten mit allen psychischen Erkrankungen nach dem jeweils neuesten, wissenschaftlich fundierten Erkenntnisstand diagnostiziert und behandelt. Die Klinik verfügt insgesamt über 144 stationäre Behandlungsplätze (32 Intensivpsychiatrie, 64 Allgemeinpsychiatrie, 16 Psychotherapie, 16 Gerontopsychiatrie und 16 Suchtmedizin). Weitere 16 teilstationäre Plätze sind überwiegend für Patienten vorgesehen, die an Psychoseerkrankungen leiden. In der Psychiatrischen Institutsambulanz und in der Poliklinik werden Spezialsprechstunden unter anderem für die ambulante Behandlung von Angsterkrankungen, Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), bipolaren affektiven Erkrankungen (manisch-depressive Krankheit), Suchterkrankungen und Gedächtnisstörungen angeboten. In der interdisziplinären Einrichtung der psychosomatische Tagesklinik, die gemeinsam mit der Abteilung Psychosomatik der Medizinischen Klinik und Poliklinik II betrieben wird, stehen 16 weitere teilstationäre Behandlungsplätze für Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen und körperlichen Erkrankungen, die mit psychischen Beschwerden einhergehen, zur Verfügung.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Direktor:	Prof. Dr. J. Deckert
Straße:	Füchsleinstraße
Hausnummer:	15
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.nervenklinik.uk-wuerzburg.de">http://www.nervenklinik.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:ps_sekr@klinik.uni-wuerzburg.de">ps_sekr@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-77010
Fax:	0931 / 201-77020



Besonderer Wert wird bei allen stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten auf einen mehrdimensionalen Therapieansatz mit Integration von Psychotherapie, medikamentöser Behandlung, Soziotherapie, Krankengymnastik, Ergotherapie, sowie Kunst- und Musiktherapie gelegt. Dazu wird eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Klinik, aber auch mit den anderen Fachabteilungen des Universitätsklinikums und insbesondere auch den sozialpsychiatrischen Einrichtungen in Würzburg und Umgebung gepflegt.

## Fachabteilungsschlüssel

(2900) Allgemeine Psychiatrie

(2952) Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

**B-21.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- ▶ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- ▶ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- ▶ **Spezialsprechstunde**  
Angsterkrankungen, ADHS, bipolare affektive Erkrankungen (manisch-depressive Krankheit), Suchterkrankungen, Gedächtnisstörungen



**B-21.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- ▶ Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- ▶ Bewegungsbad/Wassergymnastik
- ▶ Bewegungstherapie
- ▶ Diät- und Ernährungsberatung
- ▶ Ergotherapie/Arbeitstherapie
- ▶ Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
- ▶ Massage
- ▶ Musiktherapie
- ▶ Physikalische Therapie/Bädertherapie
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
- ▶ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- ▶ Spezielle Entspannungstherapie  
Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
- ▶ Wärme- und Kälteanwendungen
- ▶ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- ▶ Aromapflege/-therapie  
Wickeltechnik
- ▶ Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
- ▶ Biofeedback-Therapie
- ▶ Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
- ▶ Sozialdienst
- ▶ Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

**B-21.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Fernsehraum
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Rooming-in
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek
- ▶ Fitnessraum
- ▶ Schwimmbad/Bewegungsbad

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-21.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1921
Teilstationäre Fallzahl:	187

## B-21.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode	543
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit – rezidivierende depressive Störung	415
3	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung – bipolare affektive Störung (manisch-depressive Krankheit)	188
4	F25	Psychische Störung mit schizophrenen Symptomen und Symptomen veränderter Stimmung – Schizoaffective Störung	186
5	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	180
6	F20	Schizophrenie	110
7	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	45
8	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	40
9	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	34
10	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	20

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F32	einzelne depressive Episode	543
F33	wiederholt depressive Phase	415
F31	manisch-depressive Krankheit	188
F25	Schizoaffective Störung	186
F20	Schizophrene Psychose	110
G30	Alzheimer-Krankheit	12
F41.0	Panikstörung	8
F90	Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätssörung (ADHS)	≤5

## B-21.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	941
2	8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen – Elektrokrampftherapie	108
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	25
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	≤5

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	941
8-630	Elektrokrampftherapie [EKT]	108
1-204	Untersuchung des Liquorsystems	25

## B-21.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Angstambulanz	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Diagnostik und Therapie von Angsterkrankungen
ADHS-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Diagnostik und Therapie der Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter
Ambulanz für bipolare Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Diagnostik und Therapie von bipolaren affektiven Erkrankungen
Suchtambulanz	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Diagnostik und Therapie von Suchterkrankungen
Gedächtnissprechstunde	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Psychiatrische Hochschulambulanz		

**B-21.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

**B-21.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren  
der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-21.11****Personelle Ausstattung****B-21.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	31,6 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	16,4 Vollkräfte

**Ärztliche Fachexpertise**

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Neurologie	
Psychiatrie und Psychotherapie	
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
Allgemeinmedizin	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Psychotherapie	
Psychoanalyse	

### B-21.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	101 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Pflegedienstleitung
Lehrer für Krankenpflege
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Psychiatrische Pflege

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Ernährungsmanagement
Praxisanleitung

## B-21.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	7	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,5	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7	
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/ Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestal- tungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	1	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2	
Psychologe und Psychologin	12	
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4,5	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	2	





B-22

## Abteilung für Forensische Psychiatrie in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



Seit 1996 ist die Forensische Psychiatrie eine eigenständige Abteilung innerhalb der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und steht seit 2001 unter der Leitung von Prof. Dr. M. Krupinski. Zentrale Aufgabe ist die Ausbildung angehender Psychiater in Forensischer Psychiatrie in Verbindung mit der Erstellung von Sachverständigengutachten für Gerichte und Behörden insbesondere aus den Bereichen des Straf-, Sozial-, Zivil- und Verwaltungsrechts. Zudem besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit für Beratung und Therapie von Opfern von Gewaltdelikten und anderen schweren Traumatisierungen. Entsprechend dem interdisziplinären Charakter des Fachgebiets werden Lehrveranstaltungen nicht nur für Studierende der Medizin, sondern auch für Studierende der Psychologie, Pädagogik und Rechtswissenschaften angeboten.

FA-Bezeichnung:	Abteilung für Forensische Psychiatrie in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Leiter der Abteilung:	Prof. Dr. M. Krupinski
Straße:	Füchsleinstraße
Hausnummer:	15
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.forensik.uk-wuerzburg.de">http://www.forensik.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:m.krupinski@mail.uni-wuerzburg.de">m.krupinski@mail.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-77510
Fax:	0931 / 201-77520



## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-22.2 bis B-22.11**

entfällt

B-23

## Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



Unsere Klinik befindet sich in der Zahnklinik, mitten im Herzen der Altstadt von Würzburg, in modernen, neu gebauten Räumlichkeiten. Wir bieten Ihnen das gesamte kieferchirurgische Behandlungsspektrum von der ambulanten zahnärztlichen Chirurgie bis hin zur „großen“ stationären Kiefer- und Gesichtschirurgie. In unserer Poliklinik werden alle zahnärztlich-chirurgischen Behandlungen, von der einfachen Zahnextraktion bis hin zur Durchführung von Zahnimplantationen durchgeführt. Dabei stehen uns die modernsten diagnostischen und therapeutischen Verfahren, wie z.B. digitales Röntgen, digitale Volumentomographie (DVT), Ultraschalluntersuchung oder Laserchirurgie, jeweils mit Geräten der neuesten Generation zur Verfügung. Für komplexere und umfangreichere Behandlungen werden Sie auf unserer neu gebauten Bettenstation mit 40 Betten in Einzel- und Mehrbettzimmern aufgenommen und in zwei modernen, best ausgestatteten Operationssälen behandelt.

Unser Team, bestehend aus Ärzten, Krankenschwestern, Zahnarzhelferinnen, Zahntechnikern und Verwaltungsangestellten, wird Sie stets nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft therapieren. Bei der Behandlung mit moderner Hightech-Medizin steht in unserer Klinik aber nach wie vor der Patient als Mensch mit seinen Beschwerden und Sorgen im Mittelpunkt unseres Handelns.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
Direktor:	Prof. Dr. A. Kübler
Straße:	Pleicherwall
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.mkg.uk-wuerzburg.de">http://www.mkg.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:mkg@klinik.uni-wuerzburg.de">mkg@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-72720
Fax:	0931 / 201-72700



## Fachabteilungsschlüssel

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-23.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Akute und sekundäre Traumatologie**  
Gesamte Traumatologie des Gesichtsschädels und der Gesichteweichteile.  
Korrektur von Fehlstellungen nach Abheilung in Fehlposition.
- ▶ **Ästhetische Zahnheilkunde**
- ▶ **Dentale Implantologie**  
Gesamtes Spektrum der dentalen Implantologie. Beratung und Therapieplanung auch bei Risikopatienten und schwierigen Ausgangssituationen.
- ▶ **Dentoalveoläre Chirurgie**  
Gesamtes Spektrum der zahnärztlichen Chirurgie im ambulanten Bereich.  
Operationen in Lokalanästhesie, Analgosedierung und Vollnarkose.
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**  
Diagnostik und Beratung bei Veränderungen und Erkrankungen der Mundschleimhaut und anderer Bereiche der Mundhöhle.
- ▶ **Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien**  
Behandlung aller angeborenen Fehlbildungen des Kopfes und des Gesichtsschädels. Umstellungsoperationen der Kiefer zur Korrektur der Bisslage. Unterschiedliche Operationstechniken, kieferorthopädische Operationen in enger Zusammenarbeit mit Kieferorthopäden.
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen**  
Behandlung von Entzündungen, Steinleiden und Tumoren der Speicheldrüsen des Kopfes
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne**  
Weites Spektrum der Behandlungen unterschiedlicher Erkrankungen der Zähne
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates**  
Chirurgische Behandlung von Erkrankungen des Zahnhalteapparates im Rahmen der Parodontitistherapie durch unterschiedliche Lappenoperationen (z.B. freiliegende Zahnhälse, tiefe Zahnfleischtaschen, etc.)
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich**  
Gesamtes Spektrum der operativen Tumorthherapie im Kopf-Hals-Bereich,  
Planung bei notwendiger Bestrahlung und Durchführung der Chemotherapie
- ▶ **Endodontie**  
z. B. Wurzelkanalbehandlungen (retrograd) im Rahmen von Zystenoperationen
- ▶ **Epithetik**  
Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen und Verankerung von Halteelementen (z.B. Magnet-Implantate)
- ▶ **Kraniofaziale Chirurgie**  
Operative Behandlung angeborener Fehlbildungen des Gesichtsschädels und der Schädelkalotte durch unterschiedliche Operationstechniken, z.B. Distraktionsbehandlungen.

▶ **Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen**

Breites Spektrum von rekonstruktiven Operationsmöglichkeiten bei angeborenen und erworbenen Defekten im Kieferbereich. Kieferrekonstruktionen mit körpereigenem Knochen und Knochenersatzmaterialien. Knochenaufbauten mit unterschiedlichen Materialien bei Knochenmangel.

▶ **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie**

Unterschiedliche Rekonstruktionsoperationen an den Weichteilen des Gesichtes durch Transplantate, Korrekturoperationen, Straffungen und Absaugungen. Ästhetische Korrekturen im alternden Gesicht und Hals.

**B-23.3**

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Basale Stimulation
- ▶ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- ▶ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- ▶ Diät- und Ernährungsberatung
- ▶ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- ▶ Kinästhetik
- ▶ Manuelle Lymphdrainage
- ▶ Massage
- ▶ Medizinische Fußpflege
- ▶ Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
- ▶ Schmerztherapie/-management
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- ▶ Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- ▶ Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- ▶ Wärme- und Kälteanwendungen
- ▶ Wundmanagement
- ▶ Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- ▶ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

**B-23.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Fernsehraum
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Rooming-in
- ▶ Teeküche für Patienten und Patientinnen
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Kühlschrank
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-23.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1294
Teilstationäre Fallzahl:	79



## B-23.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	288
2	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	160
3	C04	Mundbodenkrebs	97
4	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	86
5	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	85
6	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	70
7	C02	Sonstiger Zungenkrebs	53
8	K02	Zahnkaries	35
9	K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	35
10	C03	Zahnfleischkrebs	34

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	288
K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	160
C04	Mundbodenkrebs	97
K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	86
K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	85
K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	70
C02	Sonstiger Zungenkrebs	53
K02	Zahnkaries	35
K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	35
C03	Zahnfleischkrebs	34
C44	Sonstiger Hautkrebs	29
C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	27
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	23
K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	21
C00	Lippenkrebs	21

## B-23.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	287
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	276
3	5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	265
4	5-230	Zahntfernung	251
5	5-231	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	222
6	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neck dissection	158
7	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	126
8	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	112
9	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	100
10	5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	98

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	287
5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	276
5-776	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes	265
5-230	Zahnextraktion	251
5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	222
5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]	158
5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	126
5-770	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	112
5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen	100
5-765	Reposition einer Fraktur des Ramus mandibulae und des Processus articularis mandibulae	98
5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	94
5-312	Permanente Tracheostomie	82
5-764	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae	82
5-249	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen	82
5-858	Entnahme und Transplantation von Muskel, Sehne und Faszie mit mikrovaskulärer Anastomosierung	79

## B-23.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Dysgnathie-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Sämtliche Leistungen zur Korrektur komplexer Kieferfehlstellungen bei Jugendlichen und Erwachsenen
Kiefergelenk-sprechstunde	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Diagnostik, Planung und Therapie unterschiedlicher Formen der Myoarthropathien des Kausystems
Laserchirurgische Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Beratung und Behandlung mit unterschiedlichen Lasergeräten in der dento-alveolären Chirurgie
Plastische- und Wiederherstellungs-sprechstunde	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Beratung und Planung von angeborenen und erworbenen Defekten im Kopf-Halsbereich
Bisphosphonat Sprechstunde	Dentoalveoläre Chirurgie	Beratung und Therapie bei Kieferknochennekrosen unter Bisphosphonattherapie. Planung einer individuellen Prophylaxe vor Therapie mit Bisphosphonaten
Onkologische Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Alle Leistungen auf dem Gebiet der malignen und benignen Kopf-Hals-Tumoren
Professionelle Zahnreinigung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Professionelle Zahnreinigung durch Fachkräfte vor und nach dento-alveolären Eingriffen (z.B. Implantologie)
LKGS-Sprechstunde		Sämtliche Leistungen, individuelle Beratung und Therapieplanung im Rahmen der interdisziplinären LKGS-Sprechstunde
Craniofaciale Sprechstunde	Kraniofaziale Chirurgie	Interdisziplinäre Sprechstunde zur individuellen Beratung und Therapieplanung bei angeborenen Fehlbildungen des Schädels
Implantologische Sprechstunde	Dentale Implantologie	Sämtliche Leistungen betreffend Zahnersatz mit dentalen Implantaten

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		Sämtliche Leistungen der Mund-Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie

**Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
vor- und nachstationäre Leistungen		Diagnostik, Beratung und Nachbehandlung der Patienten im Zusammenhang mit geplanten stationären Aufenthalten

**Notfallambulanz**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		Sämtliche Leistungen der Mund-Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie

**B-23.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	383
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	59
5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	48
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	27
5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	19
5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	16
5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	14
5-245	Zahnfreilegung	14
5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	13
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	11

**B-23.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-23.11

## Personelle Ausstattung

## B-23.11.1

## Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	18,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10,5 Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Oralchirurgie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Plastische Operationen	

## B-23.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,75 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Bobath
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Kinästhetik
Praxisanleitung
Schmerzmanagement

### B-23.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	2	
Medizinisch-technischer Laborassistent	2	
Diätassistent und Diätassistentin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	6,25	
Zahntechniker und Zahntechnikerin	1	

B-24

## Poliklinik für Kieferorthopädie



Die Aufgaben der Poliklinik für Kieferorthopädie in der Patientenversorgung erstrecken sich auf das gesamte Spektrum verschiedener Formen von kieferorthopädischen Fehlbildungen. Dazu gehören die Prophylaxe und Therapie von Zahnfehlstellungen, Kieferfehlagen und Fehlbildungen des Gesichtsskeletts.

Behandlungsmittel sind neben herausnehmbaren Geräten (Platten, funktionskieferorthopädische Geräte) sowie Multibandapparaturen (Standard-, Keramik-, Lingualbrackets und selbstligierende Bracketsysteme) auch mitarbeitsunabhängige Geräte (Pendulum, Herbst-Apparatur, kortikal verankerte Minischrauben).

Besondere Versorgungsschwerpunkte liegen auf der Therapie von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten, kraniofazialen Fehlbildungen, kombiniert kieferchirurgisch-kieferorthopädische Behandlungen von schwergradigen Kieferfehlagen bei Erwachsenen sowie Behandlungen nach Kieferfrakturen. Besondere Bedeutung messen wir der interdisziplinären Zusammenarbeit mit der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der pädiatrischen Neurochirurgie, der Pädiatrie, Phoniatrie und Pädaudiologie sowie der Humangenetik zu. Insbesondere bei der Therapie komplexer Fehlbildungen wie z. B. von Patienten im Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten oder Patienten mit kraniofazialen Anomalien ist diese enge interdisziplinäre Vernetzung Grundvoraussetzung.



FA-Bezeichnung:	Poliklinik für Kieferorthopädie
Direktorin:	Prof. Dr. A. Stellzig-Eisenhauer
Straße:	Pleicherwall
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.kieferorthopaedie.uk-wuerzburg.de">http://www.kieferorthopaedie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Stellzig_A@klinik.uni-wuerzburg.de">Stellzig_A@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-73320
Fax:	0931 / 201-73300



Behandelt werden in der Poliklinik jährlich ca. 1.500 Patienten aller Altersstufen, die sich alle 3-8 Wochen zu einer Behandlungssitzung einfinden. Rund 600 Patienten suchen jährlich die Poliklinik zu einer kieferorthopädischen Beratung auf.

Die Behandlung der Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumen- und Segelspalten sowie kraniofazialen Fehlbildungen erfolgt schwerpunktmäßig in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie bedarfsweise mit den Fachbereichen Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde sowie Kinderheilkunde.

## Fachabteilungsschlüssel

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-24.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ Behandlung von Kindern und Erwachsenen nach Kieferfrakturen in Zusammenarbeit mit der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- ▶ Kieferorthopädische Erwachsenenbehandlung unter Verwendung von mitarbeitsunabhängigen und nicht sichtbaren Apparaturen (Schienen, Lingualtechnik)
- ▶ Kieferorthopädische Behandlung von Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen
- ▶ Kieferorthopädische Behandlung erwachsener Patienten vor prothetischer Versorgung
- ▶ Behandlung erwachsener Patienten mit Erkrankungen des Zahnhalteapparates in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Parodontologie
- ▶ Prophylaxe und Therapie von Zahnfehlstellungen, Kieferfehlagen und Fehlbildungen des Gesichtsskeletts von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Behandlung erwachsener Patienten mit schwergradigen Kieferfehlagen in Zusammenarbeit mit der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- ▶ Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
- ▶ Kopforthopädische Behandlung von Patienten mit Lagerungsplagiozephalus in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und der Mund-, Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie

**B-24.3 bis B-24.7**

entfällt

**B-24.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Craniofaciale Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Jeden ersten Donnerstag Vormittag im Monat, Terminvergabe: 0931/201-72900 Beteiligte Disziplinen: Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Kieferorthopädie
Sprechstunde für Patienten mit schwergradigen Kieferfehlagen (Dysgnathiesprechstunde)	Spezialsprechstunde	Jeden zweiten Samstag im Monat ab 9 Uhr, Terminvergabe: Tel.:0931/201-72720 Gemeinsame Sprechstunde mit der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
Interdisziplinäre Sprechstunde für Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (LKG-Sprechstunde)	Spezialsprechstunde	Dienstags von 14.00-16.00 Uhr, Terminvergabe: Tel.: 0931/201-73350 Beteiligte Disziplinen: Kieferorthopädie, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Phoniatrie/Pädaudiologie, Logopädie
Sprechstunde für Patienten mit Lagerungsplagiozephalus	Diagnostik und Therapie von lagerungsbedingten Asymmetrien des Kopfes	Jeden Mittwoch von 14.00–17.00. Terminvergabe: 0931/201-74862 Beteiligte Disziplinen: Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Kieferorthopädie
Poliklinik der Kieferorthopädie		Behandlungsmöglichkeiten: siehe Kapitel B-2 "Versorgungsschwerpunkte" Öffnungszeiten: Mo-Do: 8.00–12.15 und 13.00–17.15 Uhr, Fr: 8.00–12.30 Uhr Terminvergabe: 0931/201–73360

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz Prof. Dr. A. Stellzig-Eisenhauer		Terminvergabe: 0931/201-73330 bzw. 0931/201-73320

**B-24.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

**B-24.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren  
der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-24.11****Personelle Ausstattung****B-24.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg- ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	9 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4,5 Vollkräfte

**Ärztliche Fachexpertise**

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Kieferorthopädie	

**B-24.11.2****Pflegepersonal**

entfällt

**B-24.11.3**

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	1	
Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	8,25	

B-25

## Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik



Der Tätigkeitsbereich der Poliklinik umfasst die gesamte vorklinisch-propädeutische und klinisch-prothetische Ausbildung von Studenten der Zahnheilkunde. Das Spektrum der ambulanten Patientenbehandlung erstreckt sich auf alle Methoden der prothetisch-restaurativen Zahnmedizin. Hierbei spannt sich der Bogen von traditionellen prothetischen Verfahren wie der Kronen-, Brücken-, Teil- und Totalprothetik über die aktuellen Techniken der metallfreien, Implantat- und Perioprothetik bis hin zur Kiefer- und Gesichts- und Adhäsivprothetik sowie der Funktionslehre und der Therapie von Patienten mit myofascialen Gesichtsschmerzen und Erkrankungen des Kiefergelenks.

FA-Bezeichnung:	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Direktor:	Prof. Dr. E.-J. Richter
Straße:	Pleicherwall
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/prothetik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/prothetik</a>
E-Mail:	Richter_E@klinik.uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 201-73020
Fax:	0931 / 201-73000



## Fachabteilungsschlüssel

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-25.2**

## Versorgungsschwerpunkte

**▶ Restaurative Zahnheilkunde**

Voll- und Verblendkronen, Vollkeramische Kronen, Teil- und Vollprothesen, Festsitzend-herausnehmbarer Zahnersatz (= z.B. Teilprothesen befestigt an Teleskop-Kronen, Geschiebe-Kronen, zahn-geklebten Halteelementen, Stegen usw), Ästhetische Korrekturen an Weichteilgeweben im Zusammenhang von „konventionellem“ und Implantat-getragenen Zahnersatz

**▶ Adhäsivprothetik**

Klebebrücken und geklebte Halteelemente für Teilprothesen

**▶ Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen des Kausystems**

Okklusions- und Zahnersatz-bedingte, funktionelle Erkrankungen des Kausystems, Behandlung chronischer Schmerzen im Kausystem

**▶ Professionelle Nachsorge von mit Zahnersatz versorgten Patienten**

Reinigung und Pflegeanweisung restlicher Zähne und der verschiedenen Formen von Zahnersatz

**▶ Dentale Implantologie**

Vom Einzelimplantat bis zu „Komplettversorgungen“ des Ober- und Unterkiefers

**▶ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**

Diagnose und Therapie von Allergien oder Unverträglichkeiten auf zahnärztliche Werkstoffe

**▶ Epithetik**

Kiefer-Gesichtsprothetik bei Weichteil- und Knochendefekten nach Unfällen, Tumorerkrankungen

**B-25.3 bis B-25.7**

entfällt



**B-25.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik der Zahnärztlichen Prothetik	siehe unter Kapitel B-2 ("Versorgungsschwerpunkte")	Es werden Mitglieder sämtlicher Krankenkassen und privat-versicherte Patienten ambulant behandelt. Ein großer Teil der aufgeführten zahnprothetischen Behandlungen kann, mit ermäßigten Kosten und unter Aufsicht erfahrener Zahnärzte, in praktischen Ausbildungskursen von Kandidaten der Zahnmedizin (8. und 9. Fachsemester von 10) durchgeführt werden.

**B-25.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-25.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-25.11****Personelle Ausstattung****B-25.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	14,33 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal

**B-25.11.2****Pflegepersonal**

entfällt

**B-25.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	14,33	
Zahntechniker und Zahntechnikerin	2	



B-26

## Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie



An der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie wird das gesamte Spektrum zahn-erhaltender Maßnahmen – Restaurationen, Endodontie, Parodontaltherapie, Kinderzahnheil-kunde und Präventive Zahnheilkunde angeboten und gelehrt. Neben dem Direktor (Prof. Dr. B. Klaiber) und dem Leiter der Abteilung Parodontologie (Prof. Dr. U. Schlagenhauf) stehen dieser Poliklinik für Lehre, Krankenversorgung und Forschung 13,67 wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung.

FA-Bezeichnung:	Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Direktor:	Prof. Dr. B. Klaiber
Straße:	Pleicherwall
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.zahnerhaltung.uk-wuerzburg.de">http://www.zahnerhaltung.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:klaiber@mail.uni-wuerzburg.de">klaiber@mail.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-72420
Fax:	0931 / 201-72400



## Fachabteilungsschlüssel

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-26.2**

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Objektive Messung des Mundgeruchs mit dem Halitometer zur Diagnose und zur Überprüfung des Therapieerfolges**
- ▶ **Ästhetische Zahnheilkunde**  
Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich durch minimalinvasive bzw. noninvasive Maßnahmen mit direkter Technik z. B. Lückenschluss bei Diastema, Reduktion schwarzer Dreiecke nach Gingivaretraktion, optische Verjüngung und Formkorrektur
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates**
- ▶ **Endodontie**

**B-26.3 bis B-26.7**

entfällt

**B-26.8**

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie		Beachten Sie hierzu bitte die Versorgungsschwerpunkte unter Kapitel B-2

**B-26.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-26.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-26.11**

## Personelle Ausstattung

**B-26.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	16,4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal

**B-26.11.2**

### Pflegepersonal

entfällt

**B-26.11.3**

### Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	11,2	
Zahntechniker und Zahntechnikerin	2	

B-27

## Abteilung für Parodontologie in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie



Zu den zentralen Aufgaben der Abteilung für Parodontologie zählen die Erforschung der Erkrankungen des Zahnhalteapparates, die theoretische wie praktische Vermittlung parodontologischer Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen des zahnärztlichen Grundstudiums, die postgraduale Weiterbildung zum Spezialisten für Parodontologie sowie die ambulante Krankenversorgung parodontaler Erkrankungen.



FA-Bezeichnung:	Abteilung für Parodontologie in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Leiter der Abteilung:	Prof. Dr. U. Schlagenhauf
Straße:	Pleicherwall
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.Parodontologie.uk-wuerzburg.de">http://www.Parodontologie.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:schlagenhauf@klinik.uni-wuerzburg.de">schlagenhauf@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-72620
Fax:	0931 / 201-72680



## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-27.2 bis B-27.11**

entfällt

B-28

## Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und der Zahnheilkunde



Die Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und Zahnheilkunde (FMZ) ist ein Materialforschungsinstitut, das an den Zahnkliniken angesiedelt ist. Die FMZ beschäftigt sich mit dem Design, der Herstellung, der Charakterisierung und der in-vitro Testung moderner Biomaterialien. Hauptgebiete der Entwicklung sind Oberflächenmodifikation orthopädischer Implantate, bioaktive keramische Biomaterialien auch in patientenspezifischen Formen, 3D Konstrukte für Zellkultur und Gewebezüchtung sowie Materialien für den Transport und die gezielte Freisetzung von Wirkstoffen. Diese Forschungen werden von einem interdisziplinären Arbeitsteam aus Chemikern, Biologen, Materialwissenschaftlern und Physikern vorangetrieben. Ziel der Tätigkeiten ist es, durch innovative Biomaterialien zur Erhöhung der Lebensqualität von Patienten beizutragen.

FA-Bezeichnung:	Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und der Zahnheilkunde
Leiter der Abteilung:	Prof. Dr. J. Groll (bis 30.06.2010: Prof. Dr. B. Klaiber [komm.])
Straße:	Pleicherwall
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.fmz.uk-wuerzburg.de">http://www.fmz.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:office@fmz.uni-wuerzburg.de">office@fmz.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-73610
Fax:	0931 / 201-73500



## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-28.2 bis B-28.11**

entfällt

B-29

## Frauenklinik und Poliklinik



Die Frauenklinik verfügt über zwei geburtshilfliche und drei gynäkologische Stationen, einen Kreißsaal mit 5 Entbindungszimmern und ein Perinatalzentrum Level I mit sechs neonatologischen Beatmungsplätzen, drei Operationssäle nach modernstem Standard, einen Sectio-OP, eine Einheit für „Intermediate Care“, gynäkologische Poliklinik und Schwangerenambulanz, Spezial-Sprechstunden für onkologische Nachsorge, Brusterkrankungen, Dysplasien der Zervix, Kinder- und Jugendgynäkologie, Urogynäkologie, Hormon- und Kinderwunschbehandlung, pränatale Diagnostik. Sie verfügt über Laboratorien für Endokrinologie, Zytologie, Reproduktionsmedizin mit Andrologie und Forschung. Angeschlossen ist die Staatliche Berufsfachschule für Hebammen. In der Frauenklinik befinden sich außerdem Dependancen der Klinik für Strahlentherapie (externe Radiatio; Brachytherapie) und des Instituts für Röntgendiagnostik (Mammographie, Vakuumbiopsie), sowie der Klinik für Anästhesiologie.

FA-Bezeichnung:	Frauenklinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. J. Dietl
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	4
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.frauenklinik.uk-wuerzburg.de">http://www.frauenklinik.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:frauenklinik@mail.uni-wuerzburg.de">frauenklinik@mail.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-25251
Fax:	0931 / 201-25258



Schwerpunkte der Klinik sind:

Die interdisziplinäre Therapie gynäkologischer Tumoren einschließlich der Mamma (Zertifiziertes Brustzentrum), das Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs, die Behandlung von Deszensus und Harninkontinenz, Betreuung von Risikoschwangerschaften, Behandlung der Kinderlosigkeit.

## Fachabteilungsschlüssel

- (2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- (2406) Frauenheilkunde/Schwerpunkt Endokrinologie
- (2425) Frauenheilkunde
- (2500) Geburtshilfe
- (3624) Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-29.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Interdisziplinäres Brustzentrum**  
siehe auch A-8 „Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses“
- ▶ **Geburtshilfe**
- ▶ **Mutter-Kind-Zentrum, Perinatalzentrum Level I**  
siehe auch A-8 „Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses“
- ▶ **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse**
- ▶ **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie**
- ▶ **Endoskopische Operationen**  
Laparoskopie, Hysteroskopie, Zystoskopie
- ▶ **Gynäkologische Chirurgie**
- ▶ **Inkontinenzchirurgie**
- ▶ **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren**
- ▶ **Pränataldiagnostik und -therapie**  
und Pränatalmedizin
- ▶ **Betreuung von Risikoschwangerschaften**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes**
- ▶ **Geburtshilfliche Operationen**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes**
- ▶ **Spezialsprechstunde**  
Hormonsprechstunde; Kinderwunschsprechstunde; Fertilitätsprotektion; Schwangerenambulanz; Pränataldiagnostik; Spezialultraschall; Dysplasiesprechstunde; Kinder- und Jugendgynäkologie; Chemotherapieambulanz; Brustsprechstunde; Familiärer Brustkrebs; plastisch-rekonstruktive Sprechstunde; Onkologische Nachsorge; Urogynäkologie
- ▶ **Urogynäkologie**
- ▶ **Gynäkologische Endokrinologie**
- ▶ **Reproduktionsmedizin**

## B-29.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Akupunktur**  
im Kreißsaal durch Hebammen
- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**
- ▶ **Babyschwimmen**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
durch Palliativ-Fortbildung
- ▶ **Bewegungstherapie**
- ▶ **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Ergotherapie/Arbeitstherapie**
- ▶ **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik**
- ▶ **Kinästhetik**
- ▶ **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
- ▶ **Manuelle Lymphdrainage**
- ▶ **Massage**
- ▶ **Medizinische Fußpflege**
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**
- ▶ **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**
- ▶ **Säuglingspflegekurse**
- ▶ **Schmerztherapie/-management**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
PEG-Sonden und Ernährungspumpen
- ▶ **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen**
- ▶ **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**  
Brustschwester
- ▶ **Stillberatung**
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**
- ▶ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**
- ▶ **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik**
- ▶ **Wundmanagement**
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
- ▶ **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**  
Besichtigung Kreißsaal; Informationsveranstaltung Brustschwester

**B-29.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Rooming-in
- ▶ Teeküche für Patienten und Patientinnen
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Kühlschrank
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Bibliothek
- ▶ Faxempfang für Patienten und Patientinnen

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-29.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	5449
Teilstationäre Fallzahl:	75



**B-29.6**

# Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1090
2	C50	Brustkrebs	464
3	O70	Dammriss während der Geburt	359
4	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	278
5	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	239
6	C56	Eierstockkrebs	229
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	128
8	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	118
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	95
10	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	92

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C50	Brustkrebs	464
C56	Eierstockkrebs	229
O42	Vorzeitiger Blasensprung	128
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	118
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	95
C53	Gebärmutterhalskrebs	84
C54	Gebärmutterkrebs	82
D27	Gutartiger Eierstocktumor	76
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	74
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	60
N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	58
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	52
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	49
D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	47
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	42
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	34
O30	Mehrlingsschwangerschaft	32
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	27
O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	25
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	21
C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	20
C57	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane	14
N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	13

**B-29.7**

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	424
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	323
3	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	285
4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	230
5	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	220
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	205
7	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	177
8	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	162
9	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	130
10	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	113

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	454
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	384
5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	230
5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	205
1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	153
5-671	Konisation der Cervix uteri	113
1-672	Diagnostische Hysteroskopie	108
5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	96
1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	91
5-871	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie	32
5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	25
8-510	Manipulation am Fetus vor der Geburt	22
5-685	Radikale Uterusexstirpation	22
5-873	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie	22
5-714	Vulvektomie	16
5-595	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation	8
5-402	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff	7
5-404	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff	7
5-715	Radikale Vulvektomie	≤5
5-885	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation	≤5
8-515	Partus mit Manualhilfe	≤5

**B-29.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)**

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Brustsprechstunde	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
Schwangerenambulanz	Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level I)	und Pränatalmedizin
	Geburtshilfe	
	Geburtsplanung	
	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
	Geburtshilfliche Operationen	
Schwangerenambulanz	Pränataldiagnostik und -therapie	
Plastisch-rekonstruktive Sprechstunde	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
Familiärer Brustkrebs-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
Dysplasiesprechstunde	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
Kinder- und Jugendgynäkologie-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
Chemotherapieambulanz	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	und Nachsorge
	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
Hormonsprechstunde	Gynäkologische Endokrinologie	
	Reproduktionsmedizin	

Kinderwunsch- sprechstunde	Gynäkologische Endokrinologie	
	Reproduktionsmedizin	
Onkologische Nach- sorge-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
Urogynäkologie	Endoskopische Operationen	Zystoskopie
	Gynäkologische Chirurgie	
	Inkontinenzchirurgie	
Pränataldiagnostik- Sprechstunde	Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level I)	
	Geburtshilfe	
	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
	Geburtshilfliche Operationen	
	Pränataldiagnostik und -therapie	
Poliklinik		Früherkennungs- diagnostik, Empfängnisverhütung, Einholung einer Zweitmeinung

#### Notfallambulanz (24 h)

#### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		

#### Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

**B-29.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	79
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	70
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	51
1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	40
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	8
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	8
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	7
1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	6
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤5

**B-29.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-29.11

## Personelle Ausstattung

## B-29.11.1

## Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	31,75 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	13 Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
Palliativmedizin	
Notfallmedizin	
Psychoonkologie	



**B-29.11.2**

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,75 Vollkräfte	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	25 Personen	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger mit akademischem Abschluss „Pflegermanagement“	1 Vollkraft	

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Entlassungsmanagement
Mentor und Mentorin
Case Management

## B-29.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizin-technischer Laborassistent	4	
Diätassistent und Diätassistentin		In Zusammenarbeit mit der entsprechenden Fachabteilung
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit der entsprechenden Fachabteilung
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	1,5	
Arzthelfer und Arzthelferin	0,5	
Psychoonkologe	1	
Psychologe und Psychologin	0,25	



B-30

## Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie



Die Klinik bietet das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Dermatologie an. Besondere Schwerpunkte sind die Behandlung bösartiger Hauttumore sowie die Diagnostik und Therapie von allergischen und Autoimmunkrankheiten der Haut. In Spezialambulanzen werden Patienten mit Psoriasis, Neurodermitis und Hyperhidrose, Melanomen und Hautlymphomen, venösen Beinulzera und Erkrankungen des äußeren Anal- und Genitalbereichs, nach Organtransplantation sowie Kinder und Erwachsene mit erblichen Hautkrankheiten betreut. Die Hautklinik ist an nationalen und internationalen Forschungsverbänden beteiligt. Eine klinische Forschergruppe mit tumorbiologischem Schwerpunkt arbeitet daran, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung zu übertragen.

FA-Bezeichnung:	Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Direktorin:	Prof. Dr. E.-B. Bröcker
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.hautklinik.uk-wuerzburg.de">http://www.hautklinik.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	Braun_G@klinik.uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 201-26710
Fax:	0931 / 201-26700



## Fachabteilungsschlüssel

(3400) Dermatologie

(3460) Dermatologie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-30.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen im Kindesalter, insbesondere genetisch bedingten Erkrankungen der Haut**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Allergien**  
Arzneimittelallergie/-intoleranz, Ekzemkrankheiten (s.u.), Bienen-/Wespenallergie, Anaphylaxie, Urtikaria und Angioödem, Nahrungsallergie/-intoleranz, Rhinitis allergica („Heuschnupfen“), Asthma, Berufskrankheiten, Photoallergie, Allergie in Schwangerschaft und Kindesalter, Umwelt und Allergie
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren**  
Behandlung der epithelialen Hauttumoren und des malignen Melanoms, des metastasierenden Melanoms mit Chemotherapie, Immuntherapie und innovativen Therapieverfahren; Diagnostik und Therapie von Hautlymphomen und anderen malignen Erkrankungen der Haut
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen**  
Diagnostik und Therapie von blasenbildenden Hautkrankheiten
- ▶ **Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen**
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung**  
z.B. photoallergische Reaktionen
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde**  
z.B. Haarkrankheiten, Nagelkrankheiten, Hyperhidrose
- ▶ **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut**
- ▶ **Ästhetische Dermatologie**  
Spezialsprechstunde Dermatologische Ästhetik
- ▶ **Spezialsprechstunde**  
Neurodermitis, Autoimmunerkrankungen, chronische Wunden u. Narben, Venenerkrankungen, Erkrankungen des Enddarms und Anus, Psoriasis, Melanom, Hautlymphome, Alopecia areata (kreisrunder Haarausfall), Hyperhidrose, Vitiligo, Spezialsprechstunde für immunsupprimierte und organtransplantierte Patienten, Kinderdermatologie, kutane Nebenwirkungen neuer Krebstherapien, Lasersprechstunde Spezialsprechstunde für Morbus Fabry (siehe auch Kapitel A-8 „Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte“)

## B-30.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- ▶ Atemgymnastik/-therapie
- ▶ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- ▶ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- ▶ Bewegungstherapie
- ▶ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- ▶ Diät- und Ernährungsberatung
- ▶ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- ▶ Ergotherapie/Arbeitstherapie
- ▶ Kinästhetik
- ▶ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- ▶ Manuelle Lymphdrainage
- ▶ Massage
- ▶ Medizinische Fußpflege
- ▶ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- ▶ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- ▶ Schmerztherapie/-management
- ▶ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen  
Wunden, Umgang mit Ernährungspumpen und PEG-Sonden
- ▶ Stomatherapie/-beratung
- ▶ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- ▶ Wärme- und Kälteanwendungen
- ▶ Wundmanagement
- ▶ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## B-30.4

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- ▶ Barrierefreie Behandlungsräume
- ▶ Betten und Matratzen in Übergröße
- ▶ Aufenthaltsräume
- ▶ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- ▶ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ▶ Unterbringung Begleitperson
- ▶ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ Balkon/Terrasse
- ▶ Elektrisch verstellbare Betten
- ▶ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- ▶ Rundfunkempfang am Bett
- ▶ Telefon
- ▶ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- ▶ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ▶ Kostenlose Getränkebereitstellung
- ▶ Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- ▶ Diät-/Ernährungsangebot
- ▶ Getränkeautomat
- ▶ Nachmittagstee/-kaffee

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

## B-30.5

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	2365
Teilstationäre Fallzahl:	1129



## B-30.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	475
2	C43	Schwarzer Hautkrebs – Malignes Melanom	455
3	Z51	Desensibilisierungen	106
4	L10	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe – Pemphiguskrankheit	101
5	A46	Wundrose – Erysipel	99
6	L30	Sonstige Hautentzündung	74
7	L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe – Pemphigoidkrankheit	63
8	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	63
9	B02	Gürtelrose – Herpes zoster	57
10	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	55

## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C44	Sonstiger Hautkrebs	475
C43	Schwarzer Hautkrebs – Malignes Melanom	455
Z51.6	Desensibilisierung gegenüber Allergenen	106
A46	Wundrose – Erysipel	99
L10.0	Pemphigus vulgaris	73
Z01.5	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung	63
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	57
D03	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs -- Melanoma in situ	45
L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	43
L40.0	Psoriasis vulgaris	41
I83	Krampfadern der Beine	39
L20.8	Sonstiges atopisches [endogenes] Ekzem	33
L43	Knötchenflechte	32
L12.0	Bullöses Pemphigoid	31
L23	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe	26
L50	Nesselsucht	24
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	21
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	21
L63	Kreisrunder Haarausfall	18
L97	Geschwür am Unterschenkel	14

## B-30.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	2785
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	1372
3	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1216
4	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	874
5	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	824
6	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	638
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	510
8	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	388
9	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	231
10	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	199

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	1372
5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1216
8-547	Andere Immuntherapie	874
5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	824
1-700	Spezifische allergologische Provokationstestung	638
5-916	Temporäre Weichteildeckung	510
5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	388
8-971	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung	364
5-212	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase	231
5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	199
5-181	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	160
5-915	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	154
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	150
5-217	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase	130
5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	111
8-030	Spezifische allergologische Immuntherapie	107
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	97
5-919	Operative Versorgung von Mehrfachtumoren an einer Lokalisation der Haut in einer Sitzung	96
6-001	Applikation von Medikamenten, Liste 1	78
8-560	Lichttherapie	73
5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	67
5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	66
5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals	47
1-990	Ex-vivo-Zellkultursystem zur prätherapeutischen Chemosensibilitätstestung	13

## B-30.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Transplantations-sprechstunde	Spezialsprechstunde	Vor- und Nachsorge für Patienten nach Organ-/ Stammzell-Transplantation, die ein erhöhtes Risiko haben, maligne Haut- oder Schleimhauttumoren zu entwickeln.
Autoimmun-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	Autoimmunerkrankungen der Haut sind durch den Nachweis von Autoantikörpern im Serum oder in der Haut gekennzeichnet. Zu diesen Erkrankungen gehören die sogenannten Kollagenosen (Sklerodermie, Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Mischkollagenose) sowie die blasenbildenden Autoimmundermatosen (Pemphigus- und Pemphigoid-Erkrankungen). Weiterhin werden Patienten mit Vaskulitiden betreut, denen meist Ablagerungen von Antikörper-Antigenkomplexen in den Gefäßwänden zugrunde liegen.
Melanom-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Die Melanomsprechstunde richtet sich insbesondere an Patienten mit einem hohen Risiko, ein Rezidiv zu erleiden, und an Patienten, bei denen bereits Absiedlungen des Krebses vorliegen. Auch Patienten, bei denen sich das Melanom nicht an der Haut, sondern im Bereich des Auges, an den Schleimhäuten oder an den Hirnhäuten gebildet hat, werden von uns betreut. Wir führen bei den Betroffenen Therapiemaßnahmen und Nachsorgeuntersuchungen durch. Wir bieten einen Teil unserer Therapien in Kooperation mit nationalen und internationalen Krebsforschungsgesellschaften ( European Organisation of Research and Treatment of Cancer und Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft ) und pharmazeutischen Unternehmen an.
Vitiligo-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	In der Vitiligo-Sprechstunde werden Betroffene über die Erkrankung und über die bei ihnen in Frage kommenden Behandlungsmöglichkeiten informiert; ggf. wird eine Therapie eingeleitet. Phlebologie
Alopecia-areata-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	In dieser Sprechstunde werden Patienten mit schweren Formen des kreisförmigen Haarausfalls (Alopecia areata) behandelt und beraten.
Erbium: YAG-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Behandlung von Krebsvorstufen sowie gutartigen bzw. kosmetisch störenden Hautveränderungen
Atopie-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Sprechstunde mit genügend Zeit für die Schulung, Beratung und Therapieeinleitung bei Patienten mit Neurodermitis. Aufbau einer offenen, tragfähigen Arzt-Patient-Beziehung
Proktologische Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Die proktologische Sprechstunde betreut Patienten mit Beschwerden und Erkrankungen im Peri- und Interaalbereich. Dabei kommen als typische Beschwerdebilder analer Juckreiz, Blutungen, Schmerzzustände, Nässen und Kontinenzstörungen zur Abklärung.

Hyperhidrose-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Spezialsprechstunde werden Patienten untersucht, beraten und behandelt, die in den Achselhöhlen und an den Handinnenflächen, seltener auch an anderen umschriebenen Körperstellen, besonders stark schwitzen. Nach Untersuchung mit Messung der Schweißproduktion und ggf. Ursachenabklärung werden die Patienten über die bei ihnen in Frage kommenden Behandlungsmöglichkeiten informiert.
Psoriasis-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Diese Sprechstunde richtet sich vor allem an Patienten mit schwer bis sehr schwer ausgeprägter Psoriasis.
Lymphom-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Therapiemaßnahmen und Nachsorgeuntersuchungen bei Patienten mit Lymphomen der Haut. Einen Teil unserer Therapien bieten wir in Kooperation mit nationalen und internationalen Krebsforschungsgesellschaften (European Organisation of Research and Treatment of Cancer und Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft) und pharmazeutischen Unternehmen an. Die Universitäts-Hautklinik nimmt an multizentrischen, randomisierten Studien zur Lymphomtherapie teil.
Narben-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	In der Narben-Sprechstunde werden Patienten mit hypertrophen Narben und Keloidnarben betreut. Bei hypertrophen Narben und Keloidnarben handelt es sich um starke Bindegewebswucherungen, die Wochen bis Monate nach Verletzungen (Verbrennungen, Operationen, Entzündungen, Akne) oder auch spontan an der Haut auftreten können. Therapeutische Leistungen: Lokale Narbentherapeutika, Druckpelotten, Kompressionskleidung, Silikon-Gelfolien, Kryotherapie, Unterspritzung mit Kortikosteroid-Kristallsuspension, Operation oder Erbium: YAG-Laserbehandlung, allein oder in Kombination.
Ästhetische Dermatologie	Ästhetische Dermatologie	Ästhetische Beratung und Behandlung bei Akne, Rosazea, Hautalterung, Falten (Botox-Injektionen, Augmentationsverfahren, Peeling)
Gepulste Farbstofflaser-sprechstunde	Spezialsprechstunde	Behandlung von vaskulären Läsionen wie Hämangiome, Naevi flammei, Teleangiektasien im Gesicht und am Bein, Rosazea, Angiome/Spider Naevi, rötlichen Narben, Rötungen bei Akne
Kutane Nebenwirkungen neuer Krebstherapien	Spezialsprechstunde	Die medikamentöse Tumorthherapie hat durch die Entwicklung sogenannter "targeted Therapie" große Fortschritte in der Behandlung bestimmter Tumoren machen können. Ein großer Teil der Patienten entwickelt Nebenwirkungen an der Haut. Im Rahmen der Sprechstunde werden Patienten behandelt, die bereits unter der Therapie Nebenwirkungen erfahren, als auch solche, die die Therapie erst beginnen und sich informieren möchten.

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		

**B-30.9**

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-30.10**

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-30.11**

## Personelle Ausstattung

**B-30.11.1**

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Beleg-ärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	30,6 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10,6 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Erläuterungen
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Pathologie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Dermahistologie	
Medikamentöse Tumortherapie	
Umweltmedizin	
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Allergologie	
Phlebologie	
Proktologie	
Infektiologie	

### B-30.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Hygienefachkraft
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst



## Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Entlassungsmanagement
Mentor und Mentorin
Wundmanagement

### B-30.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	9,3	
Arzthelfer und Arzthelferin	5	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		In Zusammenarbeit mit entsprechender Fachabteilung
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte		
Fotograf und Fotografin	1	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	5,75	

B-31

## Kinderklinik und Poliklinik



Die Kinderklinik bietet mit ihrem überregionalen Einzugsbereich eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung. Das Behandlungsspektrum umfasst alle Altersklassen, die Schwerpunkte stellen die Neonatologie, die Pädiatrische Intensivmedizin, die Onkologie und Stammzell-Transplantation, die Pneumologie, die Rheumatologie, die Infektiologie und Immunologie, die Nephrologie sowie die Neuropädiatrie mit entsprechenden Kooperationen mit den zuständigen chirurgischen Disziplinen dar.

Zur stationären Betreuung von Früh- und Neugeborenen stehen eine Früh- und Neugeborenenintensivstation sowie eine Neugeborenenstation im Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level 1) im Gebäude der Frauenklinik zur Verfügung. Eine weitere interdisziplinäre Intensivstation für Neugeborene und ältere Kinder sowie eine Neugeborenenstation befinden sich im Haupthaus der Kinderklinik. Ältere Kinder werden auf allgemeinpädiatrischen und onkologischen Stationen inkl. der pädiatrischen Stammzelltherapiestation versorgt. Das diagnostische und therapeutische Angebot der Kinderklinik wird durch eine allgemeinpädiatrische sowie eine onkologische Tagesklinik und eine Poliklinik mit 18 Spezialambulanzen komplettiert.

FA-Bezeichnung:	Kinderklinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. C. P. Speer
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.kinderklinik.uk-wuerzburg.de">http://www.kinderklinik.uk-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Speer_C@kinderklinik.uni-wuerzburg.de">Speer_C@kinderklinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201-27831
Fax:	0931 / 201-27833



## Fachabteilungsschlüssel

- (0090) Besondere Einrichtung – Behandlung von mucoviszidosekranken Patienten
- (0091) Besondere Einrichtung – Behandlung von mucoviszidosekranken Patienten (Kinder)
- (1000) Pädiatrie
- (1004) Pädiatrie/Schwerpunkt Nephrologie
- (1005) Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- (1006) Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie
- (1007) Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie
- (1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie
- (1011) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderkardiologie
- (1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
- (1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
- (1028) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie
- (1050) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
- (1051) Langzeitbereich Kinder
- (1100) Kinderkardiologie
- (1200) Neonatologie
- (2810) Neurologie/Schwerpunkt Pädiatrie
- (3752) Palliativmedizin

## Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-31.2

## Versorgungsschwerpunkte

- ▶ **Diagnostik der körperlichen Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter bei Gesunden und chronisch Kranken inkl. Beratung**  
Spiroergometrie, muskuläre Leistungsfähigkeit, koordinative Leistungsfähigkeit
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Allergien**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>

- ▶ **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Versorgung von Mehrlingen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Neugeborenencreening**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Pädiatrische Psychologie**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Spezialsprechstunde**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Kinderchirurgie**
- ▶ **Kindertraumatologie**
- ▶ **Mukoviszidosezentrum**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>
- ▶ **Neuropädiatrie**  
<http://kinderklinik.uk-wuerzburg.de/klinische-bereiche.html>

## B-31.3

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- ▶ **Babymassage**
- ▶ **Case Management**  
für extrem Frühgeborene
- ▶ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- ▶ **Atemgymnastik/-therapie**
- ▶ **Basale Stimulation**
- ▶ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- ▶ **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**
- ▶ **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
- ▶ **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**
- ▶ **Diät- und Ernährungsberatung**
- ▶ **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- ▶ **Kinästhetik**
- ▶ **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
- ▶ **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie**  
Kindermalkurse
- ▶ **Musiktherapie**
- ▶ **Pädagogisches Leistungsangebot**  
Kliniklehrer
- ▶ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**
- ▶ **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst**
- ▶ **Schmerztherapie/-management**
- ▶ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**
- ▶ **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**
- ▶ **Stillberatung**
- ▶ **Stomatherapie/-beratung**
- ▶ **Wärme- und Kälteanwendungen**
- ▶ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
- ▶ **Audiometrie/Hördiagnostik**
- ▶ **Sozialdienst**
- ▶ **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**
- ▶ **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien**
- ▶ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**

**B-31.4**

## Nicht-medizinische Serviceangebote

- ▶ **Aufenthaltsräume**  
Spielzimmer
- ▶ **Fernsehraum**  
im Spielzimmer
- ▶ **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer**
- ▶ **Rollstuhlgerechte Nasszellen**
- ▶ **Rooming-in**
- ▶ **Teeküche für Patienten und Patientinnen**
- ▶ **Unterbringung Begleitperson**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer**
- ▶ **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- ▶ **Balkon/Terrasse**  
teilweise vorhanden
- ▶ **Elektrisch verstellbare Betten**  
teilweise vorhanden
- ▶ **Internetanschluss am Bett/im Zimmer**  
W-LAN vorhanden
- ▶ **Rundfunkempfang am Bett**
- ▶ **Kostenlose Getränkebereitstellung**
- ▶ **Bibliothek**  
im Spielzimmer
- ▶ **Beratung durch Selbsthilfeorganisationen**  
z.B. Onkologie, Mukoviszidose und weitere
- ▶ **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
- ▶ **Diät-/Ernährungsangebot**
- ▶ **Kinderbetreuung**
- ▶ **Schuldienst**

Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)

**B-31.5**

## Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	4729
Teilstationäre Fallzahl:	1428

## B-31.6

## Diagnosen

## Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	251
2	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	191
3	C71	Gehirnkrebs	184
4	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	136
5	J20	Akute Bronchitis	135
6	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	122
7	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	119
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	110
9	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	110
10	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	105



## Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C71	Gehirnkrebs	184
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	110
G40	Anfallsleiden – Epilepsie	77
Q75	Sonstige angeborene Fehlbildung der Knochen des Kopfes bzw. des Gesichtes	56
E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim – Mukoviszidose	47
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	35
F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	35
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	33
J45	Asthma	26
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	25
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	24
P07.10	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1000 bis unter 1250 Gramm	21
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	19
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung – Osteomyelitis	18
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn	17
P07.02	Neugeborenes: Geburtsgewicht 750 bis unter 1000 Gramm	17
Q06	Sonstige angeborene Fehlbildung des Rückenmarks	17
Q05	Spaltbildung der Wirbelsäule – Spina bifida	17
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-1	15
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	15
P07.11	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1250 bis unter 1500 Gramm	14
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	14
P07.01	Neugeborenes: Geburtsgewicht 500 bis unter 750 Gramm	11
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin	8
M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift – Lupus erythematodes	6
D82	Immunschwäche in Verbindung mit anderen schweren angeborenen Krankheiten	≤5
A87	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren	≤5
H70	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten	≤5
P07.00	Neugeborenes: Geburtsgewicht unter 500 Gramm	≤5

## B-31.7

## Prozeduren nach OPS

## OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	4440
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1126
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	972
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	617
5	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	492
6	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	480
7	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	414
8	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	381
9	8-121	Darmspülung	380
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	367

## Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	1126
9-262.1	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	305
1-710	Ganzkörperplethysmographie	284
8-151.4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion	219
9-262.0	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	187
1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	142
1-901	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik	66
1-797	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung	66
1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	63
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	54
1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	53
8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	30
1-650	Diagnostische Koloskopie	28
5-410	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation	25
8-805	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen	23
1-900	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik	15
5-431.2	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)	7
5-411.40	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark: Allogen, HLA-identisch, verwandter Spender: Ohne In-vitro-Aufbereitung	≤5

## B-31.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Stammzell-Ambulanz	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
Nephrologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
Endokrinologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
Christiane Herzog-Ambulanz für Mukoviszidosekranke	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
	Mukoviszidosezentrum	
Kardiologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
Immunologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
	Immunologie	
Onkologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
Diabetes-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
Allgemeinpädiatrische Ambulanz 1	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
Stoffwechsel-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
Sportmedizinische Ambulanz	Spezialsprechstunde	
Psychologische und Psychotherapeutische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
	Pädiatrische Psychologie	

Neuropädiatrische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuro-metabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
	Neuropädiatrie	
Hämostasiologische Ambulanz	Spezialsprechstunde	
Hämatologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
Rheuma-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
Gastroenterologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
Pneumologisch-allergologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
	Diagnostik und Therapie von Allergien	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		Komplettes Spektrum der Pädiatrie

### Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Allgemeinpädiatrische Ambulanz		Komplettes Spektrum der Pädiatrie

### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		Komplettes Spektrum der Pädiatrie

**B-31.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

**B-31.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren  
der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

**B-31.11****Personelle Ausstattung****B-31.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	57,3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	26,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal

## Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Erläuterungen
Kinder-Nephrologie	
Kinder- und Jugendmedizin	
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie	
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Kardiologie	
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Pneumologie	
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neuropädiatrie	

## Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin	
Allergologie	
Intensivmedizin	
Kinder-Nephrologie	
Kinder-Rheumatologie	
Rehabilitationswesen	
Sozialmedizin	
Sportmedizin	
Tropenmedizin	
Infektiologie	

## B-31.11.2

## Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	151,5 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1	

### Pflegerische Fachexpertise – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar
Study Nurse	
Diplom	Pflege-Management
Hygienefachkraft	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Onkologische Pflege	
Pädiatrische Intensivpflege	

### Pflegerische Fachexpertise – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Palliative Care
Basale Stimulation
Kinästhetik
Mentor und Mentorin
Notaufnahme
Praxisanleitung
Case Management



## B-31.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Medizinisch-technischer Laborassistent	7,5	
Arzthelfer und Arzthelferin	1,9	
Diätassistent und Diätassistentin	1,5	
Erzieher und Erzieherin	3	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,5	
Psychologe und Psychologin	1,5	
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2,85	
Fotograf und Fotografin	1	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	7	
Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	0,5	
Oecotrophologe und Oecotrophologin/ Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1	

B-32

## Lehrstuhl für Experimentelle Biomedizin – Schwerpunkt Vaskuläre Medizin



Der Lehrstuhl wurde 2008 gemeinsam mit Rudolf-Virchow-Zentrum/DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Biomedizin der Universität Würzburg gegründet. Zentrale Aufgabe ist die Analyse von Krankheitsprozessen für kardiovaskuläre und zerebrovaskuläre Erkrankungen.

FA-Bezeichnung:	Lehrstuhl für Experimentelle Biomedizin – Schwerpunkt Vaskuläre Medizin
Lehrstuhlinhaber:	Prof. Dr. B. Nieswandt
Straße:	Josef-Schneider-Straße
Hausnummer:	2
Ort:	Würzburg
PLZ:	97080
URL:	<a href="http://www.virchow-zentrum.uni-wuerzburg.de">http://www.virchow-zentrum.uni-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:bernhard.nieswandt@virchow.uni-wuerzburg.de">bernhard.nieswandt@virchow.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 3180405
Fax:	0931 / 201-61652



## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-32.2 bis B-32.11**

entfällt

B-33

## Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin



Zur Gewährleistung der Funktionalität der humanen *in vitro* gezüchteten 3D Gewebe müssen Kulturbedingungen geschaffen werden, die der natürlichen Mikroumgebung der Zelle im Körper entsprechen, daraus ergeben sich die technologischen Schwerpunkte des Lehrstuhl: Biomaterialien, Kokulturen primärer Zellen und Bioreaktoren. Durch Kombination dieser Technologien werden humane Gewebe- und Krankheitsmodell entwickelt und *in vitro* Mechanismen von Erkrankungen/Infektionen am humanen Gewebe studiert um basierend auf den Ergebnissen regenerative Therapien zu entwickeln. Durch Methoden des Tissue Engineering sollen langfristig Transplantate aus körpereigenen Zellen hergestellt werden, die die Abstoßungsreaktion des Körpers minimieren und mitwachsen.

FA-Bezeichnung:	Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin
Lehrstuhlinhaberin:	Prof. Dr. H. Walles
Straße:	Röntgenring
Hausnummer:	11
Ort:	Würzburg
PLZ:	97070
URL:	<a href="http://www.mcw.medizin.uni-wuerzburg.de/forschung/experimentelle_forschung/lehrstuhl_fuer_regenerative_medizin/">http://www.mcw.medizin.uni-wuerzburg.de/forschung/experimentelle_forschung/lehrstuhl_fuer_regenerative_medizin/</a>
E-Mail:	Heike.Walles@uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 3188828
Fax:	0931 / 3181068



Parallel zum Aufbau des Lehrstuhls an der Universitätsklinik Würzburg wird eine Fraunhofer Projektgruppe »Regenerative Technologien für die Onkologie« etabliert. In Vorarbeiten konnte gezeigt werden, dass auf der Trägerstruktur BioVaSc® nicht nur gesund humane Gewebe, sondern auch von Blutgefäßen versorgte menschliche Tumoren in vitro hergestellt werden können. Diese Tumormodelle stellen die Grundlage für zahlreiche Kooperationen mit der medizinischen Fakultät dar und sollen eingesetzt werden, um sowohl neue diagnostische Verfahren als auch individuelle Therapien für onkologische Anwendungen zu entwickeln.

## Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

**B-33.2 bis B-33.11**

entfällt



# C

## Qualitätssicherung



**C-1**

## Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

**C-1.1**

### Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)
Herzschrittmacher-Erstimplantation	114	100
Karotis-Rekonstruktion	102	97,1
Gynäkologische Operationen	585	98,1
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie <sup>1</sup>		99,4
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	50	100
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/ -Explantation	38	100
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	2345	98,3
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	≤5	100
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	84	100
Herztransplantation	≤5	100
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	59	100
Mammachirurgie	323	96,9
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/ Systemwechsel/Explantation	30	83,3
Nierenlebenspende	6	100
Pflege: Dekubitusprophylaxe	2189	85,9
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	38	100
Koronarchirurgie, isoliert <sup>1</sup>		99,4
Geburtshilfe	1565	99,6
Aortenklappenchirurgie, isoliert <sup>1</sup>		99,4
Ambulant erworbene Pneumonie	288	94,1
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	8	100
Neonatalogie	754	97,9
Hüftgelenknahe Femurfraktur	88	100
Cholezystektomie	153	100

<sup>1</sup> Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.



## C-1.2

## Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Kathetergestützt)</b>	30-Tage-Letalität [11996]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Kathetergestützt)</b>	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden [11994]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Kathetergestützt)</b>	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation [11995]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Kathetergestützt)</b>	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate) [11997]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Kathetergestützt)</b>	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt) [12169]	entfällt	0%	entfällt	<= 19,5%	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Kathetergestützt)</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score [12168]	entfällt	0 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)</b>	30-Tage-Letalität [343]	0,2 % – 8,2 %	2,3 %	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)</b>	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten [340]	0,2 % – 8,2 %	2,3 %	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)</b>	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation [341]	0,2 % – 8,2 %	2,3 %	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)</b>	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate) [345]	95,8 % – 100 %	100 %	87 / 87	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)</b>	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt) [12093]	entfällt	1,5 %	entfällt	≤5,4 %	8
<b>Aortenklappen-chirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score [12092]	entfällt	0,5 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Auswechseln des Herzschritt-macher-Gehäuses mit Batterie, Impulsgenerator und Elektronik</b>	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle [483]	92,9% – 100%	100%	50 / 50	>=76,4%	8
<b>Auswechseln des Herzschritt-macher-Gehäuses mit Batterie, Impulsgenerator und Elektronik</b>	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude [1099]	80% – 99,4%	94,1%	32 / 34	>=67,6%	8
<b>Auswechseln des Herzschritt-macher-Gehäuses mit Batterie, Impulsgenerator und Elektronik</b>	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle [482]	54,9% – 90,6%	76%	19 / 25	>=65,5%	8
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Follow-up-Status) [12493]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12509]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12529]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	Entfernung des Pankreas-transplantats [2146]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	In-Hospital-Letalität [2143]	entfällt	0 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	Nach 3 Jahren: Insulinfrei (bei bekanntem Status) [12861]	entfällt	0 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Transplantation [12824]	entfällt	0 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	Qualität der Transplantatfunktion 2 Jahre nach Transplantation [12841]	entfällt	0 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Bauchspeicheldrüsen- und kombinierte Bauchspeicheldrüsen-/ Nierentransplantation</b>	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung [2145]	entfällt	0 %	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Brusttumoren</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie [2131]	92,6% – 99,2%	97,1 %	132 / 136	>=95%	8
<b>Brusttumoren</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie [2162]	94,1% – 100%	100 %	61 / 61	>=95%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
Brusttumoren	HER-2/neu-Analyse [2261]	93,4% – 99,1%	97,1%	169 / 174	>=95%	8
Brusttumoren	Hormon-rezeptoranalyse [2135]	96,1% – 99,9%	98,9%	182 / 184	>=95%	8
Brusttumoren	Indikation zur brust-erhaltenden Therapie [2167]	70,8% – 87,1%	79,8%	83 / 104	>=71 – <= 93,7%	8
Brusttumoren	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie [2262]	82,4% – 96,9%	91,6%	65 / 71	>=76%	8
Brusttumoren	Intraoperatives Präparatröntgen [303]	80,2% – 97,1%	91,1%	51 / 56	>=95%	2
Brusttumoren	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie [50047]	86,8% – 99,1%	95,3%	61 / 64	>=70%	8
Brusttumoren	Prätherapeutische Diagnose-sicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie [50080]	90,8% – 98,7%	96%	120 / 125	>=90%	8
Brusttumoren	Primäre Axilla-dis-sektion bei DCIS [2163]	0% – 11,9%	0%	0 / 29	<=5%	8
Frauenheilkunde	Antibiotika-prophylaxe bei Hysterektomie [235]	95,3% – 99,5%	98,2%	214 / 218	>=90%	8
Frauenheilkunde	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie [672]	0,7% – 6,6%	2,6%	≤5	<=2,5%	2
Frauenheilkunde	Patientinnen <= 40 Jahre mit organ-erhaltender Operation bei benigner Histologie [612]	72,1% – 94%	85,4%	41 / 48	>=74%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
Frauenheilkunde	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovareingriff [12874]	0% – 8%	1,5%	≤5	≤5%	8
Frauenheilkunde	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe [10211]	8,2% – 28,6%	16,7%	10 / 60	≤20%	8
Frauenheilkunde	Patientinnen mit führender Histologie „Ektopie“ oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation [665]	0,6% – 8,5%	3%	≤5	≤13,8%	8
Frauenheilkunde	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie [553]	0% – 2,6%	0,5%	≤5	≤4%	8
Frauenheilkunde	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie [557]	0% – 2,7%	0%	0 / 133	≤3,7%	8
Frauenheilkunde	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation [1055]	0% – 3,8%	0%	0 / 95	≤1,2%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Frauenheilkunde</b>	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation [666]	0% – 3,6%	0%	0 / 101	<=5%	8
<b>Gallenblasenentfernung</b>	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation [227]	0% – 7,2%	1,3%	≤5	<=1,5%	8
<b>Gallenblasenentfernung</b>	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC [220]	0% – 2,4%	0%	0 / 154	Sentinel Event	8
<b>Gallenblasenentfernung</b>	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 [228]	0% – 2,4%	0%	0 / 151	Sentinel Event	8
<b>Geburtshilfe</b>	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen) [328]	87,9% – 98,7%	95,1%	78 / 82	nicht definiert	9
<b>Geburtshilfe</b>	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt [330]	89,5% – 100%	98,1%	51 / 52	>=95%	8
<b>Geburtshilfe</b>	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung [321]	0% – 0,6%	0,2%	≤5	<=0,3%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen [319]	97,8% – 99,1%	98,6%	1452 / 1473	≥95%	8
Geburtshilfe	Damrriss Grad III/IV bei Spontangeburt [322]	0,2% – 1,2%	0,5%	≤5	≤3%	8
Geburtshilfe	Damrriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie [323]	0,1% – 1,1%	0,4%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten [1058]	0% – 16,8%	0%	0 / 20	Sentinel Event	8
Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen [1059]	0% – 0,3%	0%	0 / 1331	Sentinel Event	8
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend [318]	94,7% – 99,9%	98,5%	134 / 136	≥90%	8
Halsschlagaderoperation	Indikation bei symptomatischer Stenose ≥ 50% [604]	86,8% – 99,1%	95,3%	61 / 64	≥90%	8
Halsschlagaderoperation	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod [11705]	0,2% – 7,4%	2,5%	0 / 97	≤7,74%	8
Halsschlagaderoperation	Stenosegrad ≥ 60% (NASCET) [603]	69,8% – 99,8%	93,8%	15 / 16	≥85%	8
Halsschlagaderoperation	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11704]	entfällt	0,9	0 / 97	≤2,95%	8



Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm <sup>2</sup> [12774]	8,5% – 11,6%	10%	157 / 1573	<=28%	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm <sup>2</sup> [12775]	2,2% – 10%	5,2%	8 / 155	<=30,3%	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie [419]	entfällt	4 min	0 / 1574	<=5 min	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei PCI [2073]	entfällt	9 min	0 / 911	<=12 min	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI [12772]	entfällt	4691cGy * cm <sup>2</sup>	0 / 756	<=9095 cGy*cm <sup>2</sup>	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie – Ischämiezeichen [399]	87,9% – 91,1%	89,6%	1286 / 1436	>=80%	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie – Therapieempfehlung [2061]	35,4% – 40,5%	38%	545 / 1436	>=22,6%	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur PCI [2062]	3,8% – 8,5%	5,8%	25 / 430	<=10%	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	In-Hospital-Letalität bei PCI [417]	1,6% – 3,8%	2,5%	21 / 836	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI [424]	entfällt	180 ml	0 / 756	<=250 ml	8
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI) [422]	entfällt	90 ml	0 / 1574	<=150 ml	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI) [423]	entfällt	150 ml	0 / 155	<=200 ml	8
<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität [11864]	1,9% – 4,4%	3%	0 / 836	<=5,14%	8
<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11863]	entfällt	1,2%	0 / 836	<=2,4	8
<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>	Wesentliches Interventionsziel bei PCI [2064]	92,8% – 95,9%	94,5%	861 / 911	>=85%	8
<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation „akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h“ [2063]	91,4% – 97,9%	95,4%	186 / 195	>=85%	8
<b>Herzschrittleitungsereinsatz</b>	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD [10249]	89,6% – 99,7%	97,1%	66 / 68	>=80%	8
<b>Herzschrittleitungsereinsatz</b>	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI [10223]	78,2% – 99,4%	93,6%	29 / 31	>=75%	8
<b>Herzschrittleitungsereinsatz</b>	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI [10148]	60,9% – 91,2%	78,8%	26 / 33	>=60%	8
<b>Herzschrittleitungsereinsatz</b>	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD [10178]	81,7% – 96,8%	91,2%	62 / 68	>=55%	8
<b>Herzschrittleitungsereinsatz</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen [690]	86,2% – 96,9%	92,8%	103 / 111	>=90%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Herzschrittmachereinsatz</b>	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem [2196]	93,5% – 99,8%	98,2%	108 / 110	>=90%	8
<b>Herzschrittmachereinsatz</b>	Patienten mit chirurgischen Komplikationen [1103]	0% – 4,9%	0,9%	≤5	<=2%	8
<b>Herzschrittmachereinsatz</b>	Ventrikelsonden mit Amplitude >= 4 mV [583]	93,2% – 99,8%	98,1%	104 / 106	>=90%	8
<b>Herzschrittmachereinsatz</b>	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde [581]	0% – 3,2%	0%	0 / 114	<=3%	8
<b>Herzschrittmachereinsatz</b>	Vorhofsonden mit Amplitude >= 1,5 mV [582]	76,4% – 94,4%	87,3%	55 / 63	>=80%	8
<b>Herzschrittmachereinsatz</b>	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde [209]	0% – 5,2%	0%	0 / 69	<=3%	8
<b>Herztransplantation</b>	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12253]	entfällt	0%	entfällt	>=75%	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Herztransplantation</b>	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12269]	0% – 97,5%	0%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Herztransplantation</b>	30-Tages-Überleben (bei bekanntem Status) [12542]	15,8% – 100%	100%	≤5	>=75%	8
<b>Herztransplantation</b>	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12289]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Herztransplantation</b>	In-Hospital-Letalität des Empfängers [2157]	entfällt	0%	entfällt	<=25%	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Herztransplantation</b>	Unbekannter Überlebensstatus 1 Jahr postoperativ [12250]	15,8% – 100%	100%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Herztransplantation</b>	Unbekannter Überlebensstatus 2 Jahre postoperativ [12262]	2,5% – 100%	100%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Herztransplantation</b>	Unbekannter Überlebensstatus 3 Jahre postoperativ [12278]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten [265]	15,8% – 100%	100%	≤5	>=95%	8
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Endoprothesenluxation [451]	0% – 84,2%	0%	≤5	<=5%	8
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur [449]	0% – 84,2%	0%	≤5	<=2%	8
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Indikation [1082]	0% – 84,2%	0%	≤5	>=90%	2
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Letalität bei allen Patienten [457]	0% – 84,2%	0%	≤5	Sentinel Event	8
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Postop. Beweglichkeit: Neutral-Methode gemessen [2223]	0% – 84,2%	0%	≤5	>=95%	2
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Postoperative Wundinfektionen [452]	0% – 84,2%	0%	≤5	<=3%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Hüftgelenkersatz</b>	Reoperation wegen Komplikation [456]	0% – 84,2%	0%	≤5	<=9%	8
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Letalität bei ASA 1 – 2 [2277]	0% – 13,5%	2,5%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Letalität bei ASA 3 [2276]	0% – 8,6%	0%	0 / 41	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Letalität bei endoprothetischer Versorgung [2278]	0,6% – 21,1%	6,3%	≤5	<=13,5%	8
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung [2279]	0% – 10%	1,8%	≤5	<=10,5%	8
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme [2266]	0,2% – 8,1%	2,3%	≤5	<=15%	8
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Patienten mit Endoprothesenluxation [2270]	0% – 10,9%	0%	0 / 32	<=5%	8
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Patienten mit postoperativer Wundinfektion [2274]	0% – 6,3%	1,1%	≤5	<=5%	8
<b>Hüftgelenknahe Oberschenkel-fraktur</b>	Reoperation wegen Komplikation [2268]	0,2% – 8,1%	2,3%	≤5	<=12%	8
<b>Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen</b>	30-Tage Letalität [362]	0,3% – 11,4%	3,2%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen</b>	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden [359]	0% – 8,9%	1,6%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen</b>	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation [360]	0% – 8,9%	1,6%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen</b>	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate) [11391]	94,2% – 100%	100%	62 / 62	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen</b>	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KBA-SCORE (O / E * Gesamt) [12194]	entfällt	1,9%	entfällt	≤10,1%	8
<b>Kombinierte Operation an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KBA-Score [12193]	entfällt	0,3%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Lebertransplantation</b>	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12349]	entfällt	0%	entfällt	≥70%	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Lebertransplantation</b>	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12365]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Lebertransplantation</b>	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12385]	entfällt	0%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Lebertransplantation</b>	In-Hospital-Letalität [2096]	entfällt	0%	entfällt	<=20%	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Lebertransplantation</b>	Tod durch operative Komplikationen [2097]	entfällt	0%	entfällt	<=5%	9
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
<b>Lungenentzündung</b>	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus) [2009]	97% – 99,9%	99,2%	243 / 245	>=86,6%	8
<b>Lungenentzündung</b>	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt [2028]	69,4% – 83%	76,7%	125 / 163	>=95%	2
<b>Lungenentzündung</b>	Patienten der Risikoklasse 2 (1–2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme [2013]	91,2% – 98,8%	96,2%	125 / 130	>=74,7%	8
<b>Lungenentzündung</b>	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme [2005]	96,8% – 99,8%	98,9%	268 / 271	>=95%	8
<b>Lungenentzündung</b>	Verlaufskontrolle CRP / PCT [2015]	96,9% – 99,9%	99,2%	232 / 234	>=93,4%	8
<b>Lungenentzündung</b>	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11879]	0% – 9,3%	1,7%	≤5	<=5,9%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Lungenentzündung</b>	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1–2 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11880]	7,7% – 17,7%	12%	22 / 183	<=18,1%	8
<b>Lungenentzündung</b>	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3–4 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11881]	14,3% – 51,8%	30,8%	8 / 26	<=45,6%	8
<b>Nierenlebenspende</b>	Dialyse beim Nierenlebenspender erforderlich [2138]	0% – 46%	0%	0 / 6	Sentinel Event	8
<b>Nierenlebenspende</b>	Nierenfunktion des Spenders [2139]	0% – 46%	0%	0 / 6	Sentinel Event	8
<b>Nierenlebenspende</b>	Spender mit eingeschränkter Nierenfunktion 3 Jahre nach Nierenlebenspende [12644]	0% – 60,3%	0%	≤5	Sentinel Event	8
<b>Nierenlebenspende</b>	Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende [12452]	0% – 84,2%	0%	≤5	Sentinel Event	8
<b>Nierentransplantation</b>	1-Jahres-Überleben der Patienten aus 2008 (bei bekanntem Überlebensstatus) [2144]	83,8% – 100%	97%	32 / 33	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Nierentransplantation</b>	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12199]	76,4% – 99,2%	92,9%	26 / 28	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Nierentransplantation</b>	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status) [12237]	83,8% – 100%	97%	32 / 33	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					



Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Nieren- transplantation</b>	Isoliert nieren- transplantierte lebende Patienten nach Lebendorgan- spende mit guter oder mäßiger Trans- plantatfunktion [2189]	54% – 100%	100%	6 / 6	>=80%	8
<b>Nieren- transplantation</b>	Isoliert nieren- transplantierte lebende Patienten nach Lebendorgan- spende mit sofortiger Funktionsauf- nahme des Transplantats [2185]	54% – 100%	100%	6 / 6	>=90%	8
<b>Nieren- transplantation</b>	Isoliert nieren- transplantierte lebende Patienten nach postmortaler Organspende mit sofortiger Funktions- aufnahme des Transplantats [2184]	78,9% – 99,4%	93,8%	30 / 32	>=60%	8
<b>Nieren- transplantation</b>	Isoliert nieren- transplantierte Patienten nach postmortaler Organspende mit guter oder mäßiger Trans- plantatfunktion [2188]	83,4% – 100%	96,9%	31 / 32	>=70%	8
<b>Nieren- transplantation</b>	Mäßige oder gute Trans- plantatfunktion 1 Jahr nach Nierentrans- plantation [12729]	89,1% – 100%	100%	32 / 32	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Nieren- transplantation</b>	Patienten mit mindestens einer behand- lungsbedürf- tigen Absto- ßung [2176]	0% – 9,3%	0%	0 / 38	<=40%	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Nieren- transplantation</b>	Patienten, die im Krankenhaus verstarben [2171]	0% – 9,3%	0%	0 / 38	≤5%	8
<b>Nieren- transplantation</b>	Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status) [12809]	0% – 10,6%	0%	0 / 33	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Nieren- transplantation</b>	Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status) [12810]	0% – 12,8%	0%	0 / 27	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Operation an den Herzkranz- gefäßen</b>	30-Tage-Letalität [351]	2,4% – 5,9%	3,9%	20 / 518	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Operation an den Herzkranz- gefäßen</b>	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert koronarchirurgisch operiert wurden [348]	1,1% – 3,8%	2,1%	11 / 519	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Operation an den Herzkranz- gefäßen</b>	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation [349]	0,4% – 2,6%	1,1%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Operation an den Herzkranz- gefäßen</b>	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate) [353]	98,9% – 100%	99,8%	518 / 519	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Operation an den Herzkranzgefäßen</b>	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KCH-SCORE 3.0 (O / E * Gesamt) [11618]	entfällt	1,3%	entfällt	<=5,1%	8
<b>Operation an den Herzkranzgefäßen</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KCK-Score 3.0 [11617]	entfällt	0,4%	entfällt	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Operation an den Herzkranzgefäßen</b>	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation [332]	92,6% – 96,9%	95,1%	426 / 448	>=90%	8
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme [2118]	0% – 0,2%	0%	0 / 1799	Sentinel Event	8
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren [2264]	0% – 0,3%	0%	0 / 1429	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung [2117]	0,1% – 0,7%	0,3%	6 / 1799	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Bewert. durch Strukt. Dialog
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung [2116]	0,1% – 0,6%	0,2%	≤5	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung [11742]	0,1% – 0,7%	0,3%	0 / 1799	≤2,7%	8
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2– 4 bei Entlassung [11733]	0,1% – 0,6%	0,2%	0 / 1799	≤ 1,9%	8
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11741]	entfällt	0,3%	0 / 1799	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11732]	entfällt	0,3%	0 / 1799	nicht definiert	9
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
<b>Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten</b>	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur [463]	0% – 36,9%	0%	0 / 8	≤2%	8
<b>Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten</b>	Indikation [268]	47,4% – 99,7%	87,5%	7 / 8	≥79,3%	8
<b>Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten</b>	Letalität [471]	0,3% – 52,7%	12,5%	≤5	Sentinel Event	1
<b>Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten</b>	Perioperative Antibiotikaphylaxe [270]	63,1% – 100%	100%	8 / 8	≥95%	8
<b>Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten</b>	Reoperation wegen Komplikation [470]	0,3% – 52,7%	12,5%	≤5	≤16%	8

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

**C-2**

## Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

entfällt

**C-3**

## Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease Management Programm	Erläuterung
Asthma bronchiale	Teilnahme der Kinderklinik und Poliklinik
Brustkrebs	Leitung: Frauenklinik und Poliklinik
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	Teilnahme der Kinderklinik und Poliklinik

C-4

## Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### Klinikum gesamt

- ▶ QM-Benchmarkingverfahren des VUD (Verband der Uniklinika Deutschlands)
- ▶ QM-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinika
- ▶ Wirtschaftlichkeits-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinika
- ▶ Vermeidung nosokomialer Infektionen durch ein KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System): Onkologie (MedII) Intensivstationen (AnITS) Neonatologie, Händedesinfektion.
- ▶ Systematisches MRSA-Screening (2011)

### Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

- ▶ Erfassung des Kerndatensatzes für Anästhesie der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) bei jeder Narkose zur jährlichen externen Auswertung
- ▶ Teilnahme an einem bundesweiten Ereignis-Meldesystems (Incident-Reporting-System) des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA), der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) und des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) zur Erfassung und Analyse von sicherheitsrelevanten Ereignissen in der Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- ▶ KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des nationalen Referenzzentrums NRZ (Charité Berlin): nosokomiale Infektion der anästhesiologischen Intensivstation

### Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

- ▶ Immunhistologisches Labor: Immunhistologische Ringversuche
- ▶ Labor der Bakteriologie, Mykologie und Serologie: INSTAND Ringversuche

### Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie

- ▶ Polytraumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
- ▶ Internationale Multicenterstudie zur Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen, AG Wirbelsäule der DGU

**Kinderklinik und Poliklinik**

- ▶ Teilnahme am Zentralregister „Qualitätssicherung Mukoviszidose“ der Christiane Herzog Stiftung
- ▶ Teilnahme am Zentralregister „Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendrheumatologie“
- ▶ Kinderkardiologie: Partner im universitären Kompetenznetz für angeborene Herzfehler in Nordbayern. Eine EDV-gestützte Vernetzung mit wechselseitigem Zugriff auf Untersuchungsbefunde und Krankenberichte ist etabliert.
- ▶ Qualitätssicherung Neonatologie und Pädiatrische Intensivpflege durch Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin in Franken und Schwaben (ANIFS)
- ▶ Teilnahme an der bayerischen Neonatalerhebung
- ▶ Teilnahme des Perinatalzentrums Level 1 an Neo-KISS (Qualitätssicherung zu Infektionen in der Neonatologie). Im Rahmen des NEO-KISS-Protokolls werden für alle Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1500 g Daten zur Anwendungsrate von mechanischer Beatmung, CPAP, peripher- und zentralvenösen Zugängen, von Antibiotika und Häufigkeit nosokomialer Infektionen dokumentiert. Die Daten werden online an das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (Hygieneinstitut der Charité, Berlin) übermittelt. Jährlicher Erfahrungsaustausch aller teilnehmenden Zentren

**Neurologische Klinik und Poliklinik**

- ▶ Seit 2001 Teilnahme am landesweiten Schlaganfallregister zur Qualitätssicherung von Diagnostik und Therapie beim Schlaganfall und Erfassung epidemiologischer Daten seit 2006 auch elektronisch über SAP  
Jährliche zentrale Auswertung mit anonymisiertem Benchmarking der teilnehmenden Krankenhausabteilungen.
- ▶ Qualitätssicherung im Laborbereich durch Teilnahme an Ringversuchen mit überregionalen Prüflabors. Für die Spezialuntersuchungen erfolgen freiwillige europäische Qualitätskontrollen, die neurogenetische Diagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Human-genetischen Institut. Alle Labors, in denen mit Radioaktivität oder mit gentechnischen Methoden gearbeitet wird, werden von Fachkräften geleitet, die die gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung erhalten haben und für die eine Zulassung vorliegt.

### **Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin**

- ▶ Datenbank zur Qualitätssicherung bei der Radioiodtherapie
- ▶ Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin führt seit 1980 ein klinisches Tumorregister, in dem die Daten sämtlicher in der Würzburger Nuklearmedizin behandelter Schilddrüsenkarzinompatienten (insgesamt ca. 2.100) erfasst sind. Die daraus ableitbaren Langzeitverläufe belegen die gute Prognose des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms.
- ▶ Qualitätssicherung in der Nuklearmedizin nach § 83 der Strahlenschutzverordnung. Regelmäßig alle 2 bis 2 ½ Jahre werden die Unterlagen zu Strahlenschutz und Qualitätskontrolle für alle durchgeführten Untersuchungs- und Behandlungsarten geprüft. Im Jahr 2010 wurden Strahlenschutz und Qualitätskontrolle, Schilddrüsenszintigraphie, Nebenschilddrüsenszintigraphie, Nebennierenszintigraphie, Hirnszintigraphie, Speicheldrüsenszintigraphie, Myokardszintigraphie, Skelettszintigraphie, SLN-Diagnostik, Radiojodtherapie, Positronenemissionstomographie, Somatostatinrezeptordiagnostik, Lungenperfusions- und -inhalationsszintigraphie, Nierenfunktionsdiagnostik und Radiosynoviorthese einer entsprechenden Prüfung unterzogen.
- ▶ Qualitätssicherung im Laborbereich: Teilnahme an Ringversuchen.

### **Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie**

- ▶ Jährliche externe Kontrollen der Absolutdosimetrie nach § 11 MPBetreibV (Medizinprodukte-Betreiberverordnung; MTK: Messtechnische Kontrolle)
- ▶ Qualitätssicherung durch die Ärztliche Stelle gemäß §83 StrlSchV (Strahlenschutzverordnung)
- ▶ Teilnahme am Qualitätszirkel der Strahlentherapie Nordbayern
- ▶ Jährliche Prüfung der Bestrahlungsgeräte durch externe Sachverständige nach StrlSchV
- ▶ Regelmäßige Aktualisierung der Fachkunde von MTAs, Medizinphysik-Experten und Fachärzten (Fünf-Jahres-Rhythmus)
- ▶ Als Kooperationspartner der verschiedenen Organzentren:  
Teilnahme an den Qualitätszirkeln sowie regelmäßige Audits durch TÜV und OnkoZert  
Organkrebszentren der Universität Würzburg (Haut-, Brust-, Darmzentrum)  
Darmzentrum Juliusspital  
Darmzentrum Caritas Krankenhaus Bad Mergentheim  
Brustzentrum Main-Tauber



**C-5**

## Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
01 – Lebertransplantation (inkl. Teilleber-Lebendspende) (2010)	20	21
02 – Nierentransplantation (inkl. Lebendspende) (2010)	25	38
03 – Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus (2010)	10	14
04 – Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2010)	10	46
05 – Stammzelltransplantation (autologe/allogene Knochenmarktransplantation, periphere hämatopoetische Stammzelltransplantation) (2010)	25	225
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	54

**C-6**

## Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Vereinbarung bzw. Richtlinie
Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziiertes autologer Chondrozyten-implantation (ACI-M) am Kniegelenk
Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronen-emissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten

**C-7**

## Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:	349
Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	165
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben:	149





# D

## Qualitätsmanagement

---



D-1

## Qualitätspolitik

Im Mittelpunkt jeglicher Qualitätsbemühungen steht das Wohlergehen unserer Patienten. Die Ziele der Qualitätspolitik des Klinikums spiegeln sich in unserem Leitbild wieder. Das Leitbild ist unter Beteiligung aller Berufsgruppen, Hierarchieebenen und Fachrichtungen entwickelt worden. Einbezogen wurden zum Beispiel auch unsere externen Dienstleister, die Medizinische Fakultät der Julius-Maximilians-Universität und Studierende.

### Die Grundsätze der Qualitätspolitik des Klinikums basieren auf 8 Kernsätzen im Leitbild:

- ▶ Der Patient steht bei uns immer im Mittelpunkt. Wir respektieren die Würde und die Rechte sowie die individuellen Bedürfnisse und sorgen für das Wohlbefinden unserer Patienten.
- ▶ Die Forschung am Klinikum dient dem Wohle der Patienten; Wir befolgen dabei die ethischen Normen und die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis, bei der internationalen und nationalen Spitzenforschung streben wir auch zukünftig einen vorderen Platz an.
- ▶ In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät, den akademischen Lehrkrankenhäusern sowie den Berufsfachschulen bieten wir ein optimales Umfeld und Angebot für Lehrende und Lernende.
- ▶ Eine praxis- und zukunftsorientierte Ausbildung, regelmäßige Fortbildungen sowie eine strukturierte Weiterbildung unserer Mitarbeiter sichern die Qualität im Klinikum.
- ▶ Die Mitarbeiter behandeln sich mit gegenseitigem Respekt und arbeiten vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammen. Transparenz und offene Kommunikation stehen dabei im Vordergrund.
- ▶ Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise auf der Basis optimierter Arbeitsabläufe mit unseren berufsethischen Grundsätzen.
- ▶ Bei der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Dienstleistern verfolgen wir einen fairen Umgang, effiziente Kommunikationsstrukturen und einen intensiven Informationsaustausch.
- ▶ Mit der Öffentlichkeit suchen wir einen konstruktiven Dialog und schaffen dafür geeignete Kommunikationsformen.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfungen der Aktualität unseres Leitbildes wurde vom Vorstand beschlossen, das Leitbild um einen Kernsatz zur „Familienfreundlichkeit“ zu erweitern. Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf höchstem Standard stellen auch hohe Anforderungen an die baulichen Strukturen eines Universitätsklinikums. Große Teile wurden und werden derzeit aufwändig renoviert und wichtige Neubauten sowohl für den klinischen als auch für den wissenschaftlichen bzw. Forschungs- und Lehrbereich in Betrieb genommen. 2004 wurde das Zentrum Operative Medizin (ZOM) und 2009 das Zentrum für Innere Medizin (ZIM) seiner Bestimmung übergeben. Wichtige abgeschlossene Bauprojekte sind auch der Bau des Zentrums für Experimentelle Molekulare Medizin (ZEMM), des Rudolf-Virchow-Zentrums (RVZ), das Stammzelltransplantationszentrum (STZ) sowie der Neubau des klinischen Forschungsgebäudes für das neu etablierte Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) Würzburg in unmittelbarer Nähe des ZIM. Umfangreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen finden kontinuierlich in zahlreichen Kliniken statt, so zum Beispiel in der Zahn-, Mund- und Kieferklinik, in den Kopfkliniken, in der Hautklinik, in der Kinderklinik oder in der Frauenklinik. Für die nach Inbetriebnahme des ZIM freigewordenen Flächen und Gebäude gibt es ein Nachnutzungskonzept.

Die Sanierung der Kopfkliniken soll im Rahmen einer Hochbaumaßnahme durch einen Neubau im Bestand erfolgen. Mit der Realisierung des Campuskonzeptes wird die Unterbringung der vorklinischen Institute künftig zentral im Altbereich des Klinikumsgeländes angesiedelt.

Diese baulichen Maßnahmen sowie weitreichende Umstrukturierungen im Bereich der Klinikumsorganisation, wie z.B. in den Bereichen Medizinische Informatik, Qualitätsmanagement, Controlling, Risikomanagement, Facilitymanagement oder Investitions- und Innovationsmanagement tragen dazu bei, dass das Universitätsklinikum Würzburg den künftigen Herausforderungen im ärztlichen, pflegerischen und administrativen Bereich gewachsen ist und die Arbeitsumgebung für eine effektive und effiziente Forschung und Lehre im Verbund mit Krankenversorgung zur Verfügung gestellt werden kann. Die Mittelvergabe für Forschung und Lehre bemisst sich dabei an objektiven und transparenten Leistungskriterien, sowohl was die externe Förderung durch den Freistaat Bayern, als auch die anschließende interne Aufteilung der Fördermittel betrifft.

Verschärfter Wettbewerb, Wirtschaftlichkeitsaspekte und neue gesetzliche Vorgaben zum Qualitätsmanagement, sowie das pauschalierte Entgeltsystem verlangen neben modernen Strukturen und Methoden insbesondere auch die Bereitschaft und Fähigkeit zu Veränderung und Weiterentwicklung – Herausforderungen, denen sich das Universitätsklinikum Würzburg auch in Zukunft erfolgreich stellen wird.

## D-2

# Qualitätsziele

Das Klinikum verfolgt mit seiner Qualitätspolitik in Kongruenz mit dem Leitbild entsprechende operative Ziele, die zum Beispiel durch folgende Maßnahmen bzw. Aktivitäten erreicht werden:

### ► Hinsichtlich der Patientenversorgung durch:

- Qualifiziertes ärztliches, wissenschaftliches, pharmazeutisches Fachpersonal, gut ausgebildetes Pflegepersonal und dienstleistungsorientierte Mitarbeiter in Verwaltung, Technik und Logistik
- Individuell auf den Patienten ausgerichtete und interdisziplinär abgestimmte Therapien auf der Grundlage aktuellen medizinischen Fachwissens sowie moderner Diagnostik und Arzneimittel
- Würde- und respektvollen Umgang mit unseren Patienten in einer menschlichen Atmosphäre sowie partnerschaftliche Kommunikationskultur, unabhängig von der jeweiligen Herkunft oder Religion
- Achtung der spirituellen Dimension und Einschaltung des Ethik-Komitees in ethischen Grenzbereichen
- Beteiligung der Angehörigen an der Beratung, der Betreuung sowie der Begleitung unserer Patienten
- Begleitung der Kranken und ihrer Angehörigen insbesondere in der letzten Phase ihres Lebens unter Berücksichtigung ihrer religiösen und kulturellen Vorstellungen
- Respektierung der in Deutschland geltenden Patientenrechte im Rahmen des ärztlichen Behandlungsverhältnisses

- ▶ Wahrung des Persönlichkeitsschutzes und der Vertraulichkeit von Patientendaten
- ▶ Stetige Weiterentwicklung eines patientenorientierten Qualitätsmanagements
- ▶ Standardisierung der Ablauforganisation, Straffung der Entscheidungs-, Abstimmungs- und Umsetzungsprozesse
- ▶ Regelmäßige Erhebungen der Patientenzufriedenheit mit auf den Ergebnissen basierenden strukturierten Verbesserungsmaßnahmen
- ▶ An den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtetes Serviceangebot in den Kliniken
  
- ▶ **Hinsichtlich Forschung:**
  - ▶ Bei allen Forschungs- und Untersuchungsvorhaben am Patienten wird die Ethik-Kommission eingebunden. Die Standards einer „Good Clinical Practice“ werden eingehalten.
  - ▶ Wissenschaftliche Forschungs- und Untersuchungsleistungen werden adäquat dokumentiert. Nachvollziehbarkeit und Transparenz wird sichergestellt.
  - ▶ Ärzte und Naturwissenschaftler des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät arbeiten auf den Gebieten der Grundlagenforschung und der klinischen (patientenorientierten) Forschung national wie international mit anderen führenden Forschungsgruppen zusammen.
  - ▶ Interdisziplinäre klinische Forschung und interdisziplinäre Therapiezentren werden gefördert und ausgebaut (Beispiele dafür: Comprehensive Heart Failure Center, Comprehensive Cancer Center Mainfranken, Zentrum für Stammzelltherapie, Thoraxzentrum Mainfranken, Herzinfarktnetz Mainfranken, Traumazentrum, Muskulo-Skelettales Centrum, Rheumazentrum, Nierentransplantationszentrum, Comprehensive Hearing Center, Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumensegelspalten, Perinatalzentrum, Zentrum für Palliativmedizin, Frühdiagnosezentrum/Sozialpädiatrisches Zentrum oder das Interdisziplinäre Zentrum für Klinische Forschung).
  - ▶ In der Medizinischen Fakultät werden weiterhin Sonderforschungsbereiche, Stiftungsprofessuren, Graduiertenkollegs und weitere überregionale interdisziplinäre Forschungsverbände etabliert und gefördert.
  - ▶ Fachaustausch mit in- und ausländischen Hochschulen im Rahmen von Kooperationen und Forschungsprogrammen wird gefördert.
  - ▶ Im wissenschaftlichen Wettbewerb strebt das Universitätsklinikum gemeinsam mit der Fakultät auch zukünftig einen vordersten Platz an.
  
- ▶ **Hinsichtlich Lehre durch:**
  - ▶ Ausbau und Weiterentwicklung der vorhandenen Lehrkompetenzen und Stärkung der Lehre
  - ▶ Entwicklung und Erprobung innovativer Lehrkonzepte mit Stärkung der aktiven Beteiligung der Studierenden wie Ausbau der Lehrklinik/Skills Labs, Einführung problemorientierten Lernens, Verkleinerung der Gruppengröße in den Praktika
  - ▶ Einführung von Lehrkoordinatoren in den großen klinischen Fächern
  - ▶ Qualifikation der Lehrenden in Hochschuldidaktik, Qualifikation von Multiplikatoren im Masterstudiengang Medical Education, Einführung eines Tages der Lehre
  - ▶ Kontinuierliche Evaluation, Rückmeldung und gezielte Verbesserung der Qualität der Lehre und der praktischen Ausbildung der Studenten und Schüler der Berufsfachschulen
  - ▶ Sicherstellung der Umsetzung des theoretisch Gelernten in die Praxis durch intensive Betreuung während der Praktika und in den praktischen Unterrichtseinheiten



- ▶ Wissenschaftsbasierte praxis- und patientenbezogene Ausbildung der Studierenden der Medizin und Zahnmedizin und der Schüler der Berufsfachschulen
- ▶ Vermittlung der natur- und geisteswissenschaftlichen Grundlagen der Medizin und der aktuellen Methoden der biomedizinischen Forschung
- ▶ Umsetzung des Campus-Konzepts und dadurch Förderung der interdisziplinären Ausbildung (Einbindung der vorklinischen Institute in den Bereich des Klinikums)
- ▶ Engen Kontakt und Kooperation mit den Lehrkrankenhäusern zur Sicherstellung eines einheitlichen Lehrstandards
- ▶ Ausbildung des Pflege- und des medizinisch-therapeutischen Personals in Berufsfachschulen für Krankenpflege, -Kinderkrankenpflege, -Hebammen, -Physiotherapie, -Diätassistenten und Massage, -Technische Assistenten in der Medizin (Zweige Labor und Radiologie)
  
- ▶ **Hinsichtlich Bildungsangebote durch:**
  - ▶ Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter in fachlichem, methodischem, sozialem und berufsethischem Bereich durch regelmäßige Schulungen und Seminare
  - ▶ Systematische Förderung der Studenten und der Schüler der Berufsfachschulen
  - ▶ Angebot bedarfsorientierter fachlicher und fachübergreifender Fortbildungsmöglichkeiten
  - ▶ Übergreifende Planung, Konzeption und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen im Klinikum
  - ▶ Personalmanagement und -entwicklung
  - ▶ Teamschulungen zum Beispiel im interdisziplinären Trainings- und Simulationszentrum (INTUS)
  
- ▶ **Hinsichtlich der Mitarbeiter durch:**
  - ▶ Kollegiale und transparente Führungsstrukturen
  - ▶ Achtung der Prinzipien der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter
  - ▶ Förderung von Teamfähigkeit und Kommunikationskultur durch einen effizienten und transparenten Informationsaustausch sowohl innerhalb als auch zwischen den Abteilungen und Fachbereichen, z. B. durch regelmäßige Mitarbeiter- bzw. Abteilungsbesprechungen unter Nutzung vernetzter und elektronischer Informationsstrukturen
  - ▶ Bereitschaft für neue Ideen und Offenheit für Kritik
  - ▶ Motivationsunterstützung der Mitarbeiter durch Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und der Beteiligung am Qualitätsmanagement-Prozess (z. B. in Arbeits-/Projektgruppen oder Qualitätszirkeln)
  - ▶ Regelmäßige Mitarbeiterbefragung und ein strukturiertes Beschwerdemanagementsystem
  - ▶ Förderung der individuellen Fach- und Führungspotentiale sowie die Übertragung von Verantwortung
  - ▶ Konsequente Umsetzung von Arbeits- und Umweltschutzmaßnahmen
  - ▶ Schaffung und Erhaltung eines angenehmen und gesunden Arbeitsumfeldes; Ausbau gesundheitsfördernder, familienfördernder Angebote
  - ▶ Verbesserung der Serviceangebote für Mitarbeiter (Beispiel: Organisation von Angeboten für Kinderbetreuung)

- ▶ **Hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz durch:**
  - ▶ Verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung
  - ▶ Ständiges Überprüfen der organisatorischen Abläufe und der entstehenden Kosten
  - ▶ Laufende Information der Verantwortlichen über das Kosten-/und Leistungsverhältnis der ihnen unterstellten Bereiche
  - ▶ Innerbetriebliche Leistungsverrechnung und Trennung der Kosten für Krankenversorgung von den Kosten für Forschung und Lehre
  - ▶ Umsetzen kostengünstiger Verbund-Serviceleistungen bei gleicher oder besserer Qualität (z. B. Einkauf)
  - ▶ Stetige Förderung des Nachhaltigkeits- und Umweltschutzgedankens bei den Mitarbeitern sowie bei den Patienten
  - ▶ Einsatz tragfähiger Konzepte zur Abfallvermeidung, -verwertung und -vernichtung, Entsorgung, Energieeinsparung und der sinnvollen Verwendung der Ressourcen
  - ▶ Schaffung integrierter Versorgungsstrukturen
  
- ▶ **Hinsichtlich Partnern und Dienstleistern durch:**
  - ▶ Verbesserung der Kooperation mit den einweisenden Ärzten zum Beispiel durch Zuweiserbefragung. Zusammenarbeit mit den Krankenversicherungen unter Einhaltung von Datenschutz und ärztlicher Schweigepflicht
  - ▶ Erfahrungsaustausch in den und zwischen den Berufsgruppen (z. B. in Qualitätszirkeln)
  - ▶ Bereitstellung von Ansprechpartnern zu konkreten Fragestellungen
  - ▶ Zügige und verlässliche Terminabsprachen
  - ▶ Zeitnahe und informative Arztbrieferstellung
  - ▶ Ermittlung der Anforderungen sowie der Zufriedenheit der einweisenden Ärzte durch Befragungen
  - ▶ Verbesserung der Serviceangebote
  - ▶ Pflegen eines fairen Umgangs mit allen Partnern
  
- ▶ **Hinsichtlich Öffentlichkeit durch:**
  - ▶ Aktive Information der Patienten, deren Angehörigen und der Öffentlichkeit über unsere Ziele, Leistungen sowie Schwerpunkte. Dabei bleiben Arzt- und Dienstgeheimnis sowie Datenschutzregeln gewahrt
  - ▶ Weitergabe unseres Fachwissens über neue diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden
  - ▶ Kommunikation mit dem Bürger (z. B. durch Tage der offenen Tür, Aktionstage, Gesundheits-Messen etc.)
  - ▶ Offener Umgang mit den Informationsmedien
  - ▶ Frühzeitige Erkennung und Thematisierung der aktuellen Entwicklungen und Trends aus der Bevölkerung zum Beispiel in Bezug auf die klinische Versorgung, Leistungsangebote oder Hotelservice.

D-3

## Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

### Zentrales Qualitätsmanagement

Seit dem Jahr 2001 gibt es am Universitätsklinikum Würzburg einen zentralen Bereich für Qualitätsmanagement. Dieser Bereich ist der Abteilung A: „Strategie und Planung“ zugeordnet. Die Abteilung A wird konsequent bei allen übergeordneten Planungen und Aktivitäten zum Thema Qualitätsmanagement beteiligt.

Mit zu den Aufgaben des Bereichs „Qualitätsmanagement“ gehört die zentrale Koordination von Zertifizierungsprozessen, wie zum Beispiel die Zertifizierung des onkologischen Zentrums nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft im Jahr 2010. Neben der Zertifizierung einzelner Bereiche wird eine Gesamtzertifizierung des Universitätsklinikums vorbereitet. Das Mitarbeiterteam setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen. Die meisten Mitarbeiter verfügen über spezifische Zusatzqualifikationen im Qualitätsmanagement. Auch die Planung, Durchführung, Aufbereitung und Analyse von Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterbefragungen gehört zum Bereich Qualitätsmanagement.

Ein wichtiger Bereich des zentralen Qualitätsmanagements ist die Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der externen Qualitätssicherung. Dabei ist der Bereich „Qualitätsmanagement“ übergeordnet für die koordinierte und fristgerechte Übermittlung der Datensätze an die jeweiligen Stellen verantwortlich. Der Transfer an sich sowie Software-Aktualisierungen werden vom Servicezentrum-Medizin-Informatik (SMI) sichergestellt. Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden mit den beteiligten Kliniken erörtert. Gleiches gilt auch im Falle von Einzelfallprüfungen im Rahmen strukturierter Dialoge. Ein strukturiertes Berichtswesen an den Klinikumsvorstand ist etabliert.

Auf Ebene der bayerischen Uniklinika wurde eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung eines Qualitätsbenchmark-Verfahrens eingerichtet.

Das Klinikum beteiligt sich darüber hinaus über den Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) auch an bundesweiten Qualitäts-Benchmarking generiert aus Routinedatensätzen. Elektronischer Therapiepfade auf Basis von Standard Operative Procedures (STOP) wurden in Kooperation mit der Abteilung C „Patientenmanagement und Medizincontrolling“ entwickelt. Es gibt über 100 STOPS für insgesamt 16 Fachabteilungen. Davon sind etliche fachabteilungsübergreifend bzw. zentrumsbezogen in das Klinikinformationssystem integriert.

### Qualitätsmanagement in den Kliniken/Abteilungen und Instituten

In allen Kliniken/Fachabteilungen sind sog. interne Qualitätsbeauftragte benannt, die zum Teil auch über entsprechende Zusatzqualifikationen verfügen. Zu deren Aufgaben gehört die Prüfung, Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in ihren jeweiligen Kliniken und Bereichen, sowie die Erfüllung der Auflagen für die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V im jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

### **Arbeitsweise und Kommunikation**

Zur Durchführung von Arbeitskreis-, Arbeitsgruppen- und Projektgruppensitzungen sowie von Qualitätszirkeln stehen Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung (Moderatorentafeln/-koffer, Flipcharts, Overhead, Smartboards, PC, Beamer) zur Verfügung. Die stets aktuelle Information und eine strukturierte Datenablage und Dokumentenlenkung ist durch die Einführung elektronischer Datenablagensysteme („vitris qm“) sichergestellt. Ergebnisse aus den Gruppentreffen werden in Form von Ergebnisprotokollen und mit schriftlich formulierten, konkreten Aufgabenstellungen festgehalten und systematisch an alle Beteiligten weitergeleitet. Darüber hinaus berichtet der Vorstand bzw. der Leiter der Abteilung regelmäßig in der Klinikumskonferenz über aktuell geplante, laufende und abgeschlossene Projekte des Qualitätsmanagements.

### **Qualitätsmanagement des Pflegedienstes**

Die Einführung der Diagnosis Related Groups (DRGs) hat auch Veränderungen in der Pflege bewirkt. Einerseits steigt die Belastung des Pflegepersonals durch die kürzere Verweildauer bei gleichzeitig höherer Pflegeintensität der Patienten, andererseits sind neue gesetzliche Anforderungen an die Pflegequalität zu beachten. Vor diesem Hintergrund hat der Pflegedienst seine Prozessabläufe optimiert, um weiterhin den Patienten bestmögliche Qualität bieten zu können.

Im Pflegeleitbild sind die Ziele des Pflegedienstes formuliert. Das Pflegeleitbild wird deshalb während der Einführungsphase für neue Mitarbeiter und bei allen Fortbildungsveranstaltungen ausführlich erläutert.

Zu Beginn eines jeden Jahres werden zur Implementierung des Pflegeleitbildes Zielvereinbarungen zwischen der Pflegedirektorin und den Pflegedienstleitungen sowie zwischen allen Klinikpflegedienstleitungen und allen Stations- und Bereichsleitungen getroffen. 2010 wurden in diesem Zusammenhang insgesamt 219 Einzelziele bearbeitet.

Das Qualitätsmanagementhandbuch der Pflege (QMH) beschreibt das Qualitätsmanagementsystem (QMS) des Pflegedienstes und ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Es dient der Darlegung, Aufrechterhaltung, Überwachung der Wirksamkeit und permanenten Verbesserung des QMS auf der Grundlage der Norm DIN EN ISO 9001. Ebenso wie das Pflegeleitbild ist auch das QMH für alle Mitarbeiter sichtbar in das Intranet eingestellt.

Das allgemeine Qualitätsniveau der Pflege wird durch Pflegestandards, Richtlinien und Leitlinien festgelegt. Diese liegen auf jeder Station in Papierform vor und können im Intranet eingesehen werden. Insgesamt kamen im Pflegedienst 291 Standards und Richtlinien zum Einsatz.

Eine hauptamtliche Praxisanleiterin überprüfte die korrekte Umsetzung der Pflegestandards und der Pflegedokumentation sowie die Einstufung der Patienten in die Pflege-Personal-Regelung (PPR) auf den Stationen. Die Umsetzung der klinikübergreifenden Konzepte zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter und die Beratung und Unterstützung der durchschnittlich 83 nebenamtlichen Praxisanleiter der Stations- und Funktionsbereiche gehörte ebenfalls zu den Aufgaben der hauptamtlichen Praxisanleiterin.

Wo erforderlich gibt es Qualitätszirkel und Supervisionen.

Eine gezielte Personalentwicklung hat hohe Priorität und zielt auf die Sicherstellung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter. Es gibt ein umfassendes Bildungsprogramm für die Mitarbeiter des Pflegedienstes.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt zehn verschiedene Weiterbildungslehrgänge angeboten, darunter neu die Weiterbildung zum „Case Manager“ in Anlehnung an die Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) und die Weiterbildung zur/zum „Technischen Sterilisationsassistentin/-ten“ mit erweiterter Aufgabenstellung (Fachkundelehrgang II) nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV). Weiterhin wurden 36 Fortbildungsveranstaltungen über eine Dauer von einem halben Tag bis drei Tagen mit insgesamt 489 Teilnehmern durchgeführt. Die Zusatzqualifikationen Palliativ Care und Studienassistent/in, eine überregionale Tagung mit 255 Teilnehmern, Reanimationsübungen auf den Stationen, bei denen insgesamt 775 Mitarbeiter geschult wurden, und monatliche Schulungen von pflegenden Angehörigen ergänzten das Angebot der Abteilung Weiterbildung und Personalentwicklung. Alle Fort- und Weiterbildungen wurden mittels standardisierter Fragebögen.

D-4

## Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Messung und Verbesserung der Qualität existieren am Klinikum vielfache Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen, die alle in einen kontinuierlichen Anpassungs- und Optimierungsprozess einmünden. Folgende übergreifenden Instrumente sind diesbezüglich bereits etabliert:

### Patientenorientierung:

- ▶ Befragungen der stationären und ambulanten Patienten
- ▶ Beschwerdemanagementsystem mit Telefon-Hotline
- ▶ Interner Laien-Dolmetscherpool
- ▶ Patienten-Broschüren, Flyer
- ▶ Interdisziplinäre Sprechstunden/Tumorboards
- ▶ Hygienevisiten im Bereich der Intensiveinheiten
- ▶ Fallmanagement
- ▶ Entlass-/Überleitungsmanagement
- ▶ Patientenschulungen
- ▶ Regelmäßige Anpassung des Patientenleitsystems
- ▶ Kostenloser Klinik-Shuttle-Bus
- ▶ Ausweitung Serviceleistungen für Patienten (z.B. Wäscheservice, Cafe, Parkhaus, Frisör)
- ▶ Konzept zum Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen, Palliativstation

### Mitarbeiterorientierung:

- ▶ Ideenbörse (innerbetriebliches Vorschlagswesen)
- ▶ Mitarbeiterbefragung
- ▶ Orientierungstag für Ärzte bzw. Pflegekräfte
- ▶ Strukturiertes Einarbeitungskonzept für neue Pflegekräfte
- ▶ Internes Fort- und Weiterbildungsangebot
- ▶ Mitarbeiterzeitschrift (Print/Intranet)
- ▶ Förderung von Kinderkrippenplätzen

### Sicherheit:

- ▶ Arbeitsschutzbegehungen
- ▶ Zentrales Reanimationsteam
- ▶ Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
- ▶ Management von nicht medizinischen Notfällen durch regelmäßige Aktualisierung des internen/externen Katastrophenschutzplanes
- ▶ Einheitliche Notfallausstattung inklusive Frühdefibrillations-Programm
- ▶ Risikomanagement (klinisch und kaufmännisch)
- ▶ Fehlermöglichkeits- und -häufigkeitsanalysen samt Fehlervermeidung
- ▶ Verfahrensregeln zum Verhalten im Notstromfall
- ▶ Regelmäßige Hygienebegehungen/-kontrollen
- ▶ Regelmäßige Qualitätskontrollen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer im Rahmen der sog. POCT-Diagnostik (Point of Care Test), organisiert über das Zentrallabor

**Informationswesen:**

- ▶ Ständige Erweiterung des elektronischen Krankenhaus-Informationssystems
- ▶ Umfassendes Datenschutz- und IT-Sicherheitskonzept
- ▶ Datennetzausbau
- ▶ Elektronische Archivierung der Patientenakten
- ▶ Fax-Abruf-Service für niedergelassene Ärzte (Klinikinfos)
- ▶ Patientenservice (Inter-/Intranet-/Telefon-Angebot)

**Krankenhausführung:**

- ▶ Einführung und regelmäßige Weiterentwicklung des Leitbildes
- ▶ Einrichtung einer Ethikkommission (Forschung) und eines Ethikkomitees (Patientenbehandlung)
- ▶ Gründung von zertifizierten, interdisziplinären Organzentren und Netzwerken (z.B. Brustzentrum, Comprehensive Cancer Center Mainfranken, Hauttumorzentrum, Comprehensive-Hearing-Center, überregionales Traumazentrum, Herzinfarktnetzwerk, Comprehensive Heart Failure Center etc.)

**Sonstige Qualitätsinstrumente:**

- ▶ Einführung von klinischen Behandlungspfaden (STOPs)
- ▶ Einführung eines Flächenmanagementsystems
- ▶ Vorhaltung einer ausreichenden Anzahl von Besprechungsräumen mit Präsentations-/ Moderations-Ausstattung (Beamer, Flipchart, Metaplan, Smartboard etc.)

**Darüber hinaus bzw. darauf aufbauend finden auch auf Ebene der Fachabteilungen bzw. Organisationseinheiten QM-Instrumente regelhaft bzw. durchgängig Anwendung (Auszug):**

- ▶ Qualitätszirkel
- ▶ Supervision
- ▶ Pathologisch-anatomische Konferenzen
- ▶ Morbiditäts-/Letalitätskonferenzen/Komplikationsbesprechungen
- ▶ Patientenbefragungen (fachabteilungs-/funktionsbereichs- und zentrumsbezogen)
- ▶ Interdisziplinäre- und interprofessionelle Visiten
- ▶ Teilnahme an Ringversuchen
- ▶ Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB
- ▶ Teilnahme an der Qualitätssicherung bei Schlaganfall-Patienten (Stroke-Unit)
- ▶ Qualifizierung von Mitarbeitern als QM-Beauftragter bzw. Qualitätsmanager
- ▶ Interne QM-Schulungen
- ▶ Interne Audits/Visitationen/Begehungen etc.
- ▶ Interne Weiterbildungen und regelmäßige Besprechungen
- ▶ Strukturiertes Berichtswesen

D-5

## Qualitätsmanagement-Projekte

### 5.1 Qualitätsmanagementprojekte aus den Kliniken

#### 5.1.1 Qualitätssicherung Herstellungsprozesse von Stammzellprodukten

**Klinik/Abteilung:**

Universitäts-Kinderklinik

**Verantwortlich:**

Prof. Dr. M. Eyrich

**Hintergrund des Problems:**

Eine hohe Qualität der Stammzellprodukte ist unabdingbar, da ansonsten die hämatologische Regeneration der Patienten gefährdet sein kann.

**Aktueller Stand:**

Permanente Erfassung aller Herstellungsdaten

**Analyse der Prozesse und Fehlerindikatoren:**

Kontinuierliche Aufzeichnung der Herstellungsdaten und jährliche zusammenfassende Analyse; Warn- und Alarmgrenzen sind definiert.

**Zielformulierung:**

Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Qualität von Stammzellprodukten, Nachweis stabiler Herstellungsprozesse

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Die engmaschige Qualitätskontrolle der Stammzellprodukte soll die Patientensicherheit gewährleisten und verbessern.

#### 5.1.2 Etablierung des „Liverpool Care Pathway“ (LCP) für die Betreuung von sterbenden Patienten

**Klinik/Abteilung:**

Klinik für Strahlentherapie/Palliativmedizinisches Zentrum UKW

**Verantwortlich:**

Dr. van Oorschot

**Hintergrund des Problems:**

Sterbeverläufe sind kritische und krisenhafte Situationen.

**Ausmaß des Problems:**

Für die ärztliche Versorgung von Sterbenden gibt es am Klinikum keine expliziten Empfehlungen.



**Zielformulierung:**

Nutzung des LCP ab 1.10.09 im Palliativmedizinischen Zentrum UKW und Ausweitung auf konsiliarisch mitbetreute Patienten

**Evaluation:**

Vergleich von Sterbeverläufen vor/nach Anwendung des LCP

### 5.1.3 Qualitätssicherung „Homograftimplantation“

**Klinik/Abteilung:**

Klinik und Poliklinik für Thorax,- Herz und Thorakale Gefäßchirurgie

**Verantwortlich:**

Dr. Gorski

**Zielsetzung des Projekts:**

Langzeitbeobachtung von Patienten nach ROSS-Operation

**Hintergrund des Problems:**

Patienten vor dem 65. Lebensjahr profitieren nicht von einer biologische Herzklappenprothese. Angebot an diese Patienten Operationstechnik nach Ross anzuwenden

**Aktueller Stand:**

86 Patienten nach diesem Verfahren operiert

**Analyse der Prozesse und Fehlerindikatoren:**

Eingabe der Daten in nationales ROSS-Register. Die vom Gesetzgeber vorgesehenen STOPS sind implementiert.

**Ausblick:**

Durch die Erfassung der Daten besteht die Möglichkeit diese Operationstechnik mit anderen Operationsverfahren zu vergleichen.

## 5.2. Zentrale Qualitätsmanagementprojekte

### 5.2.1 Klinisch-pharmazeutische Beratungstätigkeit auf der Palliativstation

**Klinik/Abteilung:**

Apotheke – Arzneimittelinformation

**Verantwortliche:**

Dr. Gassner, Frau Brandhofer

**Hintergrund des Problems:**

Auf der Palliativstation werden Patienten mit komplexen Therapieschemata behandelt, deren Wechsel- und Nebenwirkungspotential nicht ohne weiteres erkennbar ist.

**Ausmaß des Problems:**

Unerkannte Arzneimittelwechsel- und Nebenwirkungen können die Qualität der Therapie beeinträchtigen und bergen ein Risiko für die Patienten-Sicherheit.

**Zielformulierung:**

Überprüfung der patientenindividuellen Medikation auf Neben- und Wechselwirkungen

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Direkte Vor-Ort-Beratung von Ärztinnen/Ärzten und Pflegepersonal

**Evaluation der Zielerreichung:**

Verbesserung von Therapiequalität und Patientensicherheit; zeitliche Entlastung des ärztlichen- und des pflegerischen Personals

### 5.2.2 Projekt: Monitoring von Verordnungsfehlern in der Zytostatika-Abteilung

**Klinik/Abteilung:**

Apotheke – Zytostatika-Abteilung

**Verantwortliche:**

Fr. Stäblein, Dr. Steigerwald

**Hintergrund des Problems:**

Im Jahr 2010 waren 0,39% der Zytostatika-Zubereitung fehlerhaft. Der häufigste Fehler ist die Anforderung der Zytostatika in einer falschen Trägerlösung.

**Ausmaß des Problems:**

Fehlerhafte Bestellung von Zytostatika kann die Patientensicherheit beeinträchtigen

**Zielformulierung:**

Fehler bei der Anforderung von Zytostatika müssen auf ein Minimum reduziert werden.

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Durch die Hinterlegung möglichst aller Therapieprotokolle im Zytostatika-Programm kann die Anzahl der Fehler reduziert werden.

**Evaluation der Zielerreichung:**

Verbesserte Qualität der Chemotherapie durch Reduktion der Anforderungsfehler.

### 5.2.3 Einführung elektronischer Patiententransportschein

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung A

**Verantwortlich:**

Dr. Kraus

**Hintergrund des Problems:**

80% der Patiententransportscheine waren falsch, unvollständig bzw. unleserlich ausgefüllt  
Ausmaß des Problems: fehlgeleitete Patienten, erheblicher Mehraufwand

**Zielformulierung:**

Standardisierung des Patiententransportscheins durch Ankreuzfelder und konkrete Vorgaben

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Entwicklung eines elektronischen Transportscheins und dessen Programmierung

**Evaluation der Zielerreichung:**

geplant für 11/2011

## 5.2.4 Befragung der Rettungsdienstmitarbeiter und Notärzte zur Zufriedenheit mit den Notaufnahmen des UKW

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung A

**Verantwortlich:**

Dr. Krannich, Fr. Thater

**Hintergrund des Problems:**

Negative Äußerungen hinsichtlich der Patientenversorgung in Notaufnahmen

**Ausmaß des Problems:**

Inadäquat behandelte Patienten verringern das Zuweiseraufkommen

**Zielformulierung:**

Eine objektive Messung der Zuweiserzufriedenheit und auf dieser Messung basierende Veränderungen

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Entwicklung eines Fragebogens, Durchführung der Messung, Auswertung der Daten, Änderungsmaßnahmen

**Evaluation der Zielerreichung:**

Reevaluation geplant für 11/2012

## 5.2.5 Etablierung von Verpflegungsassistenten

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung F

**Verantwortlich:**

Hr. Roth

**Hintergrund des Problems:**

Das Menüangebot und die Möglichkeit der Komponentenwahl ist nicht durchgängig umgesetzt.

**Ausmaß des Problems:**

Keine ausreichende Befragung von Patienten zur ihren Essenswünschen

**Zielformulierung:**

Verbesserung der Patientenzufriedenheit mit dem Essensangebot

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Künftig werden Versorgungsassistenten zur täglichen persönlichen Befragung von Patienten zu den Essenswünschen eingestellt.

**Evaluation der Zielerreichung:**

Wiederholung der Patientenbefragung zur Krankenhausverpflegung

## 5.2.6 EU-Zulassung des Großküchenbereichs nach EU-Verordnung 853/2004 Lebensmittelhygiene sowie der deutschen Lebensmittel-hygieneVO

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung F 2, Küche

**Verantwortlich:**

Fr. Zeitler, Fr. Achten

**Hintergrund des Problems:**

Verbesserungsnotwendigkeit der Dokumentation der Hygienesicherheit des Großküchenbereichs

**Ausmaß des Problems:**

Relevante Qualitätsnachweise und nachvollziehbare Hygieneaufzeichnungen sind nicht systematisch abgelegt.

**Zielformulierung:**

EU-Zulassung nach Verordnung 853/2004 im Laufe des Jahres 2012

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Durchführung von hygienerlevanten Baumaßnahmen; Neudefinition und Dokumentation von relevanten Prozessabläufen innerhalb der Produktion unter dem Gesichtspunkten der Küchenhygiene und der Speisenqualitäten

**Evaluation der Zielerreichung:**

Überprüfung durch die Regierung von Unterfranken

## 5.2.7 Dokumentenlenkung nach den Hazard Analysis and Critical Control Points-Konzept zur Lebensmittelsicherheit

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung F 2, Küche

**Verantwortlich:**

Fr. Zeitler, Fr. Achten

**Hintergrund des Problems:**

Unübersichtliche Archivierung der Daten

**Ausmaß des Problems:**

Unzureichende Handlungssicherheit der Mitarbeiter bei der Umsetzung von Hygienemaßnahmen im Küchenbereich

**Zielformulierung:**

Relevante Hazard Analysis and Critical Control (HACCP)-Daten zusammenführen und verknüpfen; digitale Dokumentenlenkung mit Unterstützung eines DV-Systems (DOQUM)

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

HACCP-Konzept neu strukturieren; Einführung einer Systemsoftware

**Evaluation der Zielerreichung:**

Evaluierung durch Qualitätsbeauftragte des UKW

## 5.2.8 Ausweitung des Angebotes an Psychoonkologischer Betreuung für Tumorpatienten

**Klinik/Abteilung:**

Onkologisches Zentrum Universitätsklinikum Würzburg

**Verantwortlich:**

Prof. Dr. Dr. H. Faller

**Hintergrund des Problems:**

Tumorpatienten sind einer erhöhten psychischen Belastung ausgesetzt

**Ausmaß des Problems:**

Ein umfassendes Konzept zur Ermittlung des individuellen Bedarfs für psychoonkologische Betreuung und zur gezielten Betreuung dieser Patienten ist in einigen Pilotkliniken des Onkologischen Zentrums eingeführt worden.

**Zielformulierung:**

Implementierung dieses Konzepts im gesamten Onkologischen Zentrum

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Auf Basis der gesammelten und dokumentierten Erfahrungen mit den Pilotkliniken kann mit den geschaffenen Stellen für psychoonkologisch ausgebildete Psychotherapeuten die Implementierung des Konzepts im gesamten Onkologischen Zentrum umgesetzt werden

**Evaluation der Zielerreichung:**

Reevaluation geplant für 11/2012

## 5.2.9 Qualitätssicherung der Tumorthherapie

**Klinik/Abteilung:**

Onkologisches Zentrum Universitätsklinikum Würzburg

**Verantwortlich:**

Prof. Bargou, Dr. Krein

**Hintergrund des Problems:**

Die in den letzten Jahren etablierten Tumorboards und die inzwischen zentral durchgeführte ambulante Chemotherapie sollen den vom Onkologischen Zentrum geforderten Qualitätsstandard gewährleisten

**Ausmaß des Problems:**

Bisher gibt es keine systematische Überprüfung zur Einhaltung der festgelegten Qualitätsstandards im Rahmen der Versorgung onkologischer Patienten

**Zielformulierung:**

Überprüfung der logistischen und fachlichen Anforderungen der Tumorboards; Überprüfung der Einhaltung der Tumorboard-Beschlüsse; Überprüfung der Einhaltung der Standards zur Applikation von Chemotherapie (Chemotherapie Manual)

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Definierte Stichprobenkontrollen und Auditierung aller Tumorboards durch den QMB des OZ/CCC; Einführung eines Fehlermanagements

**Evaluation der Zielerreichung:**

Reevaluation geplant für 11/2012

## 5.2.10 Verbesserte Anbindung der dezentralen Studieneinheiten an die CCC-Studienzentrale: gemeinsame Fortbildungen, Beratung, Qualitätskontrolle

**Klinik/Abteilung:**

CCC Trial Office des Universitätsklinikums Würzburg

**Verantwortlich:**

Dr. M. Goebeler

**Hintergrund des Problems:**

Um möglichst allen Patienten eine Behandlung auch im Rahmen einer klinischen Studie anbieten zu können, müsste die Studienaktivität im Onkologischen Zentrum verstärkt werden. Neben der zentralen Studienzentrale des Onkologischen Zentrums gibt es auch dezentrale Studieneinheiten.

**Ausmaß des Problems:**

Die dezentralen Studieneinheiten profitieren zu wenig vom Know-how der CCC-Studienzentrale; es gibt im Onkologischen Zentrum unterschiedliche Qualitätsstandards/SOPs für das Studienmanagement; die Studienaktivität in den einzelnen Kliniken ist sehr unterschiedlich

**Zielformulierung:**

Verbesserte Vernetzung der dezentralen Studieneinheiten mit der CCC-Studienzentrale; Verstärkung der Studiendurchführung auch in den bisher wenig aktiven Kliniken.

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Es werden gemeinsame Fortbildungen, Beratungen und Qualitätskontrollen (interne Audits) durchgeführt; Es wird über die Serviceleistungen der Studienzentrale informiert.

**Evaluation der Zielerreichung:**

Anzahl der Veranstaltungen und internen Audits; Anzahl der aktiven Studien pro Tumorentität bzw. pro Klinik.

### 5.2.11 Einführung eines Studienregisters

**Klinik/Abteilung:**

CCC Trial Office des Universitätsklinikums Würzburg

**Verantwortlich:**

Dr. M. Goebeler, Dr. U. Schauer

**Hintergrund des Problems:**

Nicht alle onkologischen Studien sind in einem zentralen Studienregister hinterlegt, Verantwortlichkeiten nicht transparent

**Ausmaß des Problems:**

Bisher wurden nur die onkologischen Studien der Hämatologie/Onkologie systematisch in einer Datenbank zusammengefasst

**Zielformulierung:**

Erfassung aller onkologischen Studien, des Studienstatus der Anzahl von Studienpatienten, sowie der verantwortlichen Prüfarzte und Studienassistenten; mögliche Bezugnahme zu den Studienpatienten; Darstellung des Studienangebotes auf der Homepage

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Einrichtung einer Arbeitsgruppe, Weiterentwicklung der vorhandenen Datenbank

**Evaluation der Zielerreichung:**

Reevaluation geplant für 11/2011

### 5.2.12 Etablierung von strukturierten sicherheitstechnischen Begehungen

**Klinik/Abteilung:**

Stabsstelle Medizinsicherheit

**Verantwortlich:**

Dr. A. Valotis

**Hintergrund:**

Systematische Integration von Sicherheit und Arbeitsschutz schafft sicheres und gesundes Arbeitsumfeld

**Ausmaß des Problems:**

Umgebautbedingte Umzüge von Abteilungen und Kliniken verändern auch Arbeitsschutz und Sicherheitsmaßnahmen

**Zielformulierung:**

Strukturierte Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren

**Maßnahme und deren Umsetzung:**

Durchführung strukturierter sicherheitstechnischer Begehungen; Veranlassung von bedarfsorientierten und zielgerichteten Maßnahmen

**Evaluation der Zielerreichung:**

Reduktion der Arbeitsunfälle oder Beinaheunfälle

## 5.3. Qualitätsmanagementprojekte aus dem Pflegebereich

### 5.3.1 Erweiterung des Modulsystems

**Verantwortlich:**

Frau Rüdinger, Herr Leopold

**Hintergrund des Problems:**

Verbesserungsfähiges Anforderungs- u. Versorgungswesen (Zentrallager, Apotheke)

**Ausmaß des Problems:**

Lediglich in einzelnen Bereichen und Kliniken wird die Materialversorgung der Pflege- u. Funktionsbereiche mit Zentrallagerartikeln über eine „Vollversorgung“ im Modulsystem gewährleistet.

**Zielformulierung:**

Optimierung des Anforderungs- u. Versorgungswesens (Zentrallager, Apotheke)  
Klinikweite Vollversorgung der Pflege- u. Funktionsbereiche im Modulsystem

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Vervollständigung der Vollversorgung „Modulsystem“ im Zentrum Innere Medizin (ZIM): Juni 2010 Modulsystem im Bereich der Transfusionsmedizin eingeführt

Vervollständigung der papierlosen Anforderung (mittels Datenüberspielung vom Barcode-Scanner ins SAP-System) der Medikamente aus der Apotheke (seit Ende 2009 klinikweit umgesetzt)

Ausweitung der modifizierten Modulversorgung (Papierlose Anforderung der Medikalprodukte aus dem Zentrallager)

**Pilotprojekt:**

Anforderung von „nicht Zentrallagerartikeln“ über Barcode-Scanner nach Testlauf auf einer Station eingeführt

**Evaluation der Zielerreichung:**

Nahziel: Integration der Kinderklinik in das papierlose Anforderungssystem; Fernziel: klinikweite Einführung der Vollversorgung über das Modulsystem



### 5.3.2 Einbindung der Pflege in das Klinikinformationssystem (KIS)

**Verantwortlich:**

Frau Rüdinger, Frau Freudenberger

**Hintergrund des Problems:**

Im Krankenhausinformationssystem (KIS) ist die Pflege eingebunden, jedoch werden nicht alle Pflegeparameter elektronisch erfasst.

**Ausmaß des Problems:**

MRSA-Screening, Anforderung des Sozialdienstes und Status der Dekubitusversorgung werden derzeit nicht in der Pflegeanamnese erhoben

**Zielformulierung:**

Elektronische Dokumentation des MRSA-Screenings, der Anforderung des Sozialdienstes und der Dekubituserhebung

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Für das Jahr 2011 wurden die elektronische Dokumentation des MRSA-Screening, die Anforderung des Sozialdienstes und die Dekubituserhebung zur externen Qualitätssicherung in der elektronischen Pflegeanamnese vorbereitet.

**Evaluation der Zielerreichung:**

Januar 2011

### 5.3.3 Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS)

**Verantwortlich:**

Frau Rüdinger, Frau Freudenberger

**Hintergrund des Problems:**

Der PKMS ist Instrument zur Abbildung von pflegerisch hochaufwendigen Fällen auf Allgemeinstationen im Rahmen des DRG-Systems.

**Ausmaß des Problems:**

Der PKMS muss implementiert werden.

**Zielformulierung:**

Der PKMS wird auf allen Allgemeinstationen durchgeführt.

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Schulung und Begleitung der Mitarbeiter bei der Anwendung des PKMS

**Evaluation der Zielerreichung:**

Monatliche Auswertung über das Medizincontrolling

### 5.3.4 Case Management

**Verantwortlich:**

Frau Rüdinger, Frau Freudenberger

**Hintergrund des Problems:**

Case Management (CM) ist ein Prozess interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Patientenversorgung über alle Abteilungen des Krankenhauses.

**Ausmaß des Problems:**

Pflegerisches CM wird benötigt

**Zielformulierung:**

optimale und lückenlose Versorgung mit CM

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Einführung des CM in verschiedenen Kliniken

**Evaluation der Zielerreichung:**

jährlich

### 5.3.5 Zertifizierung Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im Zentrum Operative Medizin (ZOM)

**Verantwortlich:**

Frau Rüdinger, Herr Leopold

**Hintergrund des Problems:**

Die ZSVA im ZOM ist seit August 2008 für die Dauer von vier Jahren nach den Normen DIN EN ISO 9000:2001 und DIN EN ISO 13485:2007 zertifiziert.

**Ausmaß des Problems:**

Aufrechterhaltung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

**Zielformulierung:**

Rezertifizierung

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Vorbereitung der Rezertifizierung

**Evaluation der Zielerreichung:**

Zertifizierung

**D-6**

## Bewertung des Qualitätsmanagements

Zahlreiche Einrichtungen und Organisationseinheiten des Klinikums haben sich freiwillig einer Qualitätsakkreditierung erfolgreich unterzogen. Darüber hinaus erfolgte eine freiwillige Teilnahme an bundes-/landesweiten Benchmark-Projekten, die auch auf Initiative des Aufsichtsrates hin gemeinsam mit den Bayerischen Universitätskliniken, in Zusammenarbeit mit der BKG oder dem Verband der Unikliniken Deutschlands durchgeführt wurden. Des Weiteren finden interne Benchmark- und Selbstbewertungsverfahren statt. Nachfolgend sollen für die verschiedenen Sparten einige Beispiele stichpunktartig aufgeführt werden:

### Freiwillig akkreditierte Verfahren:

- ▶ Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie, HLA-Labor  
Verfahren: European Federation For Immunogenetics (EFI)  
Jährliche Re-Akkreditierung
- ▶ Zentrum für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin der Frauenklinik  
Erlaubnis gemäß Arzneimittelgesetz der Regierung von Oberbayern für die Gewinnung von Gewebe, Konservierung und Gewebezubereitung im Rahmen der IVF
- ▶ Stammzellspenderdatei „NETZWERK HOFFNUNG“  
Verfahren: World Marrow Donor Association  
Re-Akkreditierung 2015
- ▶ Zertifiziertes Onkologisches Zentrum Universitätsklinikum Würzburg  
durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert,  
Organkrebszentren: Brust, Haut, Darm, Pankreas Tumorentitäten: Magen, Speiseröhre,  
Lymphome, Leukämie, Prostata, Niere, Harnblase, Mund/Rachen, Kehlkopf, Zentrales  
Nervensystem, Sarkome, endokrine Tumore, Schilddrüse  
Erstzertifizierung: November 2010
- ▶ Institut für Hygiene und Mikrobiologie  
Verfahren: DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025:2005  
Re-Akkreditierung 2010
- ▶ Universitäres Brustzentrum Würzburg  
Verfahren: DIN EN ISO 9001:2000 kombiniert mit FAB-Audit  
Re-Zertifizierung 2009
- ▶ Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im ZOM  
Verfahren: DIN EN ISO 9000:2001 und DIN EN ISO 13485:2007  
Zertifizierung 2008,  
3. Überwachungsaudit im Herbst 2010 erfolgreich abgeschlossen
- ▶ Zentrum Infektiologie (Schwerpunkt Infektiologie der Medizinischen Klinik und Poliklinik II)  
Verfahren: nach Kriterien der DGI (Deutsche Gesellschaft für Infektiologie)  
Erstzertifizierung 2005, erneute Re-Zertifizierung 2011
- ▶ Stammzelltransplantationszentrum  
Verfahren: durch DAG-KBT (: Zertifizierung 2002);  
durch EBMT (Akkreditierung 2003); JACIE (aktuell in Vorbereitung)

- ▶ Hautkrebszentrum  
Verfahren: DIN EN ISO 9001:2008 und OnkoZert (Unabhängiges Zertifizierungsinstitut der Deutschen Krebsgesellschaft)  
Zertifizierung 2010
- ▶ Stroke Unit  
Verfahren: DIN ISO 9001:2000  
Erfolgreiche Re-Zertifizierung 2010
- ▶ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie  
Verfahren: DIN EN ISO 9001  
Zertifizierung 2009
- ▶ Abteilung für Neuroradiologie des Institutes für Röntgendiagnostik  
Verfahren: DIN EN ISO 9001  
Zertifizierung 2009
- ▶ Überregionales Traumazentrum  
Verfahren: nach Kriterien der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)  
Zertifizierung 2008
- ▶ Darmzentrum  
Verfahren: DIN EN ISO 9001:2000 und OnkoZert (Deutsche Krebsgesellschaft e.V.)  
Zertifizierung 2009
- ▶ Onko-KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) Nosokominale Infektion/Letalität in hämatoonkologischen Bereichen
- ▶ KISS Nosokominale Infektion/Letalität auf Intensivstationen
- ▶ Teilnahme am Benchmarkverfahren des VUD (Verband der Uniklinika Deutschlands)
- ▶ Teilnahme am QM-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinik
- ▶ Teilnahme am Wirtschaftlichkeits-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinik
- ▶ Einkaufsverbund/Preisabgleich/Austausch der nord-bayerischen Universitätsklinik
- ▶ Teilnahme an der Erfassung der Daten aller Patienten mit Herz-Thorax Operation nach Ross gem. den Erfassungskriterien des Deutschen Ross-Registers
- ▶ Teilnahme am Deutschen Register für akute Aortendissektionen – German Registry for Acute Aortic Dissection (GERAADA) der Deutsche Gesellschaft für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- ▶ Teilnahme an der Qualitätssicherung der Deutschen Stiftung Organtransplantation
- ▶ Neuromuskuläres Zentrum Verfahren: nach Kriterien der DGM (Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke)  
Zertifizierung 2008 (3jährig)
- ▶ MS-Zentrum  
Verfahren nach Kriterien der Dt. MS-Gesellschaft  
Status: laufend

**Freiwillige interne Verfahren:**

- ▶ MRSA Statistiken
- ▶ Aufarbeitung der hausinternen Reanimations-Protokolle
- ▶ Teilnahme an der bundesweiten Erfassung und Benchmark der hausinternen Reanimationen („DGAI-Register“) in Vorbereitung (datenschutzrechtliche Abklärung)
- ▶ Critical Incident Reporting System (CIRS), Anästhesie
- ▶ Personaleinsatzplanung (PEP) Analytische Bedarfsberechnung/Schichtmodelle
- ▶ regelmäßige Überprüfung und Auswertung der:
  - Patientendokumentation
  - Pflegepersonalplanung (PPR)
  - Einhaltung und Revision von vorgegebenen klinikumsübergreifenden und klinikumsinternen Standards und Leitlinien auf allen Stationen
- ▶ Überprüfung der Einarbeitung neuer Mitarbeiter in allen Bereichen auf der Grundlage von klinikumsübergreifenden und stations-/bereichsinternen Checklisten zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Einleitung von Korrekturmaßnahmen bei Defiziten
- ▶ Ergebnisqualität (Kurz- und Langzeit) der Karotischirurgie (Klinik für Chirurgie-I/Gefäßchirurgie und Neurologische Klinik)
  - Status: läuft seit 2006
- ▶ Ergebnisqualität (Kurz- und Langzeit) Karotisstenting (Neurologische Klinik)
  - Status: läuft seit 2002
- ▶ Diagnosesicherheit Neurovaskulärer Ultraschall (Neurologische Klinik)
  - Status: läuft (seit 2000)

**Ausblick**

Die Ergebnisse der Patientenbefragungen, der internen und der externen Qualitätssicherung, bescheinigen dem Universitätsklinikum Würzburg als Krankenhaus der Maximalversorgung mit jährlich über 50.000 stationär und über 200.000 ambulant versorgten Patienten eine medizinisch-therapeutische Versorgung auf hohem Niveau. Gerade diese Tatsache ist für uns ein Ansporn: Auch was gut ist, kann noch besser werden. Wir sind deshalb bemüht unsere Qualität nicht nur zu halten, sondern stetig weiter zu entwickeln.

Von zentraler Bedeutung sind hier unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter, die es künftig durch gezielte Personalentwicklung weiter zu fördern gilt.

Im Fokus bleibt auch eine Optimierung der diagnostisch-therapeutischen Prozesse im Hinblick auf eine menschlich zugewandte Patientenversorgung. Unsere Patienten sollen im Sinne qualifizierten Case Managements krankheitsspezifisch durch die notwendige Diagnostik und Therapie begleitet werden. Abteilungsbedingte Schnittstellen sollen dabei für den Patienten möglichst wenig spürbar sein. Dazu dienen auch Zentrenbildungen, Kooperationen, sektorübergreifende Netzwerke und Zentren für klinische Studien, dann – wenn es medizinisch-therapeutisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll ist.

Neben strukturierten Risiko- und Schadensanalysen ist auch eine gelebte Fehlerkultur in unserem Hause wichtig. Durch das offene Ansprechen von Beinahefehlern können künftige Fehler vermieden werden.

Dabei werden wir immer ein offenes Ohr für die Wünsche unserer Patienten haben. Durch gezielte Befragungen von Patienten, unseren Partnern in Krankenhäusern, und unter den niedergelassenen Ärzten sowie den verschiedenen Rettungsdiensten werden wir Schwachstellen erkennen und Verbesserungspotential nutzen.

Als Universitätsklinikum nutzen wir unser Privileg nahe an der Grundlagenforschung zu sein und damit patientennahe Forschung zu ermöglichen. Dadurch wird eine rasche Umsetzung der Ergebnisse von Forschung zum Wohle unserer Patienten und die stetige Weiterentwicklung unserer Leistungsangebote möglich. Das Zusammenspiel von Patientenversorgung, Forschung und Lehre ergibt am Universitätsklinikum Würzburg ein lebendiges Spannungsfeld, das die treibende Kraft sowohl für eine optimale Patientenversorgung als auch für medizinischen Fortschritt ist.

Das Qualitätsmanagement nimmt diese Herausforderungen an. Wir wollen unsere Qualität auch sichtbar machen und streben künftig eine Zertifizierung des Universitätsklinikums Würzburg als Gesamtheit an. Ziel ist, damit Transparenz und Offenheit zu fördern, dazu beizutragen die Nachhaltigkeit unseres Handelns zu stärken und die Prozess- und Versorgungsqualität kontinuierlich zu verbessern.

**Akkreditierte Weiterbildungslehrgänge:****1. Anerkennung durch die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)**

## 1.1. Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie/Pädiatrie

Durchführung: gemäß den Empfehlungen der DKG vom 01.10.1998

Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend, insgesamt mindestens 720 Stunden theoretischer und praktischer Unterricht sowie mindestens 2.350 Stunden Praxiseinsätze

Abschlussdiplom: beglaubigt von der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG)

## 1.2. Weiterbildung für den Operationsdienst

Durchführung: gemäß den Empfehlungen der DKG vom 01.10.1997

Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend, mindestens 720 Stunden theoretischer und praktischer Unterricht sowie mindestens 2.400 Stunden praktische Einsätze

Abschlussdiplom: beglaubigt von der BKG

## 1.3. Fachweiterbildung für Psychiatrische Pflege

Durchführung: gemäß den Empfehlungen der DKG vom 26.11.1998

Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend, mindestens 240 Stunden theoretischer und mindestens 480 Stunden praktischer Unterricht sowie 85 Wochen praktische Weiterbildung

Abschlussdiplom: beglaubigt von der BKG

## 1.4. Fachweiterbildung für Pflegende in der Onkologie und Hämatologie

Durchführung: gemäß den Empfehlungen der DKG vom 26.11.1998

Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend, insgesamt mindestens 720 Stunden theoretischer und praktischer Unterricht sowie mindestens 2.350 Stunden Praxiseinsatz

Abschlussdiplom: beglaubigt von der BKG

**2. Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV)**

## 2.1. Weiterbildung zur/zum technischen Sterilisationsassistentin/-ten (Fachkundelehrgang I)

Dauer: 80 Stunden theoretischer Unterricht

Zertifikat: ausgestellt von der DGSV

## 2.2. Weiterbildung zur/zum technischen Sterilisationsassistentin/-ten mit erweiterter Aufgabenteilung (Fachkundelehrgang II)

Dauer: 80 Stunden theoretischer Unterricht

Zertifikat: ausgestellt von der DGSV

---

Universitätsklinikum Würzburg  
Josef-Schneider-Straße 2  
97080 Würzburg  
Telefon 0931 / 201-0  
[www.uk-wuerzburg.de](http://www.uk-wuerzburg.de)